

Günter Einbeck
Norikerstr. 19
90402 Nürnberg
015119139259
aionik@web.de
www.aionik.de

23.8.2016

Kanzlerins Rückkehr zum Matriarchat

1 Internationale Kritik an der Kanzlerin Dr. Angela Merkel

In- und ausländische Politiker werfen der Kanzlerin Dr. Angela Merkel seit Ende 2015 schwerwiegende rechtsstaatliche Defizite bei ihrer Regierungsarbeit vor. Die deutsche Kanzlerin Merkel wurde von den meisten Politikern der EU-Staaten wegen ihrer Einladungs politik gegenüber Flüchtlingen scharf kritisiert u.a. von

- Victor Orbán (Ungarn),
- Manuell Valls (Frankreich),
- David Cameron (England),
- Theresa May (England),
- Ministerpräsidentin Beata Szydlo (Polen),
- Donald Tusk (Polen) ...

und getadelt durch die meisten Politiker in Staaten Europas, besonders in Tschechien, England, Slowenien, Makedonien ... und vor allem von Donald Trump (USA).

Die Ursache war die eigenmächtige und nicht mit den anderen EU-Staaten abgesprochene Aussetzung wichtiger Passagen in den Verträgen von Lissabon, Schengen und Dublin durch die Kanzlerin mit Öffnung der deutschen Grenzen für Flüchtlinge aus aller Welt zu Anfang September 2015.

Allein im November 2015 kamen 193000 registrierte Flüchtlinge (Asylsuchende) nach Deutschland, im Oktober 2015 182000. Das Bundesamt für Migration schätzte, daß dazu noch 290000 unregistrierte Flüchtlinge hinzukommen könnten. Im Jahr 2015 sind weit über eine Million registrierte Flüchtlinge nach Deutschland gekommen.

Innenministerin Theresa May und Regierungschef Cameron von UK sowie Donald Trump, Präsidentschaftsbewerber in USA für November 2016, lehnten die Flüchtlingspolitik der Kanzlerin rigoros ab, und der vielzitierte Rückgriff auf Schwedens Flüchtlingspolitik bis Ende 2015 zeigte nur deren Versagen.

Osteuropäische Länder wie beispielsweise Polen, Ungarn oder Tschechien unterstellten der deutschen Bundeskanzlerin mit ihrer Willkommenskultur des "Wir schaffen das!" eine Hauptschuld daran, dass so viele Menschen nach Europa gelockt werden.

Auch das Aussetzen des Dublin-Abkommens wurde der Kanzlerin vorgeworfen.

Der UNHCR am 2.11.2015: Der Sprecher des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen (UNHCR), William Spindler: "Die Tatsache, daß Deutschland eine sehr generöse Asylpolitik hat, gehört mit zu den Faktoren. Viele Flüchtlinge hätten sich aus Furcht vor einem demnächst restriktiveren Vorgehen Deutschlands beeilt, noch rechtzeitig nach Europa zu gelangen. Auch das Näherrücken des Winters 2015/2016 spielte eine Rolle. Zudem habe sich die Versorgungssituation in Lagern der Nachbarländer Syriens verschlechtert. Allein im Oktober 2015 flohen nach UN-Angaben rund 218400 Menschen übers Mittelmeer nach Europa - fast so viele wie im gesamten Vorjahr."

William Spindler weiter: Das sei die höchste Zahl seit dem Ausbruch der Syrien-Krise in nur einem Monat. Die weitaus meisten Flüchtlinge seien auch im Oktober von der Türkei aus nach Griechenland gekommen. Den letzten traurigen Rekord dieser Art habe der UNHCR im September mit 172 843 Mittelmeer-Flüchtlingen verzeichnet.

Also gilt: Die politischen Aktionen und Verfügungen der Kanzlerin Merkel haben die starke Fluchtbewegung 2015 nach Europa und besonders Deutschland ausgelöst.

Der Grund für den Anstieg der Migrantenzahlen ist nach Angaben von UNHCR also die Einladungs politik der Kanzlerin und die humanitäre Flüchtlingshilfe in Deutschland. Dadurch wurden also viele Menschen dazu verlockt, nach Europa zu kommen. Nach Angaben der Internationalen Organisation für Migration (IOM) ertranken in den ersten zehn Monaten 2015 mindestens 3329 Flüchtlinge im Mittelmeer - mehr als im gesamten Vorjahr (3279 Tote).

Die Kanzlerin Angela Merkel ist die Urheberin für die Flüchtlingsströme 2015 nach Europa und besonders nach Deutschland, obwohl sie die zunehmenden Migrantprobleme in Schweden und die dortige immer schwierigere Flüchtlingssituation als Regierungschefin kennen mußte.

Die Kanzlerin stand bis Ende 2015 zusammen mit Schweden mit ihrer generösen Einladungs politik nicht nur in der EU allein auf weiter Flur, aber ab dem 29.1.2016 ist sie ganz alleine und steht auf dem Scherbenhaufen ihrer Regierung ab 2011 „ohne Plan“ (so ähnlich Altkanzler Gerhard Schröder).

Ungarns Regierungschef Viktor Orbán sprach im September 2015 zuerst aus, daß die Flüchtlingsströme ein deutsches Problem seien. Damals fragten sich noch viele Deutsche, warum das so sein sollte.

Polen, Tschechien und andere östliche EU-Staaten weigerten sich, der Kanzlerin bei der Aufnahme von Flüchtlingen zu folgen.

Englische und französische Politiker und Diplomaten machten sich zunehmend über die Kanzlerin lustig.

Tschechiens Ministerpräsident Bohuslav Sobotka fühlte sich von Merkels Flüchtlings politik gegängelt und verweigerte sich einer zentral geführten Migrations politik – wie auch die meisten führenden Politiker der 28 EU-Staaten.

Die Kanzlerin hat durch ihre Einladungs politik bewirkt, daß die Menschen in weiten Teilen des Nahen Ostens und Nordafrikas sich zu einer illegalen Migration nach Deutschland motiviert fühlen. Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán lehnte Merkels Flüchtlings politik als "moralischen Imperialismus" ab.

In Polen verurteilte Parteichef Jaroslaw Kaczynski die deutsche Willkommenskultur in der Flüchtlings politik: „Flüchtlinge bringen alle Arten von Parasiten nach Polen“.

Der polnische EU-Ratspräsident Tusk: „Niemand in Europa ist bereit, so viele Flüchtlinge aufzunehmen, Deutschland eingeschlossen ! Manche sagen, die Flüchtlingswelle sei zu groß, um sie zu stoppen. Das ist aber falsch: Die Flüchtlingswelle ist zu groß, um sie *nicht* zu stoppen.“

Mitte Februar 2016 lehnte auch der wichtigste Partner von Deutschland, Frankreich, die Aufnahme weiterer Migranten ab. Frankreichs Premierminister Manuel Valls schloss sogar aus, dass sein Land weitere Flüchtlinge aufnehmen würde. Er lehnte auch ab, Flüchtlinge in der EU gleichmäßiger zu verteilen. Er schloß ein dauerhaftes System zur Umverteilung der Flüchtlinge in der EU aus. Auch Polen und Ungarn wehren sich gegen solche Quoten und lehnen es wie mehrere weitere EU-Staaten ab, nennenswert Flüchtlinge aufzunehmen.

"Solange eine gemeinsame europäische Strategie fehlt, ist es legitim, dass die Staaten auf der Balkanroute ihre Grenzen schützen", sagte der slowakische Außenminister Miroslav Lajčák im Februar 2016. Bei einem Treffen in Prag legten Polen, Ungarn, Tschechien und Slowakei die Grundlegung zur Abschottung der Balkan-Route zusammen mit dem Nicht-EU-Mitglied Mazedonien fest. Luxemburgs Außenminister Jean Asselborn warnte zwar die vier Länder der sogenannten Visegrad-Gruppe davor, aber im März 2016 wurde die Balkanroute für Flüchtlinge völlig gesperrt. Die Bundesregierung opponierte sehr scharf dagegen, besonders Frank-Walter Steinmeier.

Im Juli 2016 erklärte die Kanzlerin bei ihrer Stellungnahme zu der Mordserie von Flüchtlingen und Menschen mit Migrationshintergrund, daß dieser Massenzustrom von Flüchtlingen vor Sperrung der Balkanroute eine Ausnahme gewesen sei – hmm, hat nicht die Kanzlerin alles getan, um die Sperrung der Balkanroute zu verhindern ?

Nur die von der BRD scharf verurteilte Sperrung der Balkanroute ließ den Flüchtlingszustrom nach Deutschland versiegen – zusammen mit dem Deal mit der Türkei mit der Zahlung von 6 Milliarden Euro an die Türkei.

Obwohl also die Kanzlerin zu Anfang 2016 gegen die Sperrung der Balkanroute gesprochen hatte, stützte sie sich jetzt im Juli 2016 darauf, als wenn das ihre Leistung gewesen wäre.

Schon zu Ende 2015 hatte die Kanzlerin Dr. Angela Merkel angeregt, daß die Türkei die nach Griechenland eingereisten Flüchtlinge wieder aufnimmt und für jeden aus Griechenland zurückgeschickten Syrer einen Syrer aus türkischen Flüchtlingslagern in die EU-schickt.

Im Frühjahr war das Abkommen mit dem türkischen Präsidenten Erdogan ausgehandelt und die EU verpflichtete sich, der Türkei dafür 6 Milliarden Euro zu zahlen.

Nun muß man bedenken, daß die Flüchtlinge aus aller Welt ja oft nur deshalb nach Europa gekommen sind, weil sie sich durch

- die Einladungspolitik der Kanzlerin mit den offenen Grenzen von Deutschland und
- der generösen Flüchtlingspolitik Deutschlands mit Beginn der rotgrünen Regierung 1998

geradezu zur Flucht aus ihren Heimatländern nach Deutschland motiviert und aufgefordert fühlten. So bekam ja auch die Polizei in der Silvesternacht 2015/16 von Flüchtlingen zu hören: „Ihr könnt mir nichts tun. Die Kanzlerin hat mich eingeladen.“

Das bedeutet: Die EU-Staaten zahlen an die Türkei 6 Milliarden Euro dafür, daß sie der EU die Flüchtlinge vom Hals hält – aber eben nur wegen der Einladungspolitik der Kanzlerin haben sich die Flüchtlinge auf den Weg nach Deutschland gemacht. Hätte also die Kanzlerin zu Ende August nicht die deutschen Grenzen geöffnet, müßten jetzt auch nicht alle EU-Staaten zur Eindämmung des Flüchtlingsstrom von der Türkei her an die Türkei hohe Beträge zahlen.

Am 6. August 2016 erklärte dazu Österreichs Außenminister Sebastian Kurz, daß die Flüchtlinge bereits an den EU-Außengrenzen gestoppt werden müßten. Er forderte ganz allgemein einen besseren Schutz der EU-Außengrenzen, um den Flüchtlingszustrom einzudämmen. "Der wesentliche Punkt ist, dass die Menschen an der Außengrenze gestoppt werden und die Rettung aus dem Mittelmeer nicht mehr mit einem Ticket nach Mitteleuropa verbunden ist. Vor der libyschen Küste wäre es definitiv sinnvoll, wenn Schlepperboote beim Ablegen gehindert würden. Wer illegal nach Europa reist, muss auf Inseln an der Außengrenze versorgt und dann in Zentren sicherer Drittstaaten zurückgeschickt, nicht weiter nach Mitteleuropa gewunken werden". Er sprach sich zudem für ein Umsiedlungsprogramm aus, um "Flüchtlinge in einem zahlenmäßig zu bewältigenden Ausmaß" legal in die EU zu bringen.

Jede Kritik und jeder Widerstand gegen die Kanzlerin sollte internationalen Charakter haben. Die Politik der Kanzlerin Dr. Angela Merkel hat nach Meinung vieler ausländischer Beobachter Deutschland gespalten, innerhalb der EU-Staaten isoliert und nun kommt noch die mögliche Schuld am Brexit dazu.

Ist die Kanzlerin tatsächlich die Spalterin Deutschlands und Europas ?

Die Medien in Deutschland, Politik, Sport, Kunst und Kultur sind zu einem großen Teil gleichgeschaltet auf eine positive Bewertung der Einladungspolitik der Kanzlerin, der sich Martin Schulz und Jean-Claude Juncker angeschlossen haben, aber Zeitungen z.B. in den USA wie "Los Angeles Times" äußern ihre Sorge über die Lage in Deutschland und den politischen Kurs der Kanzlerin Dr. Angela Merkel.

Der Sender CNN über die Kölner Vorfälle zu Silvester 2015/2016 in dem Tenor "Angela Merkel muß gehen".

In der "New York Times" meinte der Autor Ross Douthat unter der Überschrift "Deutschland auf der Kippe", daß die Behörden alles heruntergespielt haben, weil das in Merkels Politik eines Massenasyls nicht gepaßt habe. Er äußert sich zur geistigen Verfassung der Kanzlerin ähnlich wie Trump. Seine Meinung: Eine solche Masseneinwanderung von Muslimen muß Polarisierung und höhere terroristische Gefahr mit sich bringen. „Angela Merkel muß gehen - damit ihr Land und der Kontinent, der es trägt, vermeiden kann, einen zu hohen Preis zu zahlen für ihren wohlmeinenden Wahnsinn.“

Nun, ist das wirklich wohlmeinender Wahnsinn ?

Die Kanzlerin behauptet, daß ihre Einladungspolitik eine Antwort auf die Globalisierung sei und der christlichen Nächstenliebe folge, jedoch ist zu beobachten, daß die Kanzlerin seit 2011 die Forderungen der 1968er (s.u.) mehr und mehr erfüllt – und aus deren Reihen entstand die RAF.

Aufschlußreich ist, daß in Medien in Deutschland die Kommentare zur Flüchtlingspolitik der Kanzlerin sehr viel zurückhaltender sind als im Ausland wie USA und UK und nicht der Rück-

tritt der Kanzlerin gefordert wird. Ist das eine Folge von Gleichschaltung von Medien, Politik, Sport und Kunst im heutigen Deutschland wie ehemals im Dritten Reich ?

Premierminister Manuel Valls forderte Ende November 2015 die Kanzlerin Merkel entschieden dazu auf, ihre Einladungspolitik für Flüchtlinge zu beenden. Die Aufnahme der geflüchteten Syrer sei die Aufgabe von Türkei, Libanon und Jordanien. Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) lehnten schon längst die Einladungspolitik der Kanzlerin ab.

EU-Ratspräsident Donald Tusk, der zwischen 2007 und 2014 Ministerpräsident von Polen gewesen ist und nun dem EU-Rat vorsteht, dem Gremium der Staats- und Regierungschefs der 28 EU-Staaten, forderte ein Ende der Einladungspolitik der Kanzlerin. Durch eine drastische Ausdehnung der Prüfzeit sollte die Zahl der Asylsuchenden gebremst werden. Im Völkerrecht und auch im EU-Recht gibt es eine Regel, wonach "18 Monate für die Überprüfung gebraucht werden". Es ist "zu einfach" für Flüchtlinge, in die EU zu kommen. Damit meinte Tusk vor allem Deutschland und Schweden bis Ende 2015.

Der öffentliche Brief des „ausländischen“ Dänen Jens Kristian Bech Pedersen an die Kanzlerin war ebenfalls ein Teil der internationalen Kritik an ihrer Flüchtlingspolitik.

Investor George Soros zu Anfang Juli 1976 sinngemäß: „Angela Merkels Politik der offenen Tür hat Chaos nach Europa gebracht. Ihre Flüchtlingspolitik ist schuld am Brexit-Votum am 24.6.2016. Die Grenzen ihres Landes für Flüchtlinge so weit zu öffnen, war offenbar nicht gut durchdacht. Der unkontrollierte Flüchtlingszustrom entfacht Panik auf dem gesamten Kontinent. Brexit und Flüchtlingskrise gehen miteinander Hand in Hand.“

Merkels Kritiker sind der Meinung, daß die Flüchtlingspolitik der Bundeskanzlerin an einer Flutwelle an Brexit-ähnlichen Referenda mehrerer Länder in der Zukunft schuld sein kann.

Österreichs Außenminister Sebastian Kurz zu Anfang Juli 1976 sinngemäß: „Warnung vor einem Auseinanderbrechen Europas. Die von der deutschen Bundeskanzlerin vorangetriebene Flüchtlingspolitik ist der dramatischste Fehler in der EU gewesen und war entscheidend für den Ausgang des Brexit-Referendums. Auch in Österreich steht die Bewältigung der Flüchtlingsströme für die Bürger ganz oben auf der Agenda. Viele Probleme seien in Europa nicht gelöst und die Bürger von ihrer jeweiligen Regierung mit Durchhalteparolen ruhiggestellt worden.“

Im August 2016 fordert er, daß die EU den Flüchtlingspakt mit der Türkei aufkündigen und ihre Grenzen selber schließen und bewachen soll.

Ungarns Ministerpräsident Viktor Orban zu Anfang Juli 1976 sinngemäß: „Die Flüchtlingskrise war der entscheidende Faktor beim Votum der Briten für einen Austritt aus der Europäischen Union. Die Briten sind mit der Einladungspolitik von Angela Merkel unzufrieden. Sie haben keine Antwort auf die Frage erhalten, wie man die moderne Völkerwanderung aufhalten kann und wie sie ihre Insel erhalten können. Jedes Volk hat das Recht, über das eigene Schicksal zu bestimmen.“

Der frühere Präsident des Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, Prof. Hans-Werner Sinn, Finanzexperte und Volkswirt, äußerte sich kurz nach dem Brexit-Votum am 24.6.2016 wie folgt: Die Flüchtlingspolitik der Kanzlerin Dr. Angela Merkel war grundfalsch. Die von der Kanzlerin verursachte Flüchtlingsproblematik ist für den Austritt der Briten verantwortlich. Der Brexit-Volksentscheid in Großbritannien hat die EU in ihre schwerste Krise gestürzt. Die Briten wollen nicht von Deutschland in eine Finanzhaftung für Schuldnerstaaten hineingezogen werden und haben Angst vor der Einladungspolitik der deutschen Kanzlerin. Es kamen Ende 2015 pro Monat Hunderttausende ohne Registrierung über die Grenze nach Deutschland. Genfer Flüchtlingsabkommen, Dublin-III-Abkommen, GG und das Asylgesetz sehen nur Schutz bei individueller Verfolgung vor und gewähren kein Recht auf Aufnahme, wenn man über ein sicheres Drittland einreist. Die Kanzlerin handelte gegen Gesetze von EU und Deutschland. Es ist keine Lösung, immer mehr Menschen unkontrolliert nach Europa kommen zu lassen. Europa muß sich selbst herausuchen, wen es hereinläßt. Er hat vor einer harten Haltung der EU gegenüber Großbritannien gewarnt.

Deutsche Medien wollen sich kaum kritisch zum Wahlausgang in Großbritannien, also mit dem Brexit-Votum, beschäftigen, wie auch mit der Tatsache, daß die im Juli neu gewählte

Regierungschefin von UK, Theresa May, vorher Innenministerin, die Einladungspolitik der Kanzlerin schon früher sehr getadelt hat.

Bei deutschen Journalisten und Politikern scheint sich im Merkel-Deutschland folgende Ansicht zu festigen: „Wahlen sind immer nur gut, solange das herauskommt, was der sich für gebildet haltende Teil der Bevölkerung für richtig erachtet.“ Aus einem ähnlichen Grund heraus wird Protest gegen die Einladungspolitik der Kanzlerin als „populistisch“ bezeichnet. Damit beweist die neue elitäre Klasse in der BRD, wie sehr sie sich vom demokratischen Selbstverständnis entfernt hat. Ginge es bei deutschen Medien um eine echte Kritik der Brexit-Gründe, müsste über die Flüchtlingspolitik geredet werden. Die Bilder von Flüchtlingstrecks in Richtung Bayern haben vielen Briten Angst eingejagt. Aber die Stimmen waren kaum ausgezählt, da war schon die Rede davon, Europa müsse sich als Antwort auf das britische Referendum vertiefen. "Vertiefung" war das Codewort für die weitere Machtverlagerung nach Brüssel. Der SPD-Vorsitzende Sigmar Gabriel z.B. hatte einen Plan für eine "gemeinschaftliche Wachstumsoffensive" vorgelegt, ein "ökonomisches Schengen". Damit sollte den Regierungen der EU-Staaten die Verfügungsgewalt über noch größere Teile des Haushalts entzogen werden, um die requirierten Finanzmittel dann dahin zu verteilen, wo man in Brüssel Bedarf sieht.

Das stützt folgende Meinung: EP-Präsident Martin Schulz, EC-Präsident Jean-Claude Juncker und die Kanzlerin Dr. Angela Merkel scheinen das Verständnis für die Bürger der EU-Staaten völlig verloren zu haben, also für den Mehrheitswillen der Bürger der EU-Staaten, der neuerdings auf Betreiben der 1968er-Derivate als populistisch verunglimpft wird.

Bayerns Ministerpräsident Seehofer hat der Kanzlerin schon zu Ende 2015 öfters ihre falsche Einladungspolitik vorgeworfen. Ferner hat er die Bundesregierung aufgefordert, sich für internationale Kontingente zur Aufnahme von Bürgerkriegsflüchtlingen stark zu machen. Amerikaner und Franzosen nehmen zu wenig Flüchtlinge auf.

Moderne Politik und Diplomatie:

- *Kanzlerin Angela Merkel trifft sich Ende 2015 mit Erdogan, um eine Minderung des Flüchtlingsstroms nach Deutschland mit ihm auszuhandeln, und schon am nächsten Tag schwillt der Flüchtlingsstrom nach Griechenland steil an.*
- *Jean-Claude Juncker beim EU-Gipfel: „Die Praxis des Durchwinkens muß vorbei sein.“ In den Tagen darauf schickt Österreich so viele Flüchtlinge mit Bussen an die Grüne Grenze zu Deutschland wie noch nie, bis zu 13000 Asylanten pro Tag.*

Der Präsident der Türkei Recep Tayyip Erdogan meinte, daß Merkel mit ihrer Einladungspolitik so handelt in Hoffnung auf den Friedensnobelpreis.

Interessant ist eine weitere Aussage von Erdogan: „Es ist unnatürlich, Frauen die Gleichberechtigung zu geben.“ Jetzt muß man sich vorstellen: Die deutsche Kanzlerin Dr. Angela Merkel kommt zu Erdogan und will auf starke Politikerin machen. Das beeinflusste natürlich die Gespräche zwischen Erdogan und der Kanzlerin Dr. Angela Merkel. Es besteht die Möglichkeit, daß Erdogan aus Haß und Verachtung für die Kanzlerin die Flüchtlingsströme zu den griechischen Inseln noch verstärkte.

Es kann sein: Wenn Dr. Angela Merkel nicht mehr Kanzlerin in Deutschland ist, stoppt Erdogan sofort den Flüchtlingsstrom von der türkischen Westküste nach Griechenland, auch ohne die Zahlung von 6 Milliarden Euro von der EU.

Ähnlich undiplomatisch war das, als die BRD einen bekennenden schwulen Außenminister zu Regierungschefs von Staaten schickte, die Schwule strikt ablehnen, wie Wladimir Putin und die Scheichs der Ölstaaten. Das ist eine politische Instinktlosigkeit.

Der Hinweis der Kanzlerin, daß sie mit ihrer Einladungspolitik nur europäischen Normen folgen würde (zuerst von der Partei Die Grünen so formuliert), war falsch: Die meisten EU-Staaten nahmen gar keine Flüchtlinge auf – und die Mehrheit der Staaten ist nun mal Europa. Das ändert man auch nicht mit einer laufenden staatlich gesteuerten Verunglimpfung des Mehrheitswillens der Bevölkerung der EU-Staaten als populistisch.

Die östlichen EU-Staaten fürchten die Integrationsprobleme mit Muslimen, die sie bei den EU-Staaten sehen, in denen bereits viele Muslime zugewandert waren, wie in Frankreich, Niederlanden, Belgien und Deutschland.

Besonders werden sie in ihrer Ablehnung dadurch bestärkt, daß sie in Deutschland beobachten konnten, wie besonders die Partei Die Grünen immer weitere Forderungen zu mehr Flüchtlingshilfe stellten. Das wollten die östlichen EU-Staaten bei sich nicht erleben. Slowakei und Ungarn klagen gegen die EU wegen ihrer Einladungspolitik: Die Osteuropäer wehren sich damit gegen jede fixe Flüchtlingsverteilung auf alle EU-Staaten.

Am 24. Juni 2016 ergab das Referendum, daß 52% den Brexit wollen. Cameron stellte sein Amt zur Verfügung.

Wenn eine Brücke einstürzt, gibt man nicht den Bauarbeitern die Schuld, sondern den Architekten und sonstigen Verantwortlichen. Wenn man dieses Prinzip auch in der Politik anwendet, sollte man das Ausmaß der Schuld am Brexit von EP-Präsident Martin Schulz, EC-Präsident Jean-Claude Juncker, Mario Draghi und der Kanzlerin Dr. Angela Merkel untersuchen, bei ihr vor allem wegen ihrer international und besonders von England so heftig kritisierten Einladungspolitik ab August 2015.

Forderung: Es ist sorgfältig nachzuprüfen, ob die Briten sich wegen der Politik der deutschen Kanzlerin für den Brexit entschieden haben.

Es laufen z.Z. Prozesse von Energieversorgern gegen die BRD wegen der angeblich rechtswidrigen sofortigen Abschaltung von 8 Kernkraftwerke wegen des Reaktorunglücks bei Fukushima im März 2011. Die EU hat angekündigt, daß sie gegen die BRD wegen Verletzung der Verträge von Lissabon, Dublin und Schengen ab August 2015 juristisch gegen die BRD vorgehen wird. War die von der BRD erzwungene Abschaltung der 8 Kernkraftwerke wirklich rechtswidrig? Wenn ja, wie konnte das im „Rechtsstaat“ BRD dann praktiziert werden – entgegen der aktuellen Gesetzeslage?

Die Regierung der BRD hat also möglicherweise seit 2011 mehrere rechtswidrige bis politisch falsche Entscheidungen getroffen:

- Sofortige Stilllegung der ältesten 8 Kernkraftwerke in Deutschland infolge der Reaktorkatastrophe bei Fukushima in Japan im März 2011, die gegenwärtig die Justiz in Deutschland beschäftigt. Deutschland wird von den Energieversorgern in 30 Klagen auf einen Schadensersatz von 10 Milliarden Euro verklagt.
- Bruch der EU-Verträge von Lissabon, Dublin und Schengen. Die Kanzlerin hat im August 2015 Vereinbarungen von Lissabon, Dublin und Schengen und die deutsche Asylgesetzgebung rechtswidrig außer Kraft gesetzt. Die EU-Behörden haben schon angekündigt, deswegen gegen Deutschland Vertragsverletzungsverfahren einzuleiten, die für die deutschen Steuerzahler teuer werden können.
- Verhängung der Sanktionen gegen Rußland auf Druck der EU und besonders von Martin Schulz mit schwersten finanziellen Folgen für Maschinenbauer, Obstbauern, Milchbauernhöfe, Schweinezüchter ... Es ist völlig klar, daß man den Industriebetrieben in Deutschland, die durch die politisch und rechtlich völlig untragbaren Sanktionen gegen Rußland finanzielle Einbußen erlitten haben, diese von Staats wegen komplett zu ersetzen hätte – in einem Rechtsstaat. Das geschieht aber nicht, wie die Proteste der Milchbauern und Schweinezüchter beweisen.

Zum intellektuellen Niveau der Einladungspolitik der Kanzlerin, die international scharf kritisiert worden ist: Staatsrechtlich ist der Ausspruch der Kanzlerin "Wir schaffen das" keine Regierungserklärung oder ein Gesetz, sondern eine Kundgebung ihres eventuell rein weiblich determinierten Willens auf Sonderschulniveau.

Das wird von einem ihrer anderen Aussprüche getoppt: "Ich glaube, wir müssen trotzdem daran arbeiten, dass wir das schaffen, und ich habe keinen Zweifel, dass wir es schaffen." Und dann noch: „Deutschland werde die Flüchtlingskrise aber nicht alleine bewältigen.“

Die Kanzlerin Merkel: Ihre größte Enttäuschung in der Krise sei, dass es in der EU so schwierig sei, eine faire Lastenverteilung zu erreichen.

Das muß man genau prüfen: Die Kanzlerin hat also ihre Einladungspolitik und das „Wir schaffen das“ mit dem bewußten Risiko betrieben, daß Deutschland das eben nicht schaffen kann, wenn die EU nicht mitmacht. Kann und soll man daraus folgern, daß die Kanzlerin dazu bereit war und ist, Deutschland und die Deutschen für ihre Einladungspolitik zu opfern für den Fall, daß die anderen EU-Staaten EU nicht mitmachen?

Das ist eine sehr interessante Frage, die international geklärt werden sollte.

Am 27.7.2016 gab die Kanzlerin zu den Gewaltakten und Terroranschlägen von Flüchtlingen und Menschen mit Migrationshintergrund eine Regierungserklärung ab, in der sie ihr „Wir schaffen das“ vehement verteidigte. Sie informierte dabei die Bürger der BRD darüber, daß sie die Öffnung der Grenzen Deutschlands für Flüchtlinge im September 2015 als einen Beitrag zur Globalisierung sieht und die Bewältigung der damit verbundenen Probleme für eine historische Aufgabe für Deutschland.

Interessant ist, daß sie mit dieser Ansicht auf der ganzen Erde unter allen Regierungschefs allein steht, und weil das Phänomen RAF ebenfalls nur in Deutschland aufgetreten ist, kann man da einen Zusammenhang vermuten, einen Zusammenhang mit Kritischer Theorie, Frankfurter Schule, Theodor Adorno und deren Sympathisanten bei 1968ern, Spontis, Hausbesetzern der 1970er Jahre im Frankfurter Westend, Gründung der Partei Die Grünen 1980 unter Beteiligung von Daniel Cohn-Bendit, Rudi Dutschke, Rudolf Bahro und vielen ehemaligen RAF-Anwältinnen ...

Die Kanzlerin wies angesichts der kritischen Äußerungen von Innenminister Thomas de Maizière und Finanzminister Wolfgang Schäuble (beide CDU) schon zu Ende 2015 den Eindruck zurück, sie habe die Zügel aus der Hand gegeben und die Richtlinienkompetenz verloren. Aussprüche der Kanzlerin bis Ende 2015:

- "Die Bundeskanzlerin hat die Lage im Griff."
- "Obergrenzen kann ich nicht einseitig definieren."
- "Was wir in Deutschland nicht können, ist, einseitig fest(zu)legen: wer kommt noch, wer kommt nicht."
- "Ich glaube, wir müssen trotzdem daran arbeiten, dass wir das schaffen. Und ich habe keinen Zweifel, dass wir es schaffen."
- "Ich bin dafür, dass wir ein freundliches Gesicht von Deutschland zeigen. Das ist meine Art von Willkommenskultur."

Die Kritik an der Flüchtlingspolitik der Kanzlerin Merkel kam vor allem aus dem Ausland – die Medien in Deutschland wurden im Sinne der Kanzlerin gleichgeschaltet:

- In Deutschland berichtete die nationale Presse im vorauseilenden Gehorsam vor der Kanzlerin: „Die CSU ist in ihrer Kritik an der Kanzlerin allein.“
- Die ausländische Presse sagte aber im Chor: „Die Kanzlerin steht mit ihrer Flüchtlingspolitik allein.“ Donald Trump hielt sie Ende 2015 sogar für verrückt.

Die Bundesregierung behauptete, gestützt auf eine oftmals gleich geschaltete Presse in Deutschland, daß in der Asyldebatte die CSU allein sei. Aber ein Blick in die internationale Presse, vor allem in UK, USA und den osteuropäischen EU-Staaten, zeigte, daß die Kanzlerin allein war. Von 28 EU-Staaten nahmen nur 6 EU-Staaten Flüchtlinge auf, und darunter nur Schweden und Deutschland im nennenswerten Umfang.

Ganz offensichtlich liegt hier eine Trübung der Fähigkeit vor, Realitäten zu erkennen, wie das bei Idealisten und Solipsisten typisch ist: „Das Bewußtsein erzeugt das Sein.“ Aber schon Karl Marx und Friedrich Engels erklärten: „Wir haben die Thesen von Hegel vom Kopf auf die Füße gestellt. Nicht das Bewußtsein erzeugt das Sein, sondern das Sein erzeugt das Bewußtsein.“ Es mag allerdings vorkommen, daß die Ansichten der Menschen über ihre gesellschaftliche Stellung ihr Machtbewußtsein bestimmt und letztlich damit auch ihr Tun, Handeln und Sein. Erdogan macht das ähnlich: „Was ich will und tue ist Gesetz in der Türkei.“

Am 16. Oktober 2015 gab es eine Flüchtlingsdebatte im Bundesrat, auf der der Ministerpräsident von Bayern, Horst Seehofer, Klartext redete in Bezug auf die Einladungs politik der Kanzlerin, ihre vom Ausland her so gerügte Öffnung der Grenzen und das industrielle Management der Beherrschung von Hunderttausenden von Flüchtlingen pro Monat nach Deutschland, also über die politisch-handwerkliche Meisterung des Flüchtlingszuzugs:

"Es gilt keine Ordnung, es gilt kein Vertrag, es gilt kein Gesetz".

Die EU-Verträge von Lissabon, Dublin und Schengen wurden von der Kanzlerin nach Belieben ausgesetzt – die EU droht mit Klagen, und das kann für den deutschen Steuerzahler teuer werden. Wie ist es juristisch und politisch in einem „Rechtsstaat“ möglich, daß sich die Kanzlerin gegen Verfassung und Gesetze von EU und BRD durchsetzte ?

Ist die BRD eine Bananenrepublik oder ein Rechtsstaat ?

Warum haben der Wissenschaftliche Rat der BRD und der aktuelle Justizminister Heiko Maas nicht die Kanzlerin davon abgehalten, gegen Gesetze zu verstoßen – falls diese Verstöße gegen geltendes Recht durch die Kanzlerin tatsächlich stattgefunden haben?

CSU-Chef und Ministerpräsident von Bayern Horst Seehofer kritisierte bereits mehrmals die Politik der offenen Grenzen der Kanzlerin Merkel:

"Wir können uns das nicht wochenlang leisten".

Ein CSU-Vorstandsmitglied: "Wir können es nicht zulassen, dass die CDU uns weiter in den Abgrund zieht." "Da geht es darum, ob der Staat versagt oder funktioniert", sagte Horst Seehofer. "Einfach durch große Zahlen" - gemeint sind die Flüchtlinge - "den Rechtsstaat zu überlaufen, sozusagen zu überrumpeln, das wird auf Dauer nicht gehen".

Von 26 EU-Staaten nahmen nur 6 EU-Staaten Flüchtlinge auf, und darunter nur Schweden, Deutschland und Österreich im nennenswerten Umfang.

Die östlichen EU-Staaten verweigerten ganz eine Aufnahme von Flüchtlingen.

Aber auch in der CDU gab es immer schärfere Kritik an der Flüchtlingspolitik der Kanzlerin Merkel, so auf dem CDU-Kongress in Sachsen End 2015.

Die Kanzlerin Merkel steht nicht für Europa, und man darf sich bei Protesten gegen die Flüchtlingspolitik der Kanzlerin in Deutschland nicht in die Ecke drängen lassen durch

- eigene nationale Sicht und Beschränkung auf die deutschen Medien,
- Vorwürfe von anderen, in die Nazi-Ecke zu gehören und
- das Lieblingsschimpfwort der Merkel-Presse „populistisch“,

was aber nur durch den Bezug auf die ausländische Presse gut gelingt.

Darum ist es notwendig, besonders die Meinung der Mehrheit der EU-Staaten aber auch die der anderen Staaten herauszufinden. Wann immer die oftmals gleichgeschaltete deutsche Presse zitiert wird, die für die Kanzlerin spricht, ist sofort die ausländische Presse dagegen anzuführen. Es ist auf den Spott aus England und USA wegen der Flüchtlingspolitik der Kanzlerin hinzuweisen. Viele Politiker und Diplomaten der anderen EU-Staaten machten sich sogar über die Flüchtlingspolitik der Kanzlerin lustig.

Die Bevölkerung in Deutschland weiß erst von Viktor Orbán im September 2015:

„Die Flüchtlingsströme sind ein deutsches Problem“.

Das wurde vom UNHCR bestätigt: Es ist eine Folge der Einladungs politik der Kanzlerin.

Es ist die Gefahr des Zusammenbruchs der EU durch die Flüchtlingspolitik der Kanzlerin gegeben, weil 22 EU-Staaten eben keine Flüchtlinge aufnehmen. Fängt das jetzt mit dem Votum für den Brexit am 24.6.2016 an ?

Abgeordnete, ehemalige Minister und Behördenchefs von internationalem Rang lehnen die Flüchtlingspolitik der Bundeskanzlerin Angela Merkel ab.

Auf das neue Berliner Verständnis staatlicher Souveränität von Merkel „Es gibt keine Grenzen mehr“ kam als französische Antwort: „Ich gehe jetzt zurück nach Paris und sage, dass die deutsche Regierung eine Meise hat, und fordere die Wiedererrichtung der Grenze zwischen unseren beiden Ländern“.

Auf das neue Berliner Verständnis staatlicher Souveränität von Merkel mit „Schengen ist Vergangenheit.“, „Es gab keine Alternative dazu, die Grenzen zu öffnen.“ und „So wie der globalisierte Kapitalverkehr keine Grenzen mehr kenne, seien sie nun auch für die Migrationsströme gefallen.“ zeigten die Briten nur Verachtung: „Wenn Politiker sagen, es gebe keine Lösungen, müssen sich alle Sorgen machen, die an eine gute Regierungsarbeit glauben“. Oder: „Riesige Mengen von Menschen aufnehmen, löst das Problem ganz sicher nicht.“

Die konservative Regierung Cameron lässt aus Prinzip keine Flüchtlinge und Migranten ins Land, die sich bis Europa durchgeschlagen haben, weil sie befürchtet, dass dies weitere Menschen zum Aufbruch ermuntert.

„Wo liegt die Moral einer Politik, die Millionen von Menschen nach Europa lockt, um sie dann zu enttäuschen, weil sie nicht absorbiert werden können?“

Der Brexit kann also sehr gut eine Folge von diesem Unmut der Briten und damit eine Schuld der Kanzlerin Dr. Angela Merkel sein.

Mitte Oktober 2015 erklärte der republikanische US-Präsidentschaftsbewerber Donald Trump, in einem Interview des US-Senders CBS zu den nächsten Präsidentschaftswahlen in den USA am 8. November 2016 die Flüchtlingspolitik der deutschen Kanzlerin Angela Merkel

für «verrückt». Die Aufnahme hunderttausender waffenfähiger Menschen aus anderen Ländern werde zu Aufständen in Deutschland führen.

"Ich habe immer gedacht, dass Merkel diese grosse Führungsperson ist", erklärte Trump. Was sie nun in Deutschland getan habe, "ist verrückt".

15. September 2015: Als Merkel in einer Pressekonferenz mit Faymann von einem Journalisten ihre eigenen Worte "... dann ist das nicht mein Land" unter die Nase gerieben bekommt, sagt sie: "Ich muss ganz ehrlich sagen, wenn wir jetzt anfangen, uns noch entschuldigen zu müssen dafür, dass wir in Notsituationen ein freundliches Gesicht zeigen, dann ist das nicht mein Land." Interessant – warum gab es diese Ansicht nur bei der Kanzlerin Merkel und nicht auch bei Cameron, Valls, Orban, Tusk ... ?

Bis Mitte September 2015 setzte die Kanzlerin das Schengen-Abkommen vorübergehend außer Kraft, aber wenige Monate später stellte Werner Faymann, Österreichs Kanzler (Sozialdemokrat) fest: „An den Grenzen wird wieder kontrolliert. Europa ist zerrissen.“

Man kann guten Gewissens feststellen: Es wird nicht nur in Deutschland viele Menschen geben, die der Überzeugung sind, daß Deutschland nicht mehr Merkels Land ist. Wenn Merkel sagt: „ ... dann ist das nicht mehr mein Land.“, dann wird sie möglicherweise der Wahrheit sehr nahe kommen.

Ab Mitte September 2015 drängten Hunderttausende Flüchtlinge nach Europa und es kam zur Krise innerhalb der Europäischen Union: Die Frage kam auf: Zerbricht daran die EU?

Während Länder wie Deutschland, Frankreich und Italien eine gerechte Verteilung der Asylbewerber forderten, sperrten sich viele osteuropäische Staaten wie Ungarn, Tschechien und Polen gegen ihre Aufnahme.

Im deutschen Fernsehen wurde das im Sinne der Kanzlerin kommentiert: „In Osteuropa ist die Angst vor Masseneinwanderung und insbesondere dem Islam besonders groß und wird von der Politik instrumentalisiert.“ oder "Die Tschechen machen keinen Urlaub in Hurghada oder Marokko und sind darum fremde Kulturen nicht gewöhnt.“

Viele Beobachter mögen zu dem Schluß kommen, daß die isolationistisch-sektierische Politik von Kaiser Wilhelm II und Adolf Hitler in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts ihren Wurmfortsatz in Form der Politik der Kanzlerin Dr. Angela Merkel gefunden hat.

Vor allem mag das auf die Gleichschaltung von Medien, Kultur, Kunst und Sport mit einer impertinent-permanenten Berieselung der Bürger mit Informationen im Sinne der Kanzlerin zutreffen, ähnlich wie im Dritten Reich:

- Nazi-Propaganda: Überlegenheit der arischen Rasse und der deutschen Kultur. Kunst
- Merkel-Propaganda: Einladungspolitik und deren Begründung mit Nächstenliebe, Globalisierung und christlicher abendländischer Tradition Merkelscher Auslegung.

Nun ja, die Kanzlerin sagt, daß sie aus Nächstenliebe ihre Einladungspolitik betreibt.

Die Kanzlerin ist die Tochter eines Pfarrers – Cesare Borgia war der Sohn eines Papstes ! Talleyrand meinte, daß dem Menschen die Sprache gegeben sei, um seine Gedanken verbergen zu können. Man sollte nicht die Hand dafür ins Feuer halten, daß die Kanzlerin im religiös-christlichen Sinne gläubig ist.

Also, die Kanzlerin behauptet, daß sie aus Nächstenliebe handeln würde?

Rudi Dutschke behauptete auch von sich daß er vom Christentum her sehr geformt sei.

Vermutlich gehen die Meinungen über Christentum und Nächstenliebe sehr auseinander.

Gautama Siddharta (Buddha) um 480 v.Chr. und Jesus Christus (Heiland) um 30 n.Chr.:

- Verzichtet auf Rache.
- Seid bereit zum Verzeihen.
- Liebt eure Feinde.
- Segnet die euch fluchen.
- Tut Gutes denen, die euch hassen.
- Liebe deinen Nächsten wie dich selbst (Thora).

Der Buddhismus bringt den Tierschutz und die liebende Fürsorge für die Tiere sehr viel mehr als das Christentum zur Geltung, gestützt auf die Lehre von der Seelenwanderung, als Eckpfeiler für alle Wertungen von Moral und Sittlichkeit. Eine extreme Form des Buddhismus in

dieser Richtung ist der Jainismus. Die Priorität für die christlichen Gebote liegt also auf jeden Fall beim Buddha, etwa um 500 Jahre vor dem Heiland.

Die ungeheure Aggressivität bei Judentum, Christentum und Thora gründet sich auf entsprechende Passagen in der Thora. In dieser Beziehung ist das Christentum ein schlechter Abklatsch vom Buddhismus.

Interessant ist: Besonders die führenden Klerikalen und damit auch die Päpste machten den großen Fehler, daß sie Tier- und Pflanzenschutz fast immer völlig aus ihrer „Seelsorge“ ausgrenzten und damit die wesentliche Botschaft verkrüppelten - im Gegensatz zum Buddhismus, bei dem Tierschutz immer ein wesentliches Element gewesen ist.

Viele Probleme der Menschen mit den sittlich-ethischen Geboten von Buddha und Heilung wie bei der Nächstenliebe und dem Appell, keine Rache oder Vergeltung zu üben, rühren daher, daß die Menschen aus anthropozentrischen Gründen heraus die Forderungen des Buddha für den Schutz des Lebens allgemein als Gradmesser für alles wegen ihrer anthropozentrischen Fixierung eben nicht verstehen und ablehnen.

Wenn der Buddha die o.g. Gebote einfordert, dann unter dem Selbstverständnis, daß man alles Denken und Handeln mißt am Streben nach dem Schutz des Lebens allgemein, nach Paradiesformung und -erhaltung, und dann wird „Verzichtet auf Rache“ zu „Bestraft den Übeltäter in dem Maß, daß er sich bessert und der Gemeinschaft allen Lebens keine weiteren Schäden mehr zuführt.“:

- Wenn ein Mensch irgendwo und irgendwann einem anderen Menschen begegnet und fordert von ihm Besitz und Leben, so bedeutet das Gebot zur Nächstenliebe nicht, daß man sich berauben und töten läßt, denn dann könnte man selber z.B. nicht mehr auf die Kapitalverbrechen der Menschen bei der gegenwärtigen Ausrottung der afrikanischen Großfauna hinweisen – die Päpste machen das jedenfalls nicht.
- Wenn ein Mensch von irgendeinem fremden Menschen fordert, er möge ihm seine Frau und Kinder geben dann ist es nicht christlich, wenn diesem Wunsch entsprochen wird, denn das Zerreißen der Familienbande durch Fremde stürzt die Kinder meistens in großes Unglück – siehe Rabeneltern und die böse Stiefmutter in den Märchen.
- Wenn die Armeen von Frankreich 1813 und von Deutschland 1941 in Rußland einfallen, bedeutet „Liebt eure Feinde“ nicht, daß die Überfallenen sich nicht wehren dürfen. Sie müssen sich sogar wehren, damit sie Leben und Kulturwerte vor der Vernichtung durch die Angreifer bewahren können. Nächstenliebe bedeutet nicht, daß man selber Selbstmord begeht, um dem Nächsten seine „christliche“ Liebe zu beweisen.
- Wenn Menschen in einem Staat Verbrechen begehen, so bedeutet „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ nicht, daß man diese Menschen nicht zur Verantwortung ziehen und nicht bestrafen soll, sondern nur, daß diese Bestrafung nicht exzessiv sein soll. Wer ein Verbrechen begeht, muß davon abgehalten werden, weiter so zu verfahren, und dazu dient in erster Linie eine wohl ausgewogene Bestrafung.
- Bei der Nächstenliebe von Augustinus gilt: „Du bist ein Sünder, Häretiker ..., aber ich liebe dich, wie es das christliche Gebot befiehlt, aber eben weil ich dich liebe, will ich dich vor den Strafen des Fegefeuers so weit wie nur möglich bewahren, indem ich dich zu deinen Lebzeiten so hart wie nur möglich bestrafe, so daß du durch Leiden und Schmerzen einen Ablass von deinen Sünden bekommst.“
- Wenn es in Deutschland 300000 Obdachlose gibt, der soziale Wohnungsbau immer weiter heruntergefahren wird und sich viele Dutzend Bewerber auf eine freie Wohnung melden und wenn dann die Kanzlerin Dr. Angela Merkel die Grenzen Deutschlands öffnet und pro Monat viele Zehntausend Flüchtlinge nach Deutschland kommen, ungeprüft und unregistriert, dann ist das kein Akt der Nächstenliebe, sondern des weiblich motivierten Matronen-GenShoppings unter Mißachtung der eigenen Bevölkerung, die dadurch auch unter immer weiter steigenden Mieten und Einbruchszahlen leidet, neben der Bildung von Parallelgesellschaften und Kampf der Kulturen.
- Wenn die Kanzlerin ungeprüft 2015 über eine Million Flüchtlinge ins Land läßt, und es kommt zu Silvester 2015/16 zu den zu erwartenden massenhaften Übergriffen durch Migranten an Frauen oder im Juli 2016 in Bayern zu den Amokläufen und Massenmorden durch Menschen mit Migrationshintergrund, dann war diese Einladungspolitik nicht christlich motiviert, denn es waren solche Vorkommnisse vorherzusehen, wie das z.B.

Donald Trump schon zu Ende 2015 vorausgesagt hat, und dann ist die Kanzlerin dafür verantwortlich (auch für die in der Silvesternacht 2015/16 erfolgten sexuellen Übergriffe, verbunden mit Diebstählen).

- Wenn die Kanzlerin 2015 über eine Million Flüchtlinge ungeprüft ins Land läßt und es werden z.B. chinesische Touristen durch Menschen mit Migrationshintergrund getötet, dann war es nicht christlich, daß die Kanzlerin so verfahren hat, denn wenn chinesische Touristen im Vertrauen auf die Rechtsordnung in der BRD nach Deutschland kommen, ist es äußerst unchristlich, wenn diese von verblendeten Flüchtlingen oder Leuten mit Migrationshintergrund getötet werden. Dann haftet die Kanzlerin auch dafür gegenüber China – und nicht Deutschland.

→ Wenn man Hilfe leistet, ist diese nur dann christlich, wenn man nicht völlig Unbeteiligte dadurch in Gefahr bringt. Wenn man im christlichen Sinne hilft, dann muß man selber ein Opfer bringen, aber man darf nicht durch diese Hilfe andere Menschen zur Schlachtbank führen – aber genau das hat die Kanzlerin getan – siehe die Geschehnisse im Juli 2016 in Bayern.

→ Das Gebot der Nächstenliebe muß mit einer gewissen minimalen Intelligenz gelebt werden. Geschieht das nicht, führt seine dümmliche Befolgung zur Selbstvernichtung dessen, der glaubt dem Gebot der Nächstenliebe zu folgen, und die Selbstvernichtung würde bedeuten, daß man selber ausscheidet bei dem Bemühen, dem Leben allgemein und dem Ganzen zu dienen.

→ Das Gebot zur Nächstenliebe kann ab der Stufe einer gewissen Intelligenz dazu mißbraucht werden, um damit im Prinzip völlig idiotische Forderungen an andere Menschen zu stellen. Das Gebot zur Nächstenliebe muß also sehr intelligent und mit großer Vorsicht befolgt werden, weil es böswillig von anderen Menschen mißbraucht werden kann, um eigene verbrecherische Absichten verschleiern durchzusetzen.

Nach den schlimmen Erfahrungen der Deutschen mit Wilhelm II und Adolf Hitler sollten deutsche Politiker nicht mehr ohne Aussprache mit den meisten EU-Politikern eigenmächtig über wichtige Angelegenheiten entscheiden.

Was macht aber die Kanzlerin Dr. Angela Merkel ? Sie entscheidet im August 2015 gegen den erklärten Willen fast aller Nachbarstaaten und will ihnen dann die Folgen der Aktionen der deutschen Kanzlerin aufhalsen.

Außenminister von EU-Staaten beschwerten sich über das eigenmächtige Vorgehen der deutschen Kanzlerin wie Außenminister Sebastian Kurz von Österreich.

Fehlentwicklungen in Deutschland:

- Schon vor dem September 2015 gab es in Deutschland in vielen Städten einen für die Bürger unerträglichen Wohnungsmangel. Es ist nicht akzeptabel, daß auf eine frei gewordene Wohnung in München sich 80 Bewerber melden.
- Durch die Flüchtlingsströme nach Deutschland ab September 2015 können finanziell schlecht gestellte Bürger Deutschlands mit Flüchtlingen in Konkurrenz um billige Wohnungen und einfache Arbeitsplätze kommen, was Deutsche arbeits-/ohnsitzlos machen kann.
- Es werden für Flüchtlinge große Finanzmittel aus dem Bundeshaushalt bereitgestellt, die man hätte für Infrastrukturmaßnahmen und Wohnungsbauprogramme für Wohnsitzlose einsetzen können.
- Durch die Flüchtlingsströme nach Deutschland wird das öffentliche Leben sehr gestört und es gehen davon Gefahren für die Bürger aus. Die Bürger Deutschlands werden Aggressionen von Asylbewerbern ausgesetzt wie in der Silvesternacht 2015/16 in Köln, Hamburg, Stuttgart, Düsseldorf ..., geschehen in 12 Bundesländern (gemäß BKA am 22.1.2016) und auch in Griechenland, Schweden, Türkei ...
- Es hat schon Überfälle von Asylbewerbern auf deutsche Bürger gegeben, bei denen z.B. Asylpaten schwer verletzt worden sind.
- Im Ausland erscheint Deutschland immer mehr als Tollhaus, die Einladungspolitik der Kanzlerin gilt international und vor allem bei den Regierungschefs als völlig unakzeptabel bis verrückt, sie spaltet Europa spaltet und zerstört den Kontinent (so Meinungen in US-Medien).

- Wer haftet für Schäden oder gar Verletzungen und Tötungen von deutschen Bürgern durch Asylbewerber, und gilt dann die Regierung Deutschlands – insbesondere die Kanzlerin Merkel – wegen ihrer Einladungspolitik als Mittäterin und haftet sie persönlich für die von Flüchtlingen angerichteten Schäden ?

Der schwerste Fehler der Kanzlerin ist ihre Zustimmung zu den unberechtigten und scheinheiligen Sanktionen gegen Rußland auf Druck von EP-Präsident Martin Schulz 2014 hin.

In den 10 Jahren ihrer Regierung seit 2005 hat sich das Verhältnis von Deutschland zu Rußland grundlegend verschlechtert mit der Folge, daß die deutsche Wirtschaft schwere Schäden erlitten hat: Milchbauernhöfe, Obstbauern, Schweinezüchter und auch Maschinenbauer erleiden schwere finanzielle Einbußen, und weder EU noch die deutsche Regierung sind dazu bereit, diese finanziellen Einbußen durch entsprechende finanzielle Hilfen auszukorrigieren. Es besteht die Gefahr, daß 2016 jeder 10. Milchbauernhof schließen muß – wegen der Sanktionen gegen Rußland und der Untätigkeit der Kanzlerin zu Hilfsmaßnahmen für die Landwirte und Milchbauern. Durch die Festsetzung der Sanktionen gegen Rußland und die zu erwarten gewesene Gegenreaktion von Wladimir Putin ist es zum Sterben der Milchbauernhöfe in Deutschland gekommen, weil es keine flankierenden Schutzmaßnahmen gegeben hat. Es muß sofort das enge und gute Verhältnis mit Rußland wieder hergestellt werden mit sofortiger Aufhebung der Sanktionen gegen Rußland.

Das wirklich Interessante ist:

- Seit 2011 mit der gesetzeswidrigen Abschaltung von 8 Kernkraftwerken hat die Kanzlerin wesentliche Forderungen und Ziele der 1968er-Generation übernommen, und aus den 1968ern gingen die RAF-Terroristen hervor.
- Man erlebt gegenwärtig eine Gleichschaltung von Medien, Kunst, Sport und Politik in Deutschland, die an die in Kaiser- und Hitlerzeit erinnert.
- Die in Deutschland von regierungstreuen Politikern und Medien betriebenen Kampagnen gegen Gegner der Merkel-Regierung sind vor allem von ausländischer Sicht her zu beurteilen.

Parolen der 1968er, unter dem Einfluß von Frankfurter Schule, Kritischer Theorie und Protest gegen die „bösen Nazieltern“:

- "Wir fordern freien Zuzug aller Ausländer nach Deutschland."

Antwort auf die Frage, was die Deutschen machen sollen, wenn nur 5% der Chinesen nach Deutschland wollen in der Flucht vor Restriktion und Verfolgung in China: "Die Deutschen können dann nach China gehen !"

- „Alle Wissenschaftler sind Fachidioten.“ Das war das Sinnbild der Technikfeindlichkeit der 1968er, was sich auch in der Forderung nach Ausstieg aus der Atomkernenergienutzung ausdrückte.

- "Nürnberg soll Freie Flüchtlingsstadt werden."

- "Deutschland ist Einwanderungsland und soll als solches offiziell auch gekennzeichnet werden."

- „Deutschland den Türken.“ Ende der 1980er Jahre war das in großen Buchstaben an 4 hohe Fabrikschornsteine geschrieben worden - in Sichtweite des größten US-Militärstützpunkts in Franken bei Erlangen.

- „Deutsche raus“ Das wurde zu dieser Zeit an die Wand der Deutschlandhalle Halle bei Kelheim geschrieben.

- "Alle Ausländer aus Nicht-EU-Staaten in Deutschland erhalten sofort eine Arbeitserlaubnis."

- „Nur Verrückte werden sich gegen den Zuzug von einigen Millionen Ausländern nach Deutschland wehren.“ Hainer Geißler, ehemaliger Generalsekretär der Kohlregierung 1983 bis 1998, entmachtet 1986 von Helmut Kohl, formulierte das 1999.

- „Wir fordern Rückkehr zum alten Asylrecht.“

- „Wir fordern doppelte Staatsbürgerschaft für Immigranten, die in Deutschland 5 Jahre gelebt haben, deutsche Sprachkenntnisse usw. sind dafür nicht erforderlich ...“

- „Der Gesetzgeber hat sehr wohl das Recht, die Zusammensetzung der Bevölkerung zu bestimmen.“ So ein ehemaliges Mitglied des Bundesverfassungsgerichts 1999.

- "Der Ausländerzuzug ist notwendig, um die Rentenzahlungen zu sichern."

- "Der starke Ausländerzuzug nach Deutschland bringt mittelfristig finanziellen Gewinn, auch wenn er kurzfristig Finanzmittel absorbiert."

- "Wenn Ausländer im Vertrauen auf die deutsche Rechtsordnung nach Deutschland als Asylanten usw. kommen, müssen sie korrekt versorgt werden."
- "Es wird die Rückkehr zum alten Asylrecht gefordert, ferner Einwanderungsgesetz und doppelte Staatsbürgerschaft."
- "Die reichen Industrienationen müssen aus eigenem Interesse in der Dritten Welt investieren, um dort den Leuten Arbeit zu geben, so daß sie nicht als Flüchtlinge bei der EU an die Tür klopfen."
- „Welchen Grund könnte es geben, daß wir noch einmal für 4 Jahre regieren sollen?“
Diese Frage wurde vor der Bundestagswahl 1998 von einem hochrangigen CDU-Politiker gestellt.
- „Deutschland braucht eine jährliche Zuwanderung von 3,4 Millionen Menschen.“ Das kam aus New York von einer UNO-Behörde am 7.1.2000.

Das sind Beispiele für Parolen, die in der Nachkriegszeit in Deutschland durch Leute im Umfeld der 1968er lanciert wurden. Weil nach dem Ende des 2. Weltkriegs den Alliierten jeder Deutsche, der etwas auf sein Vaterland hielt, verdächtig war und als Nazi behandelt wurde, konnten sich im Nachkriegsdeutschland alle die Kräfte sammeln und auch institutionalisieren, die in einem Staat die Auflösung bewirken wollen. Diese Auflösungskräfte gibt es in allen Staaten, aber dort gibt es hinreichend viele Gegenkräfte, die aber in Deutschland durch den Zusammenbruch aller staatlichen Ordnung am Ende des 2. Weltkriegs zerstört wurden. Weil nach dem völligen Zusammenbruch aller staatlicher Strukturen nach der Kapitulation Deutschlands am 8 Mai 1945 die gesamte neue staatliche, institutionelle ... Organisation in Deutschland zuerst durch die Alliierten in den 4 Besatzungszonen verordnet wurden, wurden viele von für den Volkszusammenhalt wichtige Regeln außer Kraft gesetzt.

Zusätzlich haben vor allem die USA eine Umerziehung der Deutschen in Richtung Demokratie gefordert und durchgeführt (Entnazifizierung). Zu dieser Zeit gab es auf den Kriegsschiffen der US-Marine noch getrennte Toiletten für Weiße und Schwarze, und den Indianern als First Nation und einstige Besitzer und Herren von Nordamerika ging es immer schlechter.

Es gilt auch für die USA: Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen.

Das wird ganz deutlich, wenn man die Äußerungen der Politiker und die Geschehnisse in Deutschland nach dem 2. Weltkrieg bis heute mit denen anderer Staaten vergleicht.

Beispiel: In den 1990er Jahren gab es bereits jährliche Zugangsraten in Deutschland von knapp 1 Million Asylanten. Nach England kamen gerade mal 40000. Dennoch klagten AI mit Sitz in London und gleichzeitig Kirchenorganisationen nur Deutschland an, sich gegenüber Flüchtlingen abzuschotten – von den geringen Zugangsraten an Asylanten nach England wurde kein Wort gesagt.

Die 1968er-Revolution in den USA – erste Protestbewegungen gab es dort schon 1967 – ist geschehen, aber in Deutschland ist diese 1968er-Revolution bewußt instrumentalisiert worden. Während der rotgrünen Regierung 1998 bis 2005 wurde vor allem die zivile Nutzung der Kernenergie hintertrieben – in den meisten anderen Staaten mit der entsprechenden Technologie wurde sie gefördert, wie in England, USA, Frankreich, Tschechien ...

Es ist mit internationaler Hilfe die Rechtstreue der Entscheidungen der Merkel-Regierung seit 2011 nachzuprüfen, was auch in den USA für die Regierung von George W. Bush geschehen sollte, besonders mit dem herbeigelogenen Krieg gegen den Irak im April 2003, was ganz klar ein Kriegsverbrechen gewesen ist.

Bei der Kanzlerin haben wir an Kritikpunkten nicht nur die Aussetzung von EU-Verträgen von Lissabon, Dublin und Schengen, sondern auch den Bundestagsbeschluß zur Abschaltung von 8 Kernkraftwerken in Deutschland infolge der Fukushima-Katastrophe 2011.

Ferner haben wir die vor allem von EP-Präsident Martin Schulz und EC-Präsident Jean-Claude Juncker betriebenen, in Sicht auf

- die Kriegsverbrechen Chinas seit 1951 in Tibet,
- die wiederholten Bombardierungen palästinensischer Gebiete mit jeweils Tausenden von Toten durch die israelische Armee,
- den Irak-Krieg von G.W. Bush jun. im April 2003 mit über 1 Million getöteter Iraker bis heute und
- die wiederholten Bombardierungen kurdischer Gebiete durch Erdogans Militär

völlig ungerechtfertigten Sanktionen gegen Rußland, die zudem nicht nur das Verhältnis zwischen Rußland und Deutschland sehr belasten, sondern auch die deutsche Wirtschaft extrem schädigen.

Mutmaßliche falsche bis rechtswidrige Entscheidungen der Kanzlerin Dr. Angela Merkel:

1. Das Unglück von Fukushima in Japan im März 2011 nahm die Kanzlerin Dr. Angela Merkel zum Anlaß, in Deutschland den Ausstieg aus der Gewinnung von Atomkernenergie durch Kernreaktoren zu beschleunigen. Sie verfügte die Abschaltung der ältesten 7 Kernkraftwerke – völlig widerrechtlich, wie wir heute wissen. Genau deshalb sind auch über 30 Klagen von Energieversorgern gegen die BRD anhängig mit einem geschätzten Streitwert um 10 Milliarden Euro. Gewinnen die Energieversorger, müssen allerdings die Bürger für diese rechtswidrige Entscheidung der damaligen Bundesregierung einstehen und nicht die Kanzlerin.

2. Dasselbe verfassungsrechtlich nicht abgedeckte Vorgehen der Kanzlerin mag erfolgt sein bei der Aussetzung von wichtigen Passagen in den EU-Verträgen und der herrschenden Asylgesetzgebung in Deutschland – außerhalb der Gesetzgebung des Bundestags – im August 2015, was nun wiederum Klagen von der EU gegen Deutschland zur Folge hat, wofür letzten Endes ebenfalls wieder der Bürger zahlen muß.

3. Die Kanzlerin erklärt laufend in Interviews ..., daß sie eine europäische Lösung für das Flüchtlingsproblem anstrebt, aber die Probleme, die dadurch gelöst werden sollen, hat sie erst durch nationale Alleingänge ohne Rücksprache mit den anderen EU-Staaten selber geschaffen. Die Kanzlerin trifft also nationale Entscheidungen wie die Aussetzung der EU-Verträge ohne Rücksprache mit „Europa“ und verlangt dann von den anderen EU-Staaten, diesem Beispiel zu folgen und die sich daraus ergebenden Lasten mitzutragen. Ihr national definiertes Vorgehen will sie anschließend von den anderen EU-Staaten einfordern und nennt das dann eine „europäische Lösung“. Das ist eine völlige Verkehrung der Tatsachen, die aber von den Medien in Deutschland geschluckt wird. Das Credo von Merkel, Gabriel und Tauber: Wir wollen keine nationale, sondern eine europäische Lösung. Sie praktizieren aber genau das Gegenteil: Es gilt in Deutschland ein Asylrecht, das stark vom Asylrecht in den anderen Staaten abweicht und auf die Migranten aus aller Welt eine starke Sogwirkung ausübt, die Kanzlerin agiert national begrenzt wie im August 2015 und sie sieht natürlich, daß sich die anderen EU-Staaten von ihr absetzen. Die Kanzlerin betreibt eine national orientierte und begrenzte Politik und theoretisiert über europäische Lösungen, und weil sie weiß, daß die kaum kommen werden, fordert sie von den Deutschen immer wieder sehr viel Geduld.

4. Der Bund hat keine Haftpflichtversicherung für Flüchtlinge (Stand Jan. 2016) – trotz des Zuzugs von über 1 Million Flüchtlingen im Jahr 2015. Es gilt aber: Verursacht ein Unversicherter einen Schaden, muss er dafür geradestehen – das funktioniert aber nur dann, wenn er über die entsprechenden finanziellen Mittel verfügt. Ist das nicht der Fall, bleibt der Geschädigte auf seinen Kosten sitzen, auch wenn ihm das Gericht Schadensersatz durch den Schädiger zugesprochen hat. Der Bürger muß also selber aktiv werden und sich gegen solche Schäden extra versichern – das kommt einer Extrasteuer gleich.

5. Das Militär in Deutschland beklagt eine komplette Verwahrlosung des militärischen Apparates. Die Kanzlerin verweigerte in den letzten Jahren dem Militär die Finanzmittel, die es zur Bewältigung seiner Aufgaben benötigt. Flugzeuge, Panzer, Hubschrauber ... - die meisten davon sind defekt. Auf Beschwerden der Militärs reagierte sie nicht.

6. Wegen der Sanktionen gegen Rußland sind viele Milch- und Obstbauern in finanzielle Not gekommen, viele mußten ihren Betrieb schließen, viele Maschinenbauer haben große finanzielle Einbußen erlitten, aber weder EU noch Kanzlerin gewähren hinreichend schützende flankierende Maßnahmen. Die Verweigerung ausreichender Hilfen für Maschinenbauer, Obst- und Milchbauern ... wegen der ungerechtfertigten Sanktionen gegen Rußland seit 2014 ist ein schwerer Fehler. Die Sanktionen gegen Rußland haben Gegensanktionen von Putin zur Folge gehabt, die zu erwarten gewesen waren, und diese haben die Landwirte und Milchbauern in Deutschland in große finanzielle Not gebracht und tun das immer noch – weil die Kanzlerin keine flankierenden Schutzmaßnahmen für die Landwirte veranlaßt hat.

7. Das Sterben der Tierheime wegen der Einführung des Mindestlohns ohne entsprechende flankierende Maßnahmen für Tierheime ist eine Regierungsschande. Wegen der

Einführung der Mindestlohnregelung sind die Tierheime in finanzielle Not gekommen. Jedes 2. Tierheim droht wegen Geldmangel zu schließen. Es wird berichtet, daß die Kanzlerin Angst vor Hunden hat. Hat sie kein Verständnis für Tiere ? Die Kanzlerin ist daran zu erinnern, daß sie nicht nur die Kanzlerin der Menschen in Deutschland ist, sondern auch die Kanzlerin der Tiere und Pflanzen in Deutschland.

8. Förderung bzw. erst die Ermöglichung des öffentlichen Aufruhrs z.B. in der Silvesternacht u.a. in Köln mit bisher von vielen Hunderten von Anzeigen wegen sexueller Übergriffe und Diebstahl durch über 1000 Migranten vor allem in Köln, aber auch in anderen Städten wie Düsseldorf und Hamburg, insgesamt in 12 Bundesländern. Nun geht in Köln und Umgebung die Angst um vor Übergriffen durch Migranten, was sich u.a. im sehr gesteigerten Kauf von Defensivmittel manifestiert.

9. Nachgewiesene Vertuschung und Verschleierung von Straftaten von Migranten durch Polizei, Presse und Regierung, dem Beispiel in Schweden folgend, besonders in Köln und Kiel, dem Vorwurf von Moskau folgend auch in Berlin. Verlust der Glaubwürdigkeit der Polizei in Deutschland und der deutschen Behörden: Was und wem soll der Bürger noch glauben, wenn er dermaßen angelogen worden ist ?

10. Die Bundesregierung ließ im Frühjahr 2015 nach den Attentaten in Paris verlauten, daß die Attentate islamistischer Täter mit dem Islam nichts zu tun haben würden. Wenn man aber im Koran nachliest, dann steht das genau so drin, mit Kopfab schlagen und „Tötet sie, wo immer ihr sie trefft“.

11. Terrorangst in Köln vor Rosenmontag, weil vielleicht irgendein total harmloser Mensch große Mengen von Ammoniumnitrat gekauft hat. Es wurde sogar diskutiert, den Rosenmontagszug 2016 nur deswegen zu annullieren.

12. Ausländische Medien berichten sehr viel kritischer über die Aktionen der Kanzlerin als die deutschen, was Druck auf die Medien im Sinne der Kanzlerin nahelegt. Bestätigt z.B. dadurch, daß die Moskauer Presse von Vergewaltigungen in Deutschland berichtet, von denen angeblich die deutsche Polizei nichts weiß (also wie in Köln und Kiel) – warnendes Beispiel ist Schweden. Verlust der Glaubwürdigkeit von Polizei, Behörden, Regierung, Medien

...

13. Zu den politischen Handwerksfehlern Merkels zählt, daß auf ihre Einladungspolitik hin zwar 2015 über 1 Million Flüchtlinge nach Deutschland gekommen sind, aber für sie keine feste Bleibe in Voraussicht darauf geschaffen worden ist. Nun leben diese Flüchtlinge gegenwärtig in Zeltstädten, Fabrikhallen, Turnhallen ..., behindern dadurch enorm das öffentliche Leben, z.B. den regulären Turnunterricht in Schulen, und in den nächsten Jahren werden sie Wohnungen benötigen und dadurch den heute schon engen Markt von hinreichend billigen Wohnungen schwer belasten. Dem widersprechend behauptet die Kanzlerin immer noch, daß sie alles im Griff habe und keine Obergrenze für den Flüchtlingsstrom nach Deutschland akzeptieren will.

14. Politiker der BRD betonen, daß der Flüchtlingsstrom über die deuten Grenzen seit Februar 2106 stark abgenommen hat und rechnen sich das als eigene Leistung zu, aber das kommt nur und nur durch die Blockade der Balkanroute und die speziellen Operationen von Österreich. Trotzdem beschweren sich deutsche Politiker wie Frank Walter Steinmeier über die Schließung der Balkanroute durch Makedonien.

15. Die Zahl der Einbrüche in Deutschland ist 2015 gewaltig gestiegen. Die innere Sicherheit in Deutschland hat ferner auch wegen der Bildung von Parallelgesellschaften enorm abgenommen. Es ist nachzuprüfen, ob das eine Folge der Einladungspolitik der Kanzlerin ist.

16. Schon im August 2015 herrschte in Deutschland ein großer Mangel an bezahlbaren Wohnungen. Es gab in Deutschland Hunderttausende von Obdachlosen, aber die Regierung der Kanzlerin Merkel erklärte sich nicht bereit dazu, für die vielen Obdachlosen bezahlbare Sozialwohnungen zu bauen. Die Mieten steigen laufend und z.B. kommen in München auf ein Inserat für eine freie Wohnung 80 Bewerber – ein völlig untragbarer Zustand.

Langjährige Mieter in Deutschland (vor allem sozial schwache wie Rentner und Studenten) könnten ihre Wohnung verlieren, weil die Vermieter viel mehr verdienen, wenn sie an Flüchtlinge vermieten. Die Kommunen sind bei dieser Entwicklung vorneweg. Sie kündigen den Mietern Sozialwohnungen, um darin Flüchtlinge unterzubringen. Das sollte unter Strafe gestellt werden. Das sollte so schnell wie nur möglich gemacht werden durch Verabschiedung

der entsprechenden Gesetze im Bundestag. Für ein solches Verhalten von Vermietern sind harte Strafen zu fordern bis zur Beschlagnahme des betreffenden Wohnraums und Zurückgabe als Wohnung an die bisherigen Mieter.

Minister und Kanzler müssen bei Antritt einen Eid auf die Verfassung leisten, wobei sie auch schwören, Schaden vom deutschen Volk abzuhalten:

Amtseid der Kanzlerin beim Regierungsantritt:

Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.

Also fragt man sich:

- Macht sich die Kanzlerin Dr. Angela Merkel strafbar, wenn in Folge ihrer Handlungen Bürger in Deutschland wegen Flüchtlingen Wohnung oder Arbeitsplatz verlieren oder von ihnen verletzt werden ?
- Macht sich die Kanzlerin strafbar, wenn sie durch ihre politischen Aktionen Proteste in der deutschen Bevölkerung provoziert, die aber nach Urteil der meisten ausländischen Politiker berechtigt sind ?
- Macht sich die Kanzlerin strafbar, wenn infolge von Protestaktionen junge Männer „straffällig“ werden und von Gerichten verurteilt werden, vielleicht zu Haftstrafen, bei denen sie der Ausbildung, Produktion ... in Deutschland entzogen sind, wenn aber ausländische Politiker in der Mehrzahl diese Protestaktionen gebilligt haben ?

Es muß ein Straftatbestand werden, einen jungen Mann als Nazi oder Neonazi zu bezeichnen oder in die Ecke dieser Leute zu stellen, der in Deutschland gegen eine bevölkerungsfeindliche staatliche Willkür protestiert, die auch von den meisten ausländischen befreundeten Politikern als solche bezeichnet und verurteilt wird. Die Politik in Deutschland muß mit internationaler Hilfe wieder auf ein vernünftiges Maß zurückgeführt werden. Vor allem darf es von deutschen Regierungen nicht mehr diese von allen anderen Staaten gescholtenen Alleingänge geben.

Es ist eine Internetplattform einzurichten für Bürger in Deutschland, die wegen des Andrangs von Flüchtlingen Wohnung oder Arbeitsplatz verloren haben oder sonstwie zu Schaden gekommen sind wegen Mangel an innerer Sicherheit. Es sind Prozesse für diese Geschädigten zu führen mit ausführlicher Presse, so daß die Bürger die Gefahr erkennen.

Wie erreicht man eine hinreichende Parteimoral und Politikerethik in der Praxis, wenn es bisher so ist, daß viele - oder gar die meisten - Leute nur deshalb in eine Partei eintreten, um dort „Karriere zu machen“ ? Rudi Dutschke als Anführer der 1968er hat diese Frage gründlich diskutiert und viele Lösungsvorschläge gemacht. Er hat Fehler und Mängel der repräsentativen Demokratie aufgeführt.

Religions- und Ideologiefanatiker haben gezeigt, wie extrem gegensätzlich die Phrasen der Leute zu ihren eigenen Handlungen sein können:

- Die christlichen Fanatiker predigten die Liebe Gottes und die Förderung der Nächstenliebe, und realisierten zu Zeiten ihrer Macht die Große Inquisition, Hexenverfolgungen ... mit der Tötung unschuldiger Menschen auf grausamste Weise.
- Die sozialistischen und kommunistischen Fanatiker predigten die Gleichheit aller Menschen, die Schaffung des sozialistischen Menschen und des sozialistischen Paradieses, und nach gewollt blutreichen Revolutionen installierten sie Terrorregime, in denen wiederum unschuldige Menschen zu vielen Millionen getötet wurden. Ausgerechnet Rudi Dutschke, Daniel Cohn-Bendit und Rudolf Bahro lehnten den Sowjetkommunismus entschieden ab.

Tatsache ist: Würde die repräsentative Demokratie funktionieren, hätte George W. Bush jun. nicht seinen herbeigelogenen Krieg gegen den Irak im April 2003 führen können und hätte die Kanzlerin sich nicht ab 2011 so einfach über bestehende Gesetze hinwegsetzen können.

2 Was die Kanzlerin so antreiben mag

Es ist interessant, die möglichen Motivationen der Kanzlerin für ihre Einladungspolitik zu diskutieren. Der Präsident der Türkei Erdogan meinte, daß Merkel so handle in Hoffnung auf den Friedensnobelpreis.

Auch sehr interessant ist, daß die Kanzlerin auf sachliche Einwände ihrer Kritiker nie rational antwortet, sondern nur immer Gemeinplätze auf Sonderschulniveau wie „Wir schaffen das“ von sich gibt. Der Einfluß von Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770-1831) auf die Kanzlerin mit seinem Satz „Das Bewußtsein erzeugt das Sein“ läßt sich bei den Statuten von Kanzlerin und führenden CDU-Leuten feststellen, die sich penetrant weigern, die Entwicklungen in der EU so realistisch zu sehen wie die anderen Regierungschefs der EU-Staaten.

In der Tat fragt man sich vielerorts, besonders im Ausland: Warum erkennt die Kanzlerin die Realitäten nicht an, was will die Kanzlerin wirklich, und zwar jenseits der Aussagen, die sie öffentlich macht ?

Ihr Diplom in Physik erhielt Angela Merkel gemäß Wikipedia 1978, das Thema ihrer Diplomarbeit war "Der Einfluß der räumlichen Korrelation auf die Reaktionsgeschwindigkeit bei bimolekularen Elementarreaktionen in dichten Medien".

Ihre Promotion war 1986 mit dem Thema "Untersuchung des Mechanismus von Zerfallsreaktionen mit einfachem Bindungsbruch und Berechnung ihrer Geschwindigkeitskonstanten auf der Grundlage quantenchemischer und statistischer Methoden" (Dissertation, Berlin, Akad. d. Wiss. d. DDR.).

Diese Themen gehören in den Bereich der Thermodynamik, zu der insbesondere das physikalische Verhalten von Gasen und Gasgemischen gehört, ebenso die Prozesse von Vermischung von Gasen, wobei die Wechselwirkungsreaktionen zwischen den Atomen und Molekülen in Klassen eingeteilt werden können, in Abhängigkeit davon, ob die Atome und Moleküle der Gase miteinander chemisch reagieren oder nur durch die Van der Waals-Kräfte und gaskinetische Prozesse beeinflusst werden, ob die Reaktionen in Gefäßen bei konstantem Volumen oder mit veränderlichem Volumen erfolgen, ob ihnen von außen Energie zugeführt wird oder ob Reaktionsenergie aus dem Innern abgeführt wird ...

Dr. Angela Merkel arbeitete als Wissenschaftlerin für 4 Monate an der Karls-Universität in Prag, ganz offensichtlich mit großem Erfolg.

Die Biographie von Dr. Angela Merkel kann dem Internet entnommen werden.

Dr. Helmut Kohl, langjähriger Bundeskanzler von 1982 bis 1998 und Kanzler der Vereinigung, nahm sie in sein Kabinett auf und 2005 nominierte die CDU sie als Kanzlerin. Zuerst war er offensichtlich sehr von ihr angetan, aber ab 2015 steht er ihr sehr kritisch gegenüber, besonders in Sachen Europapolitik.

Mögliche Vermutung: Die Kanzlerin macht ein Experiment der Völkervermischung analog den Experimenten in der Thermodynamik zur Vermischung von nicht inerten Gasen gemäß der kinetischen Gastheorie, verursacht durch den weiblichen Wunsch zum Genshopping.

Oha, was ist denn Genshopping ? Auf jeden Fall etwas Weibliches, ein Trieb in der Psyche der Frau. Männlichkeits- und Weiblichkeitswahn – er ist fast allen Menschen in Bezug auf ihr spezifisches Geschlecht eigen. Den Männlichkeitswahn – oder das maskulin bewirkte Irresein – haben wir in der Geschichte nur zu oft gehabt in Form des Cäsarenwahns. Der Weiblichkeitswahn – das feminin bewirkte Irresein – kommt erst dann zu größerer Bedeutung, wenn Frauen über die entsprechende politische, wirtschaftliche, soziale, gesellschaftliche ... Macht verfügen, und das war bisher relativ selten.

Männlichkeitswahn, Cäsarenwahn ... – wenn Sancherib, Tiglatpileser, Xerxes, ..., Napoleon, Adolf Hitler, Yossif Stalin ... ihre Nachbarvölker mit Krieg überzogen, so folgte das nicht der Vernunft, sondern dem männlichen Trieb zu Eroberung, Herrschaft und Ausbreitung des eigenen Erbguts. Was haben Männer als Herrscher, Eroberer, Sklavenhalter ... gewütet !

Nicht nur das: Hunderttausende von Frauen wurden im Mittelalter als Hexen angeklagt und auf dem Scheiterhaufen verbrannt, und zwar im Namen der katholischen und evangelischen Kirchen. Auch die Mutter von Johannes Kepler wurde der Hexerei und Ketzerei angeklagt, Giordano Bruno wurde 1600 auf dem Petersplatz in Rom verbrannt, Galileo Galilei wurde wenige Jahre später erst von den Universitäten und dann von der Römisch-Katholischen Kirche angeklagt.

Besonders Mädchen und Frauen haben unter der männlichen Herrschaft sehr gelitten, auch in der Ehe, und das auch heute noch. Frauen wurden für lange Zeit und werden auch heute noch in vielen Ländern als Menschen 2. Klasse behandelt.

Von Frauen wurde und wird verlangt, für den Nachwuchs zu sorgen und sich in der Fürsorge für die Kinder aufzuopfern, wobei nach getaner Pflichterfüllung im Alter eine sehr niedrige Rente droht, weil die Gesetze entsprechend zu Gunsten der Verdienner verfaßt worden sind.

Wir wissen also ganz genau, daß viele Menschen und ganz besonders die Männer dazu neigen, ihre innere Bestialität auszuleben, wann immer sie die Gelegenheit dazu haben. Man nennt das in seinen Extremen Cäsarenwahn nach Gaius Julius Cäsar, der die Nachbarvölker laufend mit Krieg überzogen hat. Das hat zum großen Teil seine Ursache darin, daß wir in Gesellschaften leben, die von Männern (und ihrem Männlichkeitswahn) dominiert werden.

Soweit zum maskulinen Irresein, zum Cäsarenwahn.

Es ist aber zu beachten: Nicht jeder Mann wird zum Despoten, wenn er die entsprechende Machtposition hat.

Frauen haben sicher auch ihre Fehler, aber weil sie in den letzten Jahrtausenden eher selten in Machtpositionen gekommen sind und noch kommen, kann sich das in ihnen befindliche Triebssystem nicht ungehindert ausleben.

Besonders interessant ist, inwieweit das Trieb- und Gefühlssystem die Regierungsfähigkeit des betreffenden Menschen steuert. Wenn Frauen zu großer Macht gekommen sind wie Katharina die Große in Rußland und Königin Viktoria in England, oder als reiche Erbinnen zu Milliardärinnen geworden, machen sie ihre typisch weiblichen Fehler, indem sie u.a. nun auf geschickte sexuelle Avancen von Gaunern hereinfließen, Krieg mit ihren eigenen Töchtern haben oder in weiblicher Art sich zu sehr auf die Beratung von Männern verlassen.

Beispiel: Der 9. Duke von Marlborough eilte in den Napoleonischen Kriegen 1803-1815 von Sieg zu Sieg – da wechselte seine Herrin ihren Liebhaber und Marlborough wurde seines Amtes enthoben. Eine typisch weibliche Handlung.

Wenn Männer zur Macht kommen, dann machen sie ihre Fehler – wir kauen noch an den Fehlern von Caesar, Borgias, ..., Napoleon, Hitler, Stalin, Mao Tse-tung, Pol-Pott, Rias Montt, Idi Amin ...

Wenn Frauen zur Macht kommen, werden sie ebenfalls Fehler machen. Man muß genau prüfen, welche frauenspezifischen Fehler von Regentinnen begangen werden (können).

Um die Triebstruktur von Männern und Frauen besser zu verstehen, muß man die Entwicklung und Evolution der Hominiden in den letzten Jahrtausenden beobachten. Für viele Jahrhunderte lebten die Hominiden in relativ kleinen Gruppen, bestimmt durch das Nahrungsangebot. Das Trieb- und Gefühlssystem der Hominiden wurde in Kleingruppen entwickelt, in Horden von 20 bis 30 Individuen. Viele Jäger einer großen Horde können sicher auch mehr jagen, aber dafür muß das Wild auch vorhanden sein. Frauen waren oft Sammlerinnen von Nahrung, aber auch die pflanzliche Nahrung ist begrenzt.

Die Evolution der Psyche der Hominiden fand also über Jahrtausende in kleinen Hominidengruppen statt, die sich oft in Konkurrenz bis Kampf untereinander befanden.

Dabei ergab sich folgende „Arbeitsteilung“:

- Die Männchen versuchten, ihr Territorium zu erweitern und ihr Erbgut in andere Stämme auszubreiten.
- Die Weibchen versuchten, durch Genshopping den Genpool möglichst breit zu halten, um die Aufsplitterung in viele Arten zu verhindern.

Wie stark diese Triebe im Menschen heute noch sind, sieht man an jungen Männern und Frauen oder an mächtigen Leuten. Man kann es auch bei den letzten lebenden Verwandten der Menschen studieren, den Menschenaffen.

Schimpansen leben in Promiskuität, die Gorillas im Harem, die Siamangs in Einehe. Die Gesellschaftsform der Orang Utans ist gemäß Birute Galdikas wenig hilfreich, aber die von Gorillas. Wenn in einer Gorillagruppe, angeführt von einem Silberrücken und mit einem Harem von einigen Weibchen, Gorillamädchen geschlechtsreif werden, suchen sie das Weite – und zwar instinktiv, um dem Inzest zu entgehen. Warum das ? Weil Inzest das Überleben einer Gruppe nicht nur schwächt, sondern gefährdet. Über die Millionen Jahre bleiben die Gruppen übrig, bei denen am wenigsten Inzest vorkommt, und das wird am besten durch einen ent-

sprechenden Trieb abgesichert. Das erklärt folgende heutige Lebensweisheit: „Es ist leichter, einen Sack Flöhe zu hüten als ein junges Mädchen.“

Für Mädchen und junge Frauen sind fremde Gene oft wie Honig für den Bären – das ist eine reine Folge ihrer Triebstruktur, entwickelt aus dem Hordenleben über Jahrtausende. Für Horden von 20 bis 30 Individuen sichert das den Schutz vor Inzest. In modernen Millionengesellschaften. In den männerdominierten Gesellschaften bewirkt das aber seit 10000 Jahren die Erkenntnis: „Die Frau soll dem Mann untertan sein.“ Das bedeutet vor allem, daß ihre Familie ihr die Möglichkeit nimmt, sich ihren Lebenspartner selber auszusuchen. Im Islam wird die tödliche Härte gegenüber den Mädchen und Frauen, die sich den „Moral“-Vorstellungen ihrer Familie nicht unterwerfen wollen, mit der Ermordung der Schwester durch die Brüder vollzogen. Oberflächlich geht es da um die Familienehre, im Grunde aber soll durch die Ermordung der Schwester verhindert werden, daß sie ihre Gebärfähigkeit in den Dienst einer Gruppe stellt, die der Familie nicht zusagt.

Jungen fühlen sich in ihrem Element, wenn sie in ihrer Gruppe tonangebend sind und die Weibchen um sie als Alphatiere buhlen. Dabei ist oft sehr viel Gewalt im Spiel.

Mädchen wollen sich anderen Gruppen anschließen, um Inzucht zu verhindern. Dabei nehmen sie auch in Kauf, daß ihre eigene Sippe deswegen ausgelöscht wird – dieses Thema ist sogar Stoff der Literatur.

Man kann so sagen:

- Indianerliteratur zeigt viele Sehnsüchte der Jungen.
- Liebesromane zeigen viele Sehnsüchte der Mädchen.

Es gibt in Deutschland ein Gesetz, daß es verheirateten Männern verbietet, sich gegen den Willen ihrer Ehefrau per Gentest Gewißheit darüber zu verschaffen, ob das „gemeinsame“ Kind wirklich von ihnen gemeinsam ist. Die Erklärung: Genshopping der Ehefrauen ist sehr häufig und viele „eheliche“ Kinder sind Kuckuckskinder.

Das Genshopping der Frauen kann zwar daher rühren, daß ihnen der Sex immer mit demselben Mann zu langweilig ist, aber dann könnten sie ja vorher Verhütungsmittel verwenden. Da sie das offensichtlich nicht tun, wollen sie von dem Liebhaber ein Kind, und das ist vermutlich triebmäßig der Sinn des Genshoppings: Den Genpool möglichst breit zu halten.

Nun ist es natürlich klar, daß Männer bei der Heirat im Sinn haben, ihre eigenen Gene zu vererben – gemäß dem in ihre Psyche geschriebenen Trieb.

Das Matronen-Genshopping ist dadurch charakterisiert, daß Frauen im reiferen Alter und in der entsprechenden Machtposition, wenn sie selber nicht mehr in andere Hominidengruppen überwechseln können, Aktionen zur Verbreiterung des Genpools durchführen, z.B. durch Hinzunahme anderer Hominidenpopulationen.

Der häufigere Fall ist allerdings, daß europäische Frauen im Matronenalter, so ab einem Alter von 45 Jahren, nur zu gerne z.B. nach Kenia fahren und sich dort einen 20-jährigen Schwarzen suchen, dem sie dann genau erklären, wie er sie zu berühren oder was er sonst mit ihr zu tun hat. Kenia hat dafür schon eine ganze Ferienindustrie eingerichtet.

Weiblichkeitswahn, Matronen-Genshopping ... – sie fanden bei den Amazonenvölkern ihre ureigentliche Fortpflanzungsweise (siehe Kap. 4).

Es ist aber zu beachten: Nicht jede Frau neigt zum Matronen-Genshopping, wenn sie eine entsprechende Machtposition errungen hat.

Man stelle hier den männlichen Kriegstreiber-Despoten Männer gegenüber wie Alexander von Humboldt, Charles Darwin, Franz von Assisi oder Albert Schweitzer.

Man stelle hier den weiblichen Genshopping-Despoten Frauen gegenüber, die in unserer Zeit die Kanzlerin in ihrer Einladungspolitik heftig kritisieren.

Sowohl beim Cäsarenwahn als auch beim Matronen-Genshopping muß man die triebmäßige Gründung erforschen und deren Zustandekommen in Urzeit und Urwelt. Der Rückgriff von Max Horkheimer auf Sigmund Freud war also recht vernünftig.

In vielen Staaten, Kulturen und Religionen gibt es das Geschlechtermobbing, und zwar seit einigen Jahrtausenden oft zu Lasten des weiblichen Geschlechts. Frauen, die zu Machtpositionen kommen, könnten durchaus den Willen entwickeln, sich an der Männerwelt wegen der vielen Verfolgungen, Mißhandlungen, Vergewaltigungen, Tötungen ... von Frauen und Mäd-

chen durch Männer im Wahn des maskulinen Irreseins zu rächen, z.B. wegen der bestialischen Ermordung so vieler Frauen bei den Hexenverfolgungen.

Die Kanzlerin steht zusammen mit Schweden (bis zur Wende 2015/16) mit ihrer generösen Einladungspolitik nicht nur in der EU allein auf weiter Flur. Ursachen dafür könnten sein:

- Matronen-Genshopping in folgender Art: Vermischung von Menschen und Kulturen verschiedener Herkunft analog der Vermischung von verschiedenen Gasen, bei Fehlen des Einfühlungsvermögen für die Ängste der Bürger vor fremden Einflüssen, seien diese nun Kulturen oder Menschen, und für die täglichen Sorgen der Bürger, besonders um das Beibehalten ihrer Wohnung.
- Wunsch nach Friedensnobelpreis. Erdogan. Regierungschef der Türkei, hat sich über die Kanzlerin Merkel lustig gemacht, weil sie den Friedensnobelpreis haben will.
- Mit dem Flüchtlingszuzug soll die demographische Entwicklung in Deutschland zur Überalterung der Gesellschaft wegen des Geburtenmangels gestoppt werden. Vor allem sind der Wirtschaft junge Auszubildende und Arbeitskräfte willkommen.
- Rache an den Männern wegen Hexenverfolgung, Unterdrückung der Frauen über Jahrhunderte ..., also eine Aktion im Geschlechterkampf. Und dann im Machtrausch: Den Männern zeige ich es einmal.
- Fremdsteuerung: Die Kanzlerin fühlt sich nicht mehr ihrer Partei und Deutschland verpflichtet, sondern folgt Intentionen anderer Menschen oder Parteien, bewußt oder unbewußt. Deutschland wäre dann nicht mehr „ihr Land“.

Auffällig war schon zuvor etwas gewesen:

Das Unglück von Fokushima in Japan nahm die Kanzlerin Dr. Angela Merkel zum Anlaß, sich den Forderungen nach dem Ausstieg aus der Gewinnung von Atomkernenergie durch Kernreaktoren auszusteigen, und zwar wegen ihrer prinzipiellen Unsicherheit beim Betrieb und der Problematik der Zwischen- und Endlagerung des „heißen“ Atommülls.

Die Frage ist nun,

- ob die Kanzlerin Angela Merkel ihren Amtseid gebrochen hat, in dem sie versprochen hat, Schaden vom deutschen Volk fernzuhalten,
- ob sie Hochverrat begangen hat, weil sie so viele wehrfähige Fremde ins Land gelassen hat (so Donald Trump),
- ob sie Landesverrat begangen hat ...

Den Cäsarenwahn Hitlers mußte man militärisch stoppen.

Der Weiblichkeitswahn mit Matronen-Genshopping von mächtigen Frauen mag ebenfalls nur mit internationaler Hilfe gestoppt werden können.

Die wichtigste Frage ist, wie das Handeln von Merkel den Bürger in Deutschland betrifft.

Das Handeln von Adolf Hitler zu Zeiten seiner Macht von 1933 bis 1945 war ganz durchdrungen davon, das gesamte Leben der Bürger zu formen und zu kontrollieren. Es wurde nicht danach gefragt, wie der Bürger sein privates Leben führen wollte, sondern ihm wurde sein Leben vorgeschrieben, ganz besonders beim obligatorischen Kriegsdienst.

Das ist eigentlich ganz typisch für Diktatoren, daß sie überhaupt kein Verständnis dafür haben, daß die Bürger ihr eigenes privates Leben so führen möchten, wie sie selber es wollen, und daß sich viele Sorgen und Ängste darum drehen, ob sie ihre Arbeit und Wohnung behalten können, ihren Bekanntenkreis und ihr vertrautes Leben.

Ganz analog haben 1968 die „1968er“ dieser Sehnsucht der kleinen Bürger nach einem beschaulichen Leben den Krieg angesagt, der sich bis zur RAF entwickelte. In den frühen 1980er Jahren sammelten sich 1968er, Kernkraftgegner, selbsternannte Antifaschisten ... zur Partei Die Grünen, die sich in der Anfangszeit als Antiparteienpartei verstanden.

Ein Leitmotiv der 1968er war: Es gibt kein Privatleben, alles ist politisch.

Das war allerdings auch das Grundmotiv von Hitler und Stalin.

Es ist völlig selbstverständlich, daß die weiblich motivierte Einladungspolitik der Kanzlerin mit der Folge von knapp 180000 Flüchtlingen in Deutschland allein im Oktober 2015 das private Leben der deutschen Bürger sehr verändern wird. Jeder Bürger der unteren und mittleren Einkommensschichten kommt in die Gefahr, wegen Flüchtlingen seine Wohnung zu verlieren, seinen Arbeitsplatz, auch Besitz und Leben – was bereits im Juli 2016 geschehen ist.

Dem weiblichen Matronen-Genshopping muß man aber die männliche Kriegstreiberei entgegenstellen. Die heutige politische Situation in Einteilung in Völker und Staaten ist zum größten Teil eine Folge des Cäsarenwahns mächtiger Herrscher und Heerführer wie von

- dem sagenhaften Skorpionkönig Narmer, der um 3000 v.Chr. Unter- und Oberägypten vereinte,
- dem sagenhaften Begründer der Han-Dynastie, der die vielen chinesischen Mandarinate zum chinesischen Kaiserreich um 227 v.Chr. zusammenfaßte,
- Gaius Julius Cäsar, der um 50 v.Chr. u.a. Hispanien, Gallien und Britannien romanisierte,
- Karl dem Großen, der für fast 3 Jahrzehnte um 800 mörderische Kriege gegen die Sachsen führte,

und zwar immer mit extremer militärischer Gewalt.

Im Jahre 2003 haben die USA den Irak völkerrechtswidrig militärisch angegriffen und platt gemacht, auf Veranlassung des US-Präsidenten George W. Bush jun. im Wahn des maskulinen Irreseins. Die USA zogen sich auf Betreiben des nächsten US-Präsidenten Barack Obama aus dem Irak zurück und genau das hat die Wirrungen dort noch vergrößert durch Erstarren der islamistisch ausgerichteten Gruppierungen.

Die aktuelle Regierung der BRD hat ein schlechtes Verhältnis zu Englands Regierung und wird von der Regierung in den USA nicht für voll genommen, wie u.a. die NSA-Affaire gezeigt hat. Es ist höchste Zeit, zu Englands Regierung einen engen, andauernden und zuverlässigen Kontakt zu suchen, der nicht durch „Verrücktheiten“ seitens der deutschen Regierung gestört wird.

Vor allem gilt als Warnung vor deutschen Politikern:

Aus der Geschichte Deutschlands seit 1915 muß man prinzipiell mißtrauisch sein, wenn Politiker in Deutschland im Vergleich zu den Aktionen der anderen Staaten eigene Wege gehen wollen. Die soziale und politische Intelligenz und Weisheit der Politiker in Deutschland mußte man im 20. Jahrhundert leider oft vermissen.

- ➔ Deutschland sollte sich also immer mit den anderen EU-Staaten, USA, Rußland, China ... absprechen. Insbesondere sollten sich Politiker in Deutschland an England und Frankreich orientieren.

Das Vertrauen in die soziale und politische Intelligenz und Weisheit der Politiker in Deutschland hat im 20. Jahrhundert sehr gelitten.

Äußerst interessant ist, daß die politische Unreife Deutschlands seit 1915 seine Entsprechung hat in der wissenschaftlichen Rückständigkeit Deutschlands seit 1945 im Vergleich mit UK, USA und heute auch China.

In UK und USA wurden die Multiversum-Modelle entwickelt und galten in Deutschland für Jahre als verrückt und wurden ignoriert. In UK, USA und China werden die Grundlagen für Human HighTech Eugenics und Brain Upgrading entwickelt und sind in Deutschland verboten bzw. gelten bei den deutschen Wissenschaftlern als verrückt. In USA, UK und China ist man offen für Mondstationen (Obama kann sie nur noch bis Ende 2016 verhindern) und Asteroidenmissionen, aber in Deutschland gelten sie als SF-Spinnerei, auch bei Wissenschaftlern in einschlägigen Forschungsinstituten.

Es ist also offensichtlich: Die genial-schöpferischen Entwicklungen und Entdeckungen in Naturwissenschaft und Technik werden seit Jahrzehnten in UK, USA und Rußland geleistet. Ursache: Eine altertümliche Gesetzgebung für die Zulassung von Forschungsthemen und die Wissenschaftskultur sowie das Verkaufen der jungen Genies an Headhunter aus UK und USA durch Professoren und Institutsleiter in Deutschland seit 1945.

Die Entwicklung der Projekte Human HighTech Eugenics, Mondstation oder Multiversum-Modelle geht an Deutschland vorbei. Das Volk der Dichter und Denker ist von Politikern und Wissenschaftlern nach dem 2. Weltkrieg zu einer Art von Rosenkreuzertum geführt worden, und muß nun durch engen Gedankenaustausch mit USA, UK und China wieder zu einem genial-schöpferischen, kreativen Denken gebracht werden, wobei auch das enge und gute Verhältnis mit Rußland wieder hergestellt werden muß. Wir müssen endlich mit Rußland zu einem vernünftigen und freundlichen Verhältnis auf Dauer kommen. Vor allem sind dafür zuerst einmal alle Sanktionen gegen Rußland aufzuheben.

Behebt ein sehr gutes industrielles Management der Aufnahme der Flüchtlinge in Deutschland das Problem, wie das die Kanzlerin zu glauben scheint ? Dann bleibt die Frage, warum sich so viele EU-Staaten von der Kanzlerin und den Flüchtlingen abschotten, warum Stimmen aus Frankreich, England, USA ... die Kanzlerin Merkel verspotten.

Warum soll Deutschland führend bei der Aufnahme von Flüchtlingen sein, aber bei Transhumanismus, Mondstation und Multiversum-Modellen das Schlußlicht bilden ?

Weil seit 2005 eine Kanzlerin die Regierung Deutschlands führt, also eine Frau ?

Das Matronen-Genshopping einer Regierungschefin kann eine Folge sein aus der Verteilung der Funktionen und Aufgaben der beiden Geschlechter in der Hominidenentwicklung und ist Ausdruck weiblicher Machtpolitik, so wie das Überziehen der Nachbarvölker mit Krieg Ausdruck männlicher Machtpolitik ist.

Erdogan macht sich lustig über das weibliche Genshopping der Kanzlerin, aber selber verübt er im männlichen Cäsarenwahn die altbekannten Verbrechen, aktuell in seinem Krieg gegen die Kurden und in seinem Bestreben zur Wiedererrichtung des Osmanischen Reiches.

Die Frauen im Abendland haben sich ihre Gleichberechtigung erkämpft, und vor allem im 2. Weltkrieg wurden sie gebraucht, um die Aggressionsidiotien von männlichen Despoten leichter erträglich zu machen, z.B. indem sie in den Fabriken massenhaft als Arbeiterinnen eingesetzt worden sind – sie mußten den militärischen Nachschub für den Krieg in Schwung halten. Die maskuline Aggressionsidiotie haben wir über die Jahrtausende erfahren, nicht erst angefangen bei Tiglat-Pileser, Salmanassar und Sancherib, und wenn nun Frauen in Zeitalter der Gleichberechtigung zu mächtigen Herrscherinnen werden, werden wir ihre spezifisch weiblichen Idiotien beobachten können.

Frauen sind nicht besser als Männer und auch Frauen haben Fehler, aber andere Fehler als die Männer. Nur wenn Frauen in mächtige Positionen in Wirtschaft und Staat aufsteigen können, werden wir auch den feminin motivierten Irrsinn in seinen vielen Facetten kennenlernen, und das scheint gegenwärtig in der BRD der Fall zu sein.

Noch vor 10000 Jahren war das Matriarchat besonders in Europa und Nahost sehr verbreitet. Es erhielt sich bei den Megalithikern und ihren Restvölkern im Glauben an die Große Göttin. Von Dordogne am Atlantik bis nach Kamtschatka hat man über 120 Frauenfigürchen gefunden, wobei die Herstellung der Artefakte etwa bis vor 27000 Jahren reicht.

Die Große Göttin hieß bei den Germanen Njörd, bei den Römern Magna Mater, bei den Hellenen Demeter ... Die Frauen mußten beim Übergang vom Matriarchat zum Patriarchat vor 10000 bis 5000 Jahren und besonders danach viel Unheil von den Männern erdulden.

Es kann sein, daß es von Vorteil wäre, wenn das Matriarchat vor dem Ende des Anthropozoikums in die menschlichen Gemeinschaften zurückkehrt mit der Folge, daß die Verweiblichung der Politik auch eine Minderung der oft brutalen männlichen Herrschaftsmethoden mit sich bringt.

Der Übergang vom Matriarchat zum Patriarchat ab der Zeit vor 10000 Jahren war wahrscheinlich auch der Beginn der Entwicklung von Völkern und ihren spezifischen Legenden durch sehr starke, vermutlich brutale Herrscher.

Satz: Die männliche Trieb- und Gefühlsstruktur erschafft aus einer eher amorphen Menschenmasse Völker, und die weibliche Trieb- und Gefühlsstruktur löst sie wieder auf.

Es gibt maskulines Irresein, und es gibt feminines Irresein.

Können Männer weibliches Verhalten unvoreingenommen vom maskulinen Wahn beurteilen – und umgekehrt ?

Hat eine Verweiblichung der Politik das Recht, Amtseid und Verfassung zu brechen ?

Es ist an die archaisch-primitive Jagdlust der Männer *heute* zu erinnern, die in atavistischer Verblendung auf Tiere in Wald und Feld schießen. Schon die Bezeichnung „Jagdbares Wild“ beweist das Befangen sein im maskulinen Irresein. Jäger und Wilderer in Deutschland oder den anderen EU-Staaten sind *heute* zu 99 % Männer, und diese haben den Anschluß an die sittlich-ethischen Anforderungen einer hochstehenden Zivilisation wegen intellektueller Insuffizienz nicht leisten können.

*Man tötet keine Tiere, vor allem nicht aus Vergnügen.
Jagdlust ist heute eine atavistische maskuline Perversion.*

Der Protest – oder bei einer mächtigen Frau der Widerstand – gegen maskuline Idiotismen in der Gesellschaft ist durchaus willkommen – jedoch muß man daran denken, daß vor mehr als 5000 Jahren von Nordafrika bis Georgien Frauen ebenfalls gute und begeisterte Jägerinnen und Kriegerinnen waren – man nannte sie Amazonen.

Wenn man daran denkt, daß maskulin-irre Männer in Afrika *heute* pro Jahr 35000 Elefanten und 1000 Nashörner abschlachten, kann man sich bei solchen Auswüchsen einem weiblichen Widerstand dagegen sogar anschließen.

Was sind frauenspezifische Fehler, wenn sie an der Macht sind ?

Die merkt man deutlich, wenn aus Kreisen der Kanzlerin-CDU verächtliche Bemerkungen gegenüber der CSU laut werden wie „Die CSU verhält sich wie ein kleines Kind“, die dabei nur ihren Widerstand gegen das Matronen-Genshopping der Kanzlerin artikuliert.

Hierbei kann man eine unangenehme Seite der Verweiblichung des sozialen Lebens feststellen: Frauen wollen Männer, die nicht ihrer Meinung sind, in ihrer Männlichkeit treffen – obwohl das an der Argumentation völlig vorbeigeht. Eine Frau sagt, daß sich ein Mann wie ein Kind verhält, um ihn in seinem männlichen Stolz zu treffen. Die Kanzlerin vergißt aber anscheinend dabei, daß die Regierungschefs anderer Staaten solche innerdeutsche Streitigkeiten mitbekommen und sich ihren Teil denken.

Auch die gegen die CSU von den Frauen der Partei Bündnis 90/Die Grünen oft im höhnisch-überlegenen Ton vorgetragene Reden gegen „die Stammtische“ in Bayern schlagen in dieselbe Kerbe: Sie rechnen ihre eigene weibliche Lust und Neugierde am Fremden sich selber als Verdienst an, aber sie folgen darin nur ihrem weiblichen Trieb, so wie die Männer ihrem männlichen Trieb folgen, wenn sie für Erhalt und Durchsetzung ihrer Gene sorgen.

Die gegenwärtige Nähe der Kanzlerin zu der Partei Die Grünen und ihre Ferne zur CSU ist sehr bemerkenswert – wobei alles vor dem internationalen Hintergrund zu sehen ist.

Es ist anzufügen, daß weiblichen Protest- und Aktionsformen z.B. in Türkei und Rußland (dort bei den Femen) mit großer bis brutaler Härte begegnet wird, was aber kaum Beachtung findet, weil die meisten Regierungschefs *heute* Männer sind.

Wenn z.B. in Rußland Frauen es als Protest verstehen, ihren nackten Oberkörper mit oft bemalten Brüsten zu zeigen, so ist das kaum ein Grund dazu, sie brutal zu Boden zu drücken. ihnen Handschellen anzulegen und sie abzuführen, und in der Türkei werden öffentliche Frauenproteste mit äußerster Brutalität zurückgeschlagen.

Das männliche Denken und Empfinden herrscht in unserer Zeit und schon seit über 5000 Jahren Patriarchat vor, weshalb man vieles, was eigentlich maskulines Irresein ist, nicht als solches einstuft.

15. September 2015: Als Merkel in der Pressekonferenz mit Faymann, nachdem beide in höchster Not einen EU-Sondergipfel beantragt haben, von einem Journalisten ihre eigenen Worte "... dann ist das nicht mein Land" unter die Nase gerieben bekommt, sagt sie: "Ich muss ganz ehrlich sagen, wenn wir jetzt anfangen, uns noch entschuldigen zu müssen dafür, dass wir in Notsituationen ein freundliches Gesicht zeigen, dann ist das nicht mein Land."

Also, das könnte weiblich motiviert sein, aber von einer Naturwissenschaftlerin hätte man diese Aussprüche auf Sonderschulniveau nicht erwartet. Es scheint wie ein Aufstand der mächtigen Frau gegen eine immer noch weitgehend männerdominierte Denkweise und Politik zu sein – aber es könnten auch die Wirkungen von Suggestion und Hypnose von Leuten sein, die als Anhänger der Kritischen Theorie ihre Kenntnisse über Hypnose und Suggestion von Jean-Martin Charcot und Sigmund Freud im Freudomarxismus einsetzen, um die Kanzlerin fremd- und fernzusteuern – wie ehemals die RAFler Andreas Baader und Ulrike Meinhof ihre Rechtsanwälte (siehe dazu weiter unten).

Ausflug in die Historie Ägyptens:

Wegen der Kritik des Auslands an der Merkelschen Einladungs-Asyl-Politik hat man den Eindruck, daß Parallelen in ihrem Handeln bestehen zu Amenophis IV (Echnaton), dem Pharaon von Ägypten um 1380 v.Chr., der seinen Gottes Aton als einzigen Gott in Ägypten einführen wollte, was Ägypten in den Bürgerkrieg und an den Rand des Ruins trieb.

Das Urteil über die Merkelsche Einladungspolitik hat schon längst bis Ende Oktober 2015 das Ausland gefällt – allerdings befinden sich dort meistens männerbetonte Gesellschaftsformen. Das Urteil über die Merkelsche Einladungspolitik fällt letztlich das praktische Leben

der Bürger in Deutschland in der Zukunft, ob es durch diese Politik der Kanzlerin mehr Schaden oder mehr Nutzen hat.

Macht sich die Kanzlerin strafbar, wenn bereits Mitte November 2015 Bürger von den Kommunen ihre Wohnung gekündigt wird, weil dort Flüchtlinge einquartiert werden sollen, oder wenn wegen Sturmwarnung 1200 Flüchtlinge aus ihren Zeltunterkünften in Schulen einquartiert werden müssen? Sieht so das „Wir können das.“ oder „Wir schaffen das.“ oder „Ich habe alles im Griff.“ aus? Was sagen Staatsrechtler dazu?

Ab 2011 hat die Kanzlerin Dr. Angela Merkel eine interessante Entwicklung gezeigt, besonders mit der Abschaltung der 8 Kernkraftwerke und der Öffnung der Grenzen der BRD für Flüchtlinge Ende August 2015, ganz im Sinne der 1968er.

Interessant ist, daß die gelernte Physikerin ihre Maßnahmen begründet mit einem Satz, der auch in einer Sonderschule am Platz wäre: „Wir schaffen das.“ Dieses Argumentationsniveau ist eigentlich das Interessanteste und Denkwürdigste an der Einladungspolitik der Kanzlerin. Das zeigt: Da ist viel mehr im Busch, denn diese Argumentationsweise paßt nicht zu einer Naturwissenschaftlerin, sondern zu einem Zirkel von Freudomarxisten, die austesten wollen, wie weit sie gehen und die Gesellschaft beeinflussen bis steuern können.

Schon im Oktober 2015 hagelte es von seriösen in- und ausländischen Journalisten und Politikern scharfe Kritik an Merkels Einladungspolitik – aber sie ging auf diese Kritik niemals rational ein, sondern gab nur ihr Mantra „Wir schaffen das“, „... freundliches Gesicht zeigen“, „... dann ist das nicht mein Land“ von sich. Für einen Mann mit naturwissenschaftlicher Ausbildung wäre das ein völlig atypisches Verhalten.

Nun ist die Kanzlerin eine Frau – und Kritische Theorie und Frankfurter Schule haben eine große Vorliebe für Sigmund Freud gehabt und dieser für Jean-Martin Charcot mit seiner psychiatrischen Behandlung hysterischer Frauen mittels Hypnose und Suggestion.

Sigmund Freud (1856-1939) war ein österreichischer Neurologe, der als Begründer der Psychoanalyse gilt. An der Universität Wien absolvierte er ein Medizinstudium und promovierte 1881 mit dem Thema „Über das Rückenmark niederer Fischarten“ zum Doktor der Medizin.

In den darauffolgenden Jahren studierte Freud die Wirkung von Kokain an Männern zur Steigerung der körperlichen Ausdauer und die Hypnose (bzw. Suggestion) zur Heilung hysterischer junger Frauen, angeregt von Jean-Martin Charcot. Er entdeckte, dass sich seltsamerweise die Frauen als Nebenwirkung der Hypnose oder Suggestion in ihn verliebten.

Freud entwickelte eine Theorie des Unbewußten (etwa ab 1889) und nutzte die Traumdeutung zur Analyse der seelischen Struktur der Menschen (Psychoanalyse). Bei der psychoanalytischen Behandlung war wichtig, daß die Frauen benannten, was sie an Verletzung, Kränkung, Ekel, Entwertung, Gewalt usw. erlebt hatten, dies jedoch nicht hatten vorher sagen dürfen. Weil Freud naturgemäß meistens Menschen erforschte, die als Patienten zu ihm kamen, hatte er nur einen begrenzten Blick auf die Natur der Menschen allgemein. Seine Thesen vom Ödipus-Komplex und Todestrieb erklären sich aus dieser verengten Sicht nur auf seine Patienten. Er brachte auch die These vom Wiederholungszwang auf. Freud fand die Religionen veraltet und den Glauben daran albern, worin er Ludwig Feuerbach folgte und Karl Marx. So wie das Kind bei seinem Vater Schutz sucht, tut das der Erwachsene bei Gott.

Jean-Martin Charcot (1825-1893) war ein bedeutender französischer Arzt und arbeitete lange Zeit am Hôpital de la Salpêtrière. 1882 richtete er dort eine neurologische Abteilung ein. Zusammen mit Guillaume-Benjamin Duchenne begründete er die moderne Neurologie.

Charcot machte seinen Abschluss des Medizinstudiums 1853 an der Sorbonne mit einer Doktorarbeit über verschiedene Formen des Gelenkrheumatismus. In seinen späteren Jahren führte Charcot vorwiegend psychopathologische Studien an hysterischen jungen Frauen durch die großen Einfluss auf die Entwicklung der Psychiatrie und auf die Psychoanalyse seines Schülers Sigmund Freud hatten. Charcots setzte die Hypnose klinisch ein, um organische Ursachen für die Hysterie herauszufinden. Sigmund Freud studierte auch die Psychologie der Massen („Massenpsychologie und Ich-Analyse“ aus dem Jahr 1921).

Es ist zu prüfen, ob der in den angelsächsischen Ländern verpönte Freudomarxismus bewußt eingesetzt worden ist, um auf die Politik Deutschlands Einfluß zu nehmen mit Folgen, die Deutschland erheblich geschadet haben wie die RAF.

Gesellschaftsformung gemäß der Kritischen Theorie oder Frankfurter Schule in der BRD von 1998 bis 2005 mit rot-grüner Regierung: Die Zeitschrift FOCUS gab volkspädagogische Sprachregelungen der rot-grünen Regierung zum Besten. Beispiel: Wir reden nicht mehr vom deutschen Volk, sondern von der Wohnbevölkerung Deutschlands.

Vor dem Hintergrund vieler Deutungsmöglichkeiten ist zu prüfen:

Warum geht die deutsche Kanzlerin nicht auf die Kritik von so vielen Fachleuten, Wissenschaftlern, Politikern und Journalisten an ihrer Einladungs- und Flüchtlingspolitik ein ?

Ist es ein Kampf zwischen Matriarchat und Patriarchat, wie vor 10000 Jahren, der aber bereits vor 6000 Jahren entschieden worden ist zu Gunsten der Männer ? Das Matriarchat wurde vom Patriarchat abgelöst, aber das ging keineswegs kampflos vonstatten – die Sagen von den Amazonenvölkern von Nordafrika bis Georgien kennen wir u.a. von Diodoros von Agyrion, berichtet in seiner Mythologischen Bibliothek – siehe Kap. 4.

Daß die Diktatoren Napoleon und Adolf Hitler von ihren jeweiligen Bevölkerungen nicht gestoppt werden konnten, ist klar, aber George W. Bush jun. und Dr. Angela Merkel führ(t)en sogenannte demokratische Staaten an, also Staaten, die es ihrem Selbstverständnis zurechnen, eine Demokratie zu sein und ein Rechtsstaat. Hören wir im Westen nicht laufend die Litanei von unserem freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat ?

George W. Bush jun. und Dr. Angela Merkel haben aber ganz klar Gesetze gebrochen – wie weit ist es da mit Demokratie und Rechtsstaat ?

Adolf Hitler befahl im maskulinen Cäsarenwahn den Rußlandfeldzug "Barbarossa": Am 22.6.1941 um 3.15 Uhr griffen deutsche Wehrmachtsverbände zwischen der Ostsee und den Karpaten ohne Kriegserklärung die Sowjetunion an mit 118 Infanteriedivisionen, 15 motorisierte Divisionen und 19 Panzerdivisionen mit insgesamt 3 050 000 Soldaten.

Napoleon bemühte im maskulinen Cäsarenwahn 1812 ein Heer von 600000 Soldaten zum Angriff auf Rußland.

George W. Bush jun. führte im maskulinen Cäsarenwahn im April 2003 einen militärischen Angriff gegen den Irak durch. Dieser Irakfeldzug brachte in den Spätfolgen bis heute 1 Million Irakern den Tod, Millionen mußten immer wieder fliehen und über 10000 US-Soldaten werden getötet.

Adolf Hitler schied angeblich im April 1945 durch Selbstmord aus dem Leben, Napoleon wurde auf die Insel St. Helena verbannt, aber George W. Bush jun. wurde noch nicht einmal als Kriegsverbrecher angeklagt, obwohl nach dem Krieg nachgewiesen worden ist, daß er den Angriffsgrund gegen den Irak herbeigelogen hatte.

Weder Napoleon noch Hitler noch G.W. Bush jun. konnten von ihren jeweiligen Bevölkerungen gestoppt werden.

Es gibt sehr viel Kritik von ausländischen Politikern und Medien an der Einladungspolitik der Kanzlerin und diese Kritik wird aber weder von der Kanzlerin noch von der deutschen Presse thematisiert. Die massive Kritik an der Flüchtlingspolitik der Kanzlerin im Ausland wird von Kanzlerin und gleichgeschalteter Presse ganz einfach totgeschwiegen, obwohl viele der Kritiker (männlich oder weiblich) oft Rang und Namen haben.

Was die Kanzlerin wirklich antreibt, könnte also auch zurückführen zur 1968er-Revolution in Deutschland und an das, was sich aus der 1968er-Generation mit ihren späteren Anhängern entwickelte, bis hin zur RAF. Nun ist es aber so: Wegen der offenen Grenzen zwischen den EU-Staaten sind die nach Deutschland einströmenden Flüchtlinge bald auch in den anderen EU-Staaten zu finden, und genau das wollten diese nicht – daher der Protest so vieler ausländischer Journalisten und Politiker gegen Merkels Einladungspolitik.

Frankfurter Schule und Kritische Theorie standen am Anfang der 1968er-Revolution *in Deutschland*. In den USA hatten die anfänglichen Proteste bis 1987 Ursachen wie Rassendiskriminierung und Vietnamkrieg. Theodor Adorno verknüpfte die Kritische Theorie mit einer Abrechnung mit den „bösen Nazieltern“ der deutschen Studenten. Adorno hat in Deutschland seine Studenten durch Inhalt und Vortragsart seiner Vorlesungen derartig aufgewühlt, daß sie seine Vorlesungen sehr störten, um ihn zum Mitmachen bei gesellschaftsverändernden gewaltsamen Aktionen zu bewegen. Auch Marcuse mußte erleben, was dabei geschehen kann: Ein Student schoß ihn in den Arm. Diese Vorkommnisse belegen, wie sehr die Studen-

ten durch die Verfechter und Lehrer der Kritischen Theorie in USA und Deutschland aufgewählt worden sind, und in Deutschland kam es zur Bildung der RAF.

Der 1895 geborene Max Horkheimer und Begründer der Kritischen Theorie in den 1930er Jahren war sicher rein motiviert von der Vorstellung zur Erleichterung des Lebens der Unterdrückten der Gesellschaft. Max Horkheimer war Jude, und die in Deutschland schon zu Anfang der 1920er Jahre einsetzende Agitation gegen Juden veranlaßte ihn zu Studien auf dem Gebiet des Faschismus, und als Hitler 1933 an die Macht gekommen war (zu dieser Zeit war Horkheimer schon 38 Jahre alt), siedelte er in die USA über. Horkheimer setzte sich auch für eine gründliche Verbesserung des Schicksals der Tiere unter der Gewalt der Menschen ein. Es ging ihm also wirklich um die Sorge für die Unterdrückten und Ausgebeuteten. Daran könnte sich die Kanzlerin ein Beispiel nehmen:

- Seit Beginn der Kanzlerschaft von Frau Dr. Angela Merkel ist es zum Sterben der Tierheime gekommen, weil die Kommunen sich absolut taub stellen können gegenüber den berechtigten Forderungen der Tierschützer. Besonders durch die Mindestlohnregelung hat sich die finanzielle Situation der Tierheime sehr verschlechtert, weil es keine flankierenden Schutzmaßnahmen gegeben hat.
- Es gibt in Deutschland immer mehr Wilderei durch eingewanderte Ausländer, besonders in der Region um Augsburg. Die Regierung ist daran zu erinnern, daß sie nicht nur die Regierung für die Menschen in Deutschland ist, sondern auch für die Tiere und Pflanzen in Deutschland. Sie ist also auch für deren Wohl und Wehe voll verantwortlich.

Im Gegensatz zu Max Horkheimer hat Theodor W. Adorno (auch Jude wie Marcuse und Daniel Cohn-Bendit) seine Studenten zum aktiven Protest gegen ihre bösen Nazi-Eltern aufgerufen, und die Folgen waren Gewaltausbrüche der Studenten bis hin zu Aktionen, die man eventuell nicht von Landfriedensbruch unterscheiden kann. War also Theodor Adorno ein Haßprediger, der aber von den Behörden nicht gestoppt worden ist ?

Der Jude Theodor Adorno steht im Verdacht, in Deutschland seine Aktionen aus revanchistischen Gründen durchgeführt zu haben. Darum ist es wichtig, die Vorstellungen und Ziele des Juden Max Horkheimer dagegen zu halten.

Max Horkheimer (1895-1973) stammte aus jüdischer Familie.

Theodor W. Adorno (1903-1969), ehemaliger Familienname Wiesengrund, hatte einen jüdischen Vater und eine katholische Mutter.

Herbert Marcuse (1898-1979) hatte einen jüdischen Vater.

Sigmund Freud (1856-1939) stammte aus jüdischer Familie.

Karl Marx (1818-1883) hatte Eltern mit jüdischer Abstammung, aber er selber wurde zeitweilig als Antisemit bezeichnet.

Daniel Cohn-Bendit (geb. 1945) hatte jüdische Eltern.

Grob kann man die 1968er Revolution in 3 Revolutionen einteilen:

- Zuerst das Aufbegehren der jungen Leute in den USA bis 1967 und 1989 die Einpeitschungsreden von Herbert Marcuse.
- Die anarchistischen Proteste in Frankreich vor allem zu Ostern 1968 mit eifrigem Zutun von Daniel Cohn-Bendit und die von Theodor W. Adorno aufgewühlten Studenten 1968/69 unter Beteiligung von Rudi Dutschke in Deutschland.
- Die aufrichtigen Bemühungen von Max Horkheimer, dem Begründer der Kritischen Theorie schon in den 1930er Jahren in Frankfurt, zur Humanisierung der menschlichen Gesellschaften, zum Nutzen von Mensch und Tier gleichermaßen.

Man muß versuchen, das gesellschaftliche Klima zu ermitteln, als Max Horkheimer in der Ausbildung war. Auf jeden Fall hat er die Revolution in Rußland von 1917 bis 1922 und die stark zunehmenden antisemitischen Tendenzen in Deutschland genau beobachtet.

Theodor Herzl (1860-1904), einer jüdischen Familie in Österreich-Ungarn entstammend, gilt als der Begründer des modernen politischen Zionismus, und das beweist, daß im 19. Jahrhundert keineswegs alle Juden assimiliert waren. In der Herz-Familie gab es schon früher zionistische Ideen. Als 1880 in Österreich-Ungarn der Antisemitismus für Theodor Herzl fühlbarer wurde, versuchte er, für die Judenfrage Lösungen zu finden. 1884 stellte er sich klar gegen Konversion und Assimilation. Theodor Herzl hatte anfänglich bei den maßgeblichen Juden in höheren gesellschaftlichen Stellen keinen Anklang. 1896 publizierte Herzl sein

Buch „Der Judenstaat“ und widmete sich in seinem weiteren Leben der Lösung der praktischen Probleme zur Erreichung dieses Ziels.

Es gab also ab 1890 zunehmend zionistische Agitatoren, aber viele der Naturwissenschaftler des frühen 20. Jahrhunderts kamen aus assimilierten jüdischen Familien. Norbert Wiener z.B. wußte in seinen Knabenjahren überhaupt nicht, daß seine Familie jüdischen Glaubens war. Sein Vater schimpfte über die Juden wie andere Leute, und eines Tages erfuhr Norbert Wiener, daß seine Familie selber jüdisch war. Das war ein schlechtes Erlebnis für ihn !

Albert Einstein entstammte einer weithin assimilierten jüdischen Familie und erlebte im Alter von 12 Jahren einen jüdisch-religiösen Schub – zum Erstaunen seiner Eltern.

Wladimir Iljitsch Uljanow (1870-1924), auch Lenin genannt, führte mit Leonid Trotzki die Oktoberrevolution 1917 in Rußland bis 1922 durch, um die Vorstellungen von Marx und Engels in Rußland zu verwirklichen. Lenin war motiviert durch die Ermordung seines Bruders Alexandr um 1887 wegen eines geplanten Attentats auf den Zaren – der Zar selber soll ihn mit einer Pistole erschossen haben. Wegen Lenin kam es 1903 auf dem zweiten Parteitag (in London) zur Spaltung der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Russlands (SDAPR). Lenin konnte seine Hauptforderungen in das Parteiprogramm und das Statut einbringen, wie „Diktatur des Proletariats“. Lenin nannte aufgrund der Abstimmungsmehrheit seine Gruppe Bolschewiki (vom russischen Wort für „Mehrheit“) und die Gemäßigten Menschewiki („Minderheit“). Im April 1912 gab Lenin zum ersten Mal die Prawda heraus.

In der zweiten Aprilhälfte 1917 verlangte Lenin, die sozialistische Revolution so rasch wie nur möglich einzuleiten. Lenin stellte sich damit gegen die provisorische Regierung unter Kerenski. Lenin: „Entweder vollständiger Sieg der Militärdiktatur oder der Sieg für den bewaffneten Aufstand der Arbeiter.“ Er drängte somit auf einen bewaffneten Aufstand.

Ein Ziel war die Verteilung des Bodens an die Bauern und die Übernahme der Fabriken durch die Arbeiter. Die Partei etablierte unter Lenins Vorsitz den Rat der Volkskommissare als bolschewistische Regierung. Im Februar 1918 entstanden zu ihrer Unterstützung die Rote Armee unter der Führung von Leo Trotzki und die Geheimpolizei Tscheka unter Felix Dserschinski. 1919 wurde die „Kommunistische Internationale“ (Komintern) gegründet.

Lenin beauftragte 1918 den Journalisten Jurij Larin damit, eine zentrale Planungsinstanz für die Verstaatlichung der Industrie zu schaffen. Hieraus ging der Oberste Wirtschaftsrat hervor, der die Enteignung der privaten Unternehmen umsetzte, deren Eigentümer (wenn sie nicht bereits ins Ausland geflohen waren) in der Regel ihre Betriebe entschädigungslos abtreten mussten. Das Firmenvermögen wurde vom Staat eingezogen.

Auf der Ebene der Hochschulbildung öffnete Lenins Regierung den Zugang für ärmere Bevölkerungsschichten und schaffte das mehrgliedrige Schulsystem ab. 1919 wurden auch die Arbeiterfakultäten eingeführt, die auch Erwachsenen, denen ein Studium nicht möglich gewesen war, den Zugang zu universitärer Bildung öffneten.

Lenin ordnete als Staatschef den Roten Terror im Bürgerkrieg 9. August 1918 an: „Organisiert umgehend Massenterror, erschießt und deportiert die Hundertschaften von Prostituierten, die die Soldaten in Trunkenbolde verwandeln, genauso wie frühere Offiziere, etc.“

Am selben Tag ordnete er gegenüber den Behörden von Pensa die Einrichtung eines Konzentrationslagers an.

Lenins Pogrome gegen Kirchen ...: „Je mehr Vertreter des reaktionären Priesterstands und der reaktionären Bourgeoisie an die Wand gestellt werden, desto besser für uns ...“ Das führte zu staatlich gelenkten Pogromen gegen Gläubige, Priester und religiöse Einrichtungen. Über 14.000 orthodoxe Geistliche, Nonnen und Laien wurden dabei von staatlichen Organen erschossen. Auch die katholischen, jüdischen und muslimischen Minderheiten des Staates waren davon betroffen.

Lenin organisierte selber 1920 und 1921 Tscheka, Terror und Massenhinrichtungen.

Lenin startete 1921 eine Repressionswelle gegen führende Wissenschaftler, Künstler und Studenten mit Gefängnisstrafen und Erschießungen. Lenin: „Die intellektuellen Kräfte der Arbeiter und Bauern wachsen im Kampf gegen die Bourgeoisie und ihre Helfershelfer, die so genannten Intellektuellen, die Lakaien des Kapitals, die sich als Gehirn der Nation wännen. In Wirklichkeit sind sie doch nur der Unrat der Nation.“

Im Januar 1922 forderte aber Lenin von der kommunistischen Partei, „dass wir jeden Spezialisten, der gewissenhaft, mit Sachkenntnis und Hingabe arbeitet, auch wenn seine Ideologie

dem Kommunismus völlig fremd ist, wie unseren Augapfel hüten.“

1922 wurde von den Bolschewiki die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken UdSSR) gegründet.

Lenin am 4. Januar 1923: „Stalin ist zu grob, und dieser Fehler, der in unserer Mitte und im Verkehr zwischen uns Kommunisten erträglich ist, kann in der Funktion des Generalsekretärs nicht geduldet werden. Deshalb schlage ich den Genossen vor, sich zu überlegen, wie man Stalin ablösen könnte, und jemand anderen an diese Stelle zu setzen, der sich in jeder Hinsicht von dem Genossen Stalin nur durch einen Vorzug unterscheidet, nämlich dadurch, daß er toleranter, loyaler, höflicher und den Genossen gegenüber aufmerksamer, weniger launenhaft usw. ist ...“

Wolfgang Leonhard: Lenin hat zwischen 1920 und 1922 die Entwicklung der Partei zu einem „bürokratischen Machtapparat“ bremsen wollen und wiederholte Male die „mangelnde Durchführung des Demokratismus“ und die „bürokratischen Auswüchse“ innerhalb der Partei kritisiert. Er tadelte engstirnige Apparatschicks mit provinziellem Horizont, die in der Macht ihre Erfüllung sahen. Diese scharten sich um das Organisationsbüro und das Sekretariat der Parteiführung, wo Stalin, seit März Generalsekretär der Partei, residierte.

Lenin starb am 21. Januar 1924 im Alter von 53 Jahren. Nach Lenins Tod entbrannte ein Machtkampf in der KPdSU zwischen Anhängern des Lagers um Josef Stalin und der Linken Opposition um Leo Trotzki.

Lenin hat den Roten Terror im Bürgerkrieg uneingeschränkt bejaht und dessen Intensivierung wiederholt gegenüber auch parteiintern vorgebrachten Einwänden eingefordert. Vor allem zur Zeit des Bürgerkriegs fielen dem Roten Terror viele Millionen Menschen zum Opfer. Damit hat er Stalin in die Methoden grausamer Herrschaft eingeführt.

„Die Grundlagen des stalinistischen Systems wurden zum großen Teil schon unter Lenin gelegt.“ Lenin, Stalin, Mao Tse-tung und Pol Pot sind kommunistische Staatsverbrecher.

In den Säuberungswellen der 1930er Jahre ließ Stalin mit bis zu 1,5 Millionen Opfern unter der russischen Intelligenzia zuerst die gesamte revolutionäre Garde von 1917 wie z. B. Bucharin, Radek, Kamenew und Sinowjew demütigen und hinrichten.

Einer der letzten Sätze des todkranken Lenin deutet Reue über seine eigene Gewalttätigkeit an: „Man kann nicht so einfach das Alte ausreißen und etwas Neues beginnen.“

Lenin hat 1909 das Buch „Materialismus und Empirio-kritizismus“ geschrieben, was nur durch wenige Ausfälle wie z.B. gegen seinen Lehrer Plechanow in St. Petersburg auffällt.

Lenin gab folgende interessante Definitionen für Materialismus und Idealismus, viel besser als Hegel, Fichte, Schelling bis Adorno mit seiner Negativen Dialektik zusammen:

„Materialismus ist die Anerkennung der ‚Objekte an sich‘ oder der Objekte außerhalb des Geistes; die Ideen und Empfindungen sind Kopien oder Abbilder dieser Objekte. Die entgegengesetzte Lehre (Idealismus) sagt: die Objekte existieren nicht ‚außerhalb des Geistes‘; sie sind ‚Verbindungen von Empfindungen‘.“

Das Wort Empirio-kritizismus findet man u.a. bei Ernst Waldfried Josef Wenzel Mach (1838-1916), einem führenden österreichischen Physiker und Philosophen des 19. Jahrhunderts.

Max Horkheimer sah: Lenin machte das, was Horkheimer erstrebte, allerdings sah er Zerstörungen, Gewalt und Roten Terror, von Lenin entfacht und von Stalin extrem verstärkt fortgesetzt. Das hat sicher Horkheimer sehr zu denken gegeben und vermutlich hat er Zuflucht bei Sigmund Freu und Jean-Martin Charcot gesucht, um eine Änderung der Gesellschaft auf psychischem Wege, also ohne jede Gewalt, zu erreichen.

Horkheimer erkannte die Zunahme von Antisemitismus und jüdischem Zionismus, und das zeigte sich auch im Bereich der Universitäten in Deutschland, die sich wie die Wissenschaftlichen Akademien gegen die Juden wandten.

Die Goldenen Zwanziger Jahre der Atomphysik im 20. Jahrhundert waren also auch ein politischer Hexenkessel mit zunehmend antijüdischen Strömungen, vermutlich verstärkt durch zionistische Agitatoren in Nachfolge von Theodor Herzl. Das war schon vor Machtübernahme in Deutschland durch Adolf Hitler und seine NSDAP der Fall. Hitler führte dann seine Aktionen ab 1933 gegen die Juden in einem ungeheuerlich verbrecherischen Ausmaß durch, und das hat kein Mensch vorhersehen können. Darum glaubte man das im Ausland für Jahre nicht, wozu noch die Ablenkung kam durch die Säuberungsaktionen Stalins in mehreren Wellen in den 1930er Jahren mit etwa 1,5 Millionen Opfern.

Bis 1900 galt die Klassische Physik als vollendet, mit Theoretischer Mechanik, Elektrodynamik und statistischer Wärmelehre und Gastheorie (Thermodynamik).

Forscher wie Johannes Kepler (1571-1630), Galileo Galilei (1564-1634) und Isaac Newton (1643-1727) hatten im 17. Jahrhundert der entstehenden Physik den Weg bereitet. Im 18. und 19. Jahrhundert waren britische und französische Mathematiker führend, und ab etwa 1820 mit dem traurigen Ende von Evariste Galois und dem Desinteresse von Cauchy an jungen Genies wie Galois erstarb die große Forschertradition in Frankreich und die Führung ging an Forscher in Deutschland über.

Carl Friedrich Gauß (1777-1855) und Bernhard Riemann (1826-1866) halfen dabei, die Theoretische Mechanik mit der Differentialgeometrie zu vollenden.

Alexander von Humboldt (1769-1859) weckte 1827 Deutschland durch seine Vorträge in der Singakademie auf.

William Rowan Hamilton (1805-1865) leistete die Formale Vollendung der Theoretischen Mechanik (siehe z.B. den Hamilton-Operator).

James Clark Maxwell (1831-1879) hatte 1864 die nach ihm benannten Maxwell-Gleichungen abgeleitet, mit Hilfe derer er elektrische und magnetische Effekte mittels einer Theorie beschreiben konnte.

Heinrich Hertz (1857-1894) wies 1886 die von Maxwell vorausgesagten elektromagnetischen Wellen im Experiment nach.

Wilhelm Conrad Röntgen (1845-1923) entdeckte 1895 die in Deutschland nach ihm benannten Röntgenstrahlen (engl.: X-rays).

Um 1900 hatte die deutsche Wissenschaft einen hohen Ruf. Ihre Universitäten waren weltberühmt und dementsprechend war das Selbstbewußtsein besonders der Physiker.

Im Jahr 1900 erschien die Klassische Physik vielen Physikern als vollendet, und dann sah sich Max Planck (1858-1947) genötigt, das heute nach ihm benannte Planck'sche Wirkungsquantum im Jahre 1900 einzuführen, um die Strahlung schwarzer Körper durch eine einzige Formel über alle Frequenzen zu beschreiben.

Albert Einstein (1879-1955) publizierte 1905 seine Lichtquantentheorie zur Erklärung des photoelektrischen Effekts und im selben Jahr die Spezielle Relativitätstheorie (zur Elektrodynamik bewegter Körper) sowie auch die Formel $E = m \cdot c^2$. Die Ausarbeitung zur Raumzeitunion geschah später durch Hermann Minkowski 1908, einer der Professoren Einsteins von der ETH Zürich. 1915/16 publizierte Einstein die Allgemeine Relativitätstheorie und erkannte auch sofort die Möglichkeit zu ihrer Nutzung für kosmologische Modelle.

Willem de Sitter (1872-1934) entwickelte daraus schon 1917 das Modell eines fast masselosen, schnell expandierenden Universums (ohne den Term mit der Kosmologischen Konstanten Lambda). Um die Spezielle Relativitätstheorie zu beweisen, reiste Sir Arthur Stanley Eddington 1919 extra nach Principe, um bei einer Sonnenfinsternis aus der Sternaberration die Richtigkeit der Einsteinschen Theorie zu erkennen. Dazu schreibt Stephen W. Hawking in seinem Buch „Eine kurze Geschichte der Zeit“ von 1988 eine interessante Anekdote.

Niels Bohr (1885-1962) entwickelte binnen weniger Jahre ab 1913 sein heute so bezeichnetes Bohrsches Atommodell zur Erklärung der Spektrallinien des Wasserstoffatoms. Das geschah durch seine Bohrschen Postulate.

Es wirkten damals so viele herausragende Forscher wie Arnold Sommerfeld (1868-1951), 1894 Assistent bei Felix Klein. Sommerfeld wurde wegen seiner guten Lehrbücher, ausgezeichneten Didaktik und wegen seiner vielen erfolgreichen Studenten international berühmt.

Weiter gab es Forscher wie Max Born, Paul A.M. Dirac, Werner Heisenberg, Pascual Jordan, Wolfgang Pauli, Erwin Schrödinger ...

Wolfgang Pauli (1900-1958) wurde vor allem durch sein Ausschließungsprinzip für den Elektronenspin bekannt.

In den beiden Jahren 1926 und 1927 entstand die Quantenmechanik vor allem aus Arbeiten von Erwin Schrödinger (1887-1961) mit seiner heute so genannten Schrödingergleichung und Werner Heisenberg (1901-1976) mit Matrizenmechanik und Unschärferelation, in Zusammenarbeit mit Niels Bohr, Max Born und Pascual Jordan.

Zur Unschärferelation: Es ist nicht möglich, gleichzeitig Ort und Geschwindigkeit eines Teilchens beliebig genau zu messen, und zwar deshalb, weil der Meßvorgang den Zustand des zu messenden Objekts stört.

Werner Heisenberg in „Der Teil und das Ganze“ 1955: Bei Experimenten im subatomaren Bereich treten Objekt und Subjekt nicht hinreichend auseinander.

Wer etwas mißt, stört das zu messende Objekt.

Die Relativitätstheorien und Quantentheorien – also auch schon die Lichtquantenhypothese von Einstein 1905 – entstanden vor allem mit Hilfe jüdischer Forscher, weshalb sie als jüdische Physik verunglimpft wurde. Hier muß man darauf zurückkommen, daß man 1900 glaubte, daß die Klassische Physik vollendet sei und es nichts Neues mehr geben könnte.

Besonders die Bohrschen Postulate paßten überhaupt nicht in das Bild der Klassischen Physik, wozu ja nun auch die Elektrodynamik zählt. Wenn um den Atomkern Elektronen als Ladungsträger kreisen sollten, so mußten sie notwendigerweise Synchrotron-Strahlung (Bremsstrahlung) abgeben, ihre Energie verlieren und in den Atomkern sinken, und das wäre das Ende des Atoms.

Im gesellschaftlichen Klima der 1920er Jahre wirkten zunehmender Antisemitismus mit zionistischer Agitation zusammen zu einem echten Hexenkessel, in den vor allem Albert Einstein als wichtigster Vertreter der jüdischen Physik hineingezogen wurde, und er beteiligte sich zum Trotz auch aktiv daran, als er um 1920 mit Weizmann nach Palästina reiste.

Die Paradoxien der Quanteneffekte sind nicht mit Hilfe der klassischen Physik zu bewältigen. Wie das Atom „wirklich“ aufgebaut ist, wissen wir heute immer noch nicht. Sicher ist, daß um den Atomkern keine Elektronen kreisen, aber ebenso sicher ist, daß das Atom alle Effekte aufweist, so als wenn es um den Atomkern kreisende Elektronen geben würde.

Doppelspaltversuch, Lamb-Shift, Dirac'scher Teilchensee aus virtuellen Paaren von Teilchen und Antiteilchen ... können mit Hilfe von Quantentheorien exakt beschrieben, aber im klassischen Sinn nicht verstanden werden.

Richard Feynman (1918-1988) hat 1965 zusammen mit Julian Schwinger und Tomonaga den Nobelpreis bekommen für die Entwicklung der Quantenelektrodynamik (QED) als einer der größten Triumphe der Quanten(feld)theorien. Bei ihr werden alle Wechselwirkungen durch Photonen vermittelt. Er hat in Diagrammen (Feynman-Graphen) wesentliche Quanteneffekte wie Compton-Streuung, Paarvernichtung, Selbstenergie des Elektrons, Vakuum-Polarisation ... dargestellt. Im Horrorkabinett der Quanteneffekte wird kaum ein Paradoxon ausgespart: Je näher man an das zu messende Objekt kommt, um so größer wird seine Masse; Vertauschung von Ursache und Wirkung; Lamb-Shift; Wechselwirkung realer Teilchen mit virtuellen Teilchen aus dem Dirac'schen Teilchensee ...

Dazu kommt, daß den Physikern von den Philosophen kaum eine Hilfe kam, weil die meisten Philosophen sich weder für Klassische Physik noch für die in Entwicklung begriffenen Quantentheorien interessierten. Den Philosophen und Soziologen wie Max Horkheimer kam also keine Hilfe von anderen Philosophen, aber für ein vernünftiges, an der Realität orientiertes Philosophieren benötigt man zuerst einmal eine hinreichend realistische Vorstellung über die zu betrachtenden Zeiträume, und darüber wissen wir heute sehr viel mehr als in den 1930er Jahren zur Zeit von Max Horkheimer im Institut für Sozialforschung in Frankfurt/Main.

Die Entwicklung unseres Sonnensystems folgt in großen Zügen astrophysikalischen Gesetzen über die Entwicklung unserer Sonne in den nächsten Jahrmilliarden.

In der nachfolgenden Aufzählung gelten die Jahresangaben ab heute.

- 1,5 Milliarden Jahre später (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)

Die Sonne wird in den kommenden Hunderten von Millionen Jahren allmählich immer heißer. Wenn es auf der Erde nicht zur Entwicklung von Superzivilisation und Supermaschinen gekommen ist, hat das Leben auf der immer heißer werdenden Erde schlechte Aussichten.

Hat auf der Erde aber eine Entwicklung zu Vernunftwesen und Superzivilisation stattgefunden, so können diese die Folgen der astrophysikalischen Entwicklung der Sonne für das Leben auf der Erde kompensieren. Außerdem können die Vernunftwesen mit Hilfe von Supermaschinen das Leben von der Erde zu anderen geeigneten Planeten bringen, auch in anderen Sonnensystemen.

- 5 Milliarden Jahre später (die Sonne wird zum Roten Riesen)

Wenn es auf der Erde nicht zur Entwicklung von Vernunftwesen und Superzivilisation gekommen ist, trägt die Erde kein Leben mehr. Im anderen Fall kann auch die Entwicklung der Sonne zum Roten Riesen mit Hilfe von Supermaschinen für das Leben abgemildert werden. Es kann zu den äußeren Planeten dieses Sonnensystems oder zu Planeten in anderen Son-

nensystemen gebracht werden.

- 7 Milliarden Jahre später (die Sonne wird zum Weißen Zwerg)

Wenn man mit Hilfe von Supermaschinen die Bahnen der Planeten beliebig verändern kann, bringt man geeignete Planeten nahe genug an die „Sonne“ heran und dann reicht deren schwaches Licht ebenfalls zum Erhalt von Leben und Zivilisation. Wenn man zu Planeten in anderen Sonnensystemen umgezogen ist, wird man über die Jahrtausende wieder dieselben Erfahrungen machen: Das Zentralgestirn macht eine astrophysikalische Entwicklung durch, die das Leben gefährdet. Also muß man entweder in künstlich-technische Lebensinseln umziehen oder über die Jahrtausende immer wieder das Sonnensystem wechseln. Die Entwicklung passender Hyperraumtechnologien würde sehr vieles leichter machen.

- 14 Milliarden Jahre später (die Sonne wird zum Braunen Zwerg)

Ohne Zweifel werden Strahlungsleistung und Oberflächentemperatur des Weißen Zwerges über die Milliarden Jahre allmählich geringer, und irgendwann muß man dann doch an den Umzug in ein anderes Sonnensystem denken – oder in Raumstationen, Raumschiffe oder in den Hyperraum ...

- 40 Milliarden Jahre später (unser Universum zerfällt) ...

Weißer Zwerge werden über Dutzende von Milliarden Jahren immer dunkler, aber das ist dann nicht mehr das Problem, wenn unser Universum eine Altersgrenze hat. Wenn unser Universum in 40, 50, 60, ..., 600 ... Milliarden Jahren zerfällt, verschwindet der metrisch definierte reale Raum, der in unserem Universum die Entwicklung von Realitäten ermöglicht. Dann ist spätestens der Umzug in ein anderes, jüngerer und geeignetes Universum angebracht – sonst ist Ende, nicht für die globale Realität, die Wirklichkeit oder Natur, sondern nur für unser Universum. Vielleicht haben aber in anderen Sonnensystemen unseres Universums Entwicklungen stattgefunden, die zu Superintelligenzen geführt haben, die einen Weg gefunden haben, in unserem Universum entwickelte höhere Wertschöpfungen vor dem Untergang unseres Universums in andere Universen hinüberzueretten.

Immanuel Kant begann seine Laufbahn als Philosoph richtig: Er studierte das naturwissenschaftliche Wissen seiner Zeit, insbesondere das, was Isaac Newton über die Gravitation 1687 publiziert hatte, und publizierte seinerseits 1755 seine Theorie über die Entstehung unseres Sonnensystems, die Nebularhypothese.

Stephen Weinberg, Stephen W. Hawking, Martin Rees, Paul Davies, Lisa Randall, George Church und Nick Bostrom sind nur einige der vielen angelsächsischen Forschern, die für ihre bewundernswerte kontinuierliche genial-schöpferische Lebensleistung bekannt sind.

Leider mußten wegen der Nazi-Herrschaft von 1933 bis 1945 viele gute Leute Deutschland verlassen, vor allem Leute, die zumindest einen jüdischen Elternteil hatten wie z.B. Karl Popper und Ludwig Wittgenstein, aber auch viele Naturforscher, und die fehlten dann ab 1945 für den Aufbau neuer Schulen, und dazu kam dann noch, daß zunehmend ab den 1950er Jahren Professoren und Institutsleiter in Deutschland ihre besten Studenten ins Ausland an Headhunter verkauften.

Das erklärt, warum ab den 1970er Jahren nur noch angelsächsische und russische Forscher (wie Andrei Linde) gute Bücher geschrieben haben (s.u.).

Man darf ohne eine hinreichende naturwissenschaftliche Kenntnis über die Welt nicht philosophieren – das ist nach den Worten von Stephen W. Hawking sonst reine Zeitverschwendung. Damit meint er insbesondere Philosophie der Hauptvertreter des Deutschen Idealismus, also Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770-1831), Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) und Friedrich Wilhelm Joseph Schelling (1775-1854).

Die angelsächsische Wissenschaft und Forschung ist kontinuierlich genial-schöpferisch über die letzten Jahrhunderte, die deutsche war das zwischen 1827 bis 1945. In Deutschland aber verkauften nach dem 2. Weltkrieg immer mehr Institutsleiter und Professoren die jungen Genies an Headhunter aus UK und USA, verdienten sich dabei eine goldene Nase und das Ergebnis war klar: Nach der Emigration der Besten zunehmend seit 1960 aus Deutschland nahmen Leute aus der 2. und 3. Reihe die wichtigsten Plätze in Universitäten und Forschungsinstituten ein und deshalb spricht man in Deutschland seit 1970 nicht mehr über deutsche Forscher wie Alexander von Humboldt, Max Planck, Wernher von Braun, Werner Heisenberg, Max Born, Konrad Zuse, Otto Hahn, Albert Einstein, Adolf Butenandt, Manfred

Eigen, Konrad Lorenz oder Irenäus Eibl-Eibesfeldt, sondern über angelsächsische Forscher wie Richard Feynman, Steven Weinberg, Stephen W. Hawking, John A. Wheeler, Kip S. Thorne, Martin Rees, Andrei Linde (Russe), Alan Guth, Paul Davies, Julian Schwinger, Martin Rees, Fred Hoyle, ... , Lisa Randall, George Church, Nick Bostrom ...

Es ist sehr aufschlußreich, daß man sich in der Politik in Deutschland nicht um diese Blamage kümmert – ist Rückständigkeit in der deutschen Spitzenforschung für die deutschen Politiker und Wissenschaftler verpflichtend ?

Die angelsächsische Philosophie hat sich von Idealismus und Solipsismus nicht aus der Bahn werfen lassen, wenn es auch Vertreter dieser Richtung im angelsächsischen Sprachraum gegeben hat. Hegel (1770-1831), Fichte (1762-1814) und Schelling (1775-1854) konnten zwar die Philosophie „auf dem Kontinent“ dominieren, aber nicht in UK und USA.

Aber folgende Frage von Schelling als Idealist ist doch ganz gut: „Wie muß eine Welt beschaffen sein, damit Intelligente Wesen sie verstehen können ?“ Man könnte sie in einem guten SF-Roman diskutieren, und hier ist ein dickes Lob für die vielen SF-Autoren etwa ab 1960 angebracht, denn genau diese haben die Aufgabe guter Naturphilosophie übernommen und Forschern wertvolle Ideen gegeben.

Besonders zu erwähnen sind die Schriften von Herbert W. Franke und die Weltraumserie „Perry Rhodan – der Erbe des Universums“ aus den 1960er Jahren. Fred Hoyle und Werner von Braun haben auch SF-Romane geschrieben.

Wir bekommen die Entwicklung der Supertechnik mit Mondstationen und Human Genome Editing, Brain Upgrading und Human Enhancement jeglicher Art. Das Denken in Modellen des Multiversums erleichtert das Denken in naturnahen Zeiträumen.

Moderne angelsächsische und öfters auch russische Forscher (wie Georgi Gamow, Yakow Zel'dovich und Andrei Linde) führ(t)en den Fortschritt in der Wissenschaft seit 1945 an.

Forscher wie Fred Hoyle, Jesse Greenstein und Andrei Linde haben sehr gute Bücher geschrieben, die populärwissenschaftlich oder nahe daran sind, wie ehemals auch Werner Heisenberg. Aktuell sind Bücher von

- Lisa Randall „Verborgene Dimensionen – eine Reise durch den extradimensionalen Raum“ 2006
- George Church „Regenesis“ 1912,
- Nick Bostrom „Superintelligence“ 2014 und
- immer neu von Stephen W. Hawking Zeugnisse über die Spitzenforschung.

Die Fragen über Idealismus, Solipsismus, Positivismus, Negative Dialektik, Instrumentalismus ... interessieren die wirklichen Forscher fast gar nicht, weil sie wissen, daß mit diesem altertümlichen Denken der inzwischen gewonnene Erkenntnisstand in Natur- und Ingenieurwissenschaften nicht erfaßt werden kann. Wir Menschen haben in uns das Streben zur Erkenntnis der „letzten Dinge“ und Wahrheiten, jedoch mögen wir zur Erreichung eines eventuell vorhandenen Ziels weder durch unsere Sinne noch durch unseren Verstand ausgelegt sein, und dann ist die „Lehnstuhlphilosophie“ sowieso ein totgeborenes Kind.

Es gilt nach wie vor das, was Niels Bohr 1930 bei der Entwicklung der Quantenmechanik gesagt hat: „Wir werden erst lernen, was Verstehen heißt.“ Das gilt genau auch für weitere fundamentale Begriffe: „Wir werden erst lernen, was Sinn, Anfang, Ende ... bedeuten“, und zwar nicht aus anthropozentrischer Sicht, sondern gemäß der Natur.

Begriffe wie Sinn, Anfang und Ende entspringen unserer alltäglichen menschlichen Anschauung und Erfahrung. Wenn man diese Begriffe auf die globale Realität anwendet, besteht die größte Gefahr, daß nur Unsinn herauskommt. Das ist so ähnlich wie eine Division durch Null. Man behandelt die sogenannten letzten Dinge am besten in guten SF-Romanen.

Großartige Denker haben sich den Kopf über die „letzten Dinge“ und Wahrheiten zerbrochen und erlitten Schiffbruch:

- Platon mit seiner Ideenwelt,
- Leibniz mit seiner Monadenlehre,
- Misner, Thorne, Wheeler in ihrem Buch „Gravitation“ am Schluß: Das Ursprüngliche, Primäre ist die Prägeometrie (pregeometry) ...

Die Einteilung von Immanuel Kant in Erkenntnisse a priori bzw. a posteriori ist heute zwar völlig überholt, aber immerhin war Kant so klug, nach der Entwicklung seiner Nebularhypothese mit der Kritik der reinen Vernunft sich mit dem Verstehenkönnen zu befassen und nicht

mit den „letzten Dingen“. Kant unterschied bereits Unterich, Ich und Überich – bei Sigmund Freud taucht diese Dreiteilung wieder auf.

Stephen W. Hawking meinte in seinem Buch „Eine kurze Geschichte der Zeit“ von 1988, daß man in der Physik um 2000 endlich so weit sei, daß man die Alles Umfassende Theorie (AUT, engl.: TOE = Theory of Everything, also über alle 4 Wechselwirkungskräfte) erarbeitet haben würde, aber heute wissen wir, daß wir davon weiter entfernt sind als je (die M-Theorie ist eine Zusammenfassung von 5 Theorien).

Man muß ganz einfach dazu bereit sein, zwar mit aller Begierde zu lernen, aber dabei zu wissen, daß gewisse Grenzen gesetzt sind zwischen unserer Erkenntnisfähigkeit und der „Wahrheit“ – und die übersteigt man auch nicht mit Dialektik, weder mit negativer oder sonstwie gearteter. Die Idealisten und Solipsisten haben das nicht erkannt, wohl aber die angelsächsischen Naturwissenschaftler und Philosophen.

Hier ist Fred Hoyle besonders herauszuheben.

1948 publizierten George Gamow und Ralph Alpher eine Weiterentwicklung des Urknallmodells von Georges Lemaitre mit der These, daß eine Resthintergrundstrahlung vom Urknall her entsprechend 5 Grad Kelvin existieren müßte. Sie publizierten in den nachfolgenden Jahren noch weitere Arbeiten, wobei sie zu geradezu visionären Vorstellungen und Ergebnissen kamen, die erst viele Jahre später ihre Anerkennung fanden.

1948 hatten Herman Bondi, Thomas Gold und Fred Hoyle ein kosmologisches Modell als Reaktion auf die o.g. Publikation von Gamow und Alpher (eigentlich Alpher, Bethe und Gamow – als Witz gedacht zu alpha, beta und gamma) lanciert, in denen sie alternativ zu der Urknall-Hypothese von Georges Lemaitre ein Weltmodell darlegten, das von einem ewig expandierenden Universum ausging, wo durch entsprechend viel Nachentstehung von Materie die mittlere Materiedichte immer gleich bleibt. Das war das Steady State-Modell, das eine Welt im Fließgleichgewicht oder dynamischen Gleichgewicht beschreibt.

Das wirklich Revolutionäre beim Ansatz von Hoyle war, daß sich bei seinem Modell die Fragen nach Anfang, Ende und Sinn erübrigten: Sie griffen bei diesem Modell einfach nicht.

Die Sache scheint in der Natur, in der ewigen, globalen Realität, so zu sein, wie der alte Charles Darwin befürchtete: Wir leben in einem gewaltigen Wildwuchs, ohne Gott, ohne Sinn, ohne Ziel, ohne Anfang, ohne Ende ... Es ist eine sehr große Leistung von Hoyle gewesen, sein Modell gegen den psychischen Druck einer ganzen Generation von Befürwortern von Sinn, Anfang, Ende ... der „Welt“ publiziert zu haben.

Wir Menschen wollen doch nur aus dem Grund der Natur Sinn, Anfang, Ende ... zuweisen, weil wir das so aus unserer Umwelt so kennen: Zuerst ist das Ei, und daraus kommt das Huhn. Die Lebenszeit des Huhns hat Anfang und Ende ...

Während Gamow an Ylem und Urknall sicher geglaubt hat, ist es fraglich, ob Hoyle jemals sein eigenes Steady State-Modell ernst genommen hat.

Jim Peebles und Robert Dicke kamen 1964 durch theoretische Überlegungen auf eine vom Urknall her existierende Hintergrundstrahlung, ohne den Artikel von Gamow zu kennen. Zu dieser Zeit hatten Arno Penzias und Robert Wilson ohne ihr Wissen diese Hintergrundstrahlung schon durch Messungen an tiefgekühlten Detektoren entdeckt. Kurz darauf erfuhren sie, daß ihre Messungen über das kosmische Rauschen eine Mikrowellen-Hintergrundstrahlung von knapp 3 Grad Kelvin nachgewiesen hatten. Später wurde festgestellt, daß diese Hintergrundstrahlung mindestens 1:10000 in jeder Himmelsrichtung völlig gleich (isotrop) ist.

Rechnungen von Jim Peebles ergaben eine recht hohe Wahrscheinlichkeit, daß die beobachteten Werte für die Anteile von Wasserstoff, Deuterium, Tritium und Heliumisotopen recht gut mit dem Urknall-Modell und der 3 K-Hintergrundstrahlung vereinbar waren.

Erste sehr wichtige Arbeiten in dieser Richtung hatten zuerst Fred Hoyle, William Fowler, Robert Wagoner, Margaret und Geoffrey Burbidge erbracht.

1965 publizierten Dicke, Peebles, Roll und Wilkinson eine Arbeit, in der sie die von Penzias und Wilson gemessene Radiostrahlung von 4080 MHz als Restwärmestrahlung vom Urknall her deuteten. Heute wird sie als Hohlraumstrahlung entsprechend 2,726 Grad Kelvin angegeben – womit das Gamow-Modell gestützt wurde.

Nachdem dieses zuerst als Radorauschen eingestufte Phänomen als Hintergrundstrahlung eingeführt worden war, die auf den Hitzeschock vom Urknall her zurückging, galt das Steady State-Modell als überholt und die Urknallhypothese wurde allgemein akzeptiert.

Die Hintergrundstrahlung legt nahe, daß unser Universum einen geschlossenen Hohlraum bildet, und das kann so realisiert sein, wie das John A. Wheeler im 4D Ballonmodell mit 3D Ballonoberfläche beschrieben worden ist.

Wenn man dies in das Multiversummodell einbettet, wo sich im Hyperraum, Superraum, Multiversum ... fast unendlich viele Universen in Entwicklung befinden und alle Universen samt Hyperraum expandieren, dann nähert man sich wieder dem Modell von Fred Hoyle an und die Fragen nach Sinn, Anfang und Ende die globale Realität betreffend werden wieder gegenstandslos: In der globalen Realität gibt es in Bezug auf sie als Ganzes weder einen Sinn noch Anfang oder Ende.

Im April 2012 fragte der theoretische Physiker und Kosmologe Lawrence Krauss, ob die modernen Naturwissenschaften die Philosophie überflüssig gemacht haben. Seine Meinung, nicht wörtlich wiedergegeben: „Die Philosophie war einmal ein Fachgebiet mit Inhalten. Das übelste Teilgebiet der Philosophie ist die Wissenschaftsphilosophie. Sie hat keinerlei Einfluss auf die Physik. Zu verstehen, was sie rechtfertigt, fällt deshalb wirklich schwer. Philosophen fühlen sich bedroht, und sie haben jedes Recht dazu, denn die Wissenschaft macht Fortschritte und die Philosophie nicht.“

Krauss unterscheidet zwischen "Fragen, die sich beantworten lassen, und solchen, die sich nicht beantworten lassen". Und die beantwortbaren Fragen fielen mehrheitlich in den "Bereich des empirischen Wissens, alias Wissenschaft". Was die moralischen Fragen betrifft, nimmt Krauss an, dass sich diese nur durch "sich auf empirische Belege stützende Argumente" beantworten ließen.

Krauss 2014: "Als Physiker haben ich und die meisten der Kollegen, mit denen ich dieses Anliegen diskutierte, festgestellt, dass philosophische Spekulationen über Physik und den Charakter der Wissenschaft nicht besonders hilfreich sind – und wenig oder keinen Einfluss auf die Fortschritte in meinem Fachgebiet hatten. Sogar in etlichen Bereichen, die sich wohl dem zuordnen lassen, was man zu Recht als Wissenschaftsphilosophie bezeichnen kann, empfand ich die Betrachtungen von Physikern als nützlicher."

Um das materielle Universum zu verstehen, bedürfe es nichts außer Physik

Im September 2010 veröffentlichten der Physiker Stephen Hawking und Leonard Mlodinow ihr Buch "The Grand Design" (in Deutschland erschienen unter dem Titel "Der große Entwurf"). Darin schrieben sie: "Die Philosophie ist tot", denn "Philosophen konnten mit den neueren Entwicklungen in der Wissenschaft nicht Schritt halten, insbesondere in der Physik. Jetzt sind es die Naturwissenschaftler, die mit ihren Entdeckungen die Suche nach Erkenntnis voranbringen."

Einige der Fragen, mit denen die Philosophie nicht mehr umgehen kann: Wie funktioniert das Universum? Was ist das Wesen der Realität? Aus was ging alles hervor? Braucht das Universum einen Schöpfer?

Laut Hawking und Mlodinow können nur Naturwissenschaftler – und nicht Philosophen – die Antworten liefern.

Der Astrophysiker und Wissenschaftsjournalist Neil deGrasse Tyson: Die Naturwissenschaft schreitet voran, während die Philosophie auf der Stelle tritt und somit unnützlich und im Grunde tot ist. Tysons Argumentation ist gleich der von Krauss: Philosophen aus der Zeit von Platon und Aristoteles behaupteten, man könne Erkenntnisse über die Welt allein durch Denken erlangen. Doch solche Erkenntnisse könnten nur durch Beobachtung und Experiment erworben werden.

Richard Feynman hatte einmal eine ähnliche Meinung über derartige "Lehnstuhl-Philosophen" geäußert.

Auch Dawkins pflichtete Tyson bei und wies darauf hin, dass zwei Naturforscher – Charles Darwin und Alfred Russel Wallace – die natürliche Selektion entdeckten, indem sie Daten sammelten.

In seinem 1992 erschienenen Buch "Dreams of a Final Theory" (Der Traum von der Einheit des Universums) bringt der Nobelpreisträger Steven Weinberg ein ganzes Kapitel mit dem Titel "Against Philosophy (Wider die Philosophie)". Bezug nehmend auf die berühmten Worte des Nobelpreisträgers und Physikers Eugene Wigner über "die unerklärliche Effektivität der Mathematik" betrachtet Weinberg darin die "unerklärliche Ineffektivität der Philosophie".

Weinberg lehnt die Philosophie nicht generell ab, lediglich die Wissenschaftstheorie.

Die meisten Physiker stimmen Krauss und Tyson zu, dass Beobachtung die einzige verlässliche Quelle für unser Wissen über die Natur darstellt. Einige von ihnen, aber längst nicht alle, neigen zum Instrumentalismus, in dem Theorien lediglich als konzeptionelle Werkzeuge angesehen werden, um empirische Befunde zu klassifizieren, zu systematisieren und vorherzusagen. Diese konzeptionellen Werkzeuge können auch nicht sichtbare Objekte wie Quarks umfassen.

Im 17. Jahrhundert formulierten Galilei und Newton physikalische Gesetze, mit denen sich die Bewegungen von Körpern beschreiben ließen. Newton konnte die Gesetzmäßigkeiten der Planetenbewegung, die zuvor von Kepler entdeckt worden waren, aus grundlegenden Prinzipien ableiten. Mit den neuen Formeln ließ sich die Rückkehr des Halleyschen Kometen im Jahr 1759 erfolgreich vorhersagen, was das große Potenzial der neuen Wissenschaft vor aller Augen demonstrierte.

Tatsächlich ließen sich die Planetenbewegungen allein mit den newtonschen Gesetzen beschreiben, wie der französische Mathematiker, Astronom und Physiker Pierre-Simon Laplace später zeigte. Er schuf das Modell vom Laplaceschen Dämon: Um das materielle Universum zu verstehen, bedürfe es nichts außer Kinematik, Mechanik und Theoretischer Mechanik.

Die physikalischen Modelle können die materielle Welt beschreiben, so wie wir diese mit unseren Augen und Instrumenten beobachten.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts befassten sich fast alle berühmten Physiker dieser Zeit – Albert Einstein, Niels Bohr, Erwin Schrödinger, Werner Heisenberg, Max Born und andere – mit den philosophischen Konsequenzen ihrer revolutionären Entdeckungen in der Relativitätstheorie und der Quantenmechanik.

Weit verbreitet unter vielen theoretischen Physikern und Mathematikern ist die Ansicht, daß ihre Gleichungen und Modelle einen starken Bezug zur Realität haben.

Historischer Platonismus: Die Objekte unseres Denkens stellen Elemente der Realität dar.

Moderner Platonismusbegriff: Er verknüpft eine Realität, die jenseits der Wahrnehmungen liegt, mit den kognitiven Werkzeugen, mittels derer Menschen ihre Beobachtungen beschreiben. Die Objekte in den Modellen der theoretischen Physik stellen Elemente der Realität dar. Dieser Ansatz gibt nur grob die Haltung der Forscher wieder, denn in Elektrodynamik, Allgemeiner Relativitätstheorie und Quantenfeldtheorie wird bevorzugt mit komplexen Zahlen gerechnet. Theorien wurden dazu entwickelt, um Beobachtungen zu beschreiben und vorherzusagen. Um sie zu testen, stellen Physiker einen Bezug zwischen den Elementen in diesen Modellen zur Realität her. Über die Richtigkeit entscheidet der Ausgang von Experimenten. Die Modelle werden mit Daten abgeglichen, die z.B. von Teilchendetektoren in Beschleunigeranlagen oder in Teleskopen stammen (auch Photonen sind Teilchen). Damit entscheiden Daten – und nicht die Theorie –, ob ein bestimmtes Modell in irgendeiner Weise der Realität entspricht. Stimmt das Modell nicht mit den Daten überein, dann gilt es als falsch. Beschreibt es die Daten korrekt, dann ist seine möglicherweise eingeschränkte Richtigkeit vorläufig bewiesen unter folgendem Vorbehalt:

Wir testen unsere Modelle, um herauszufinden, ob sie funktionieren; aber wir können nie sicher sein, selbst nicht bei Modellen mit einer hohen Vorhersagekraft wie etwa der Quantenelektrodynamik, in welchem Maß sie der "Realität" entsprechen. Zu behaupten, sie würden mit ihr übereinstimmen, wäre Metaphysik.

Wäre eine empirische Methode in der Lage, die grundlegende Realität zu erfassen, dann wäre es Physik und nicht Metaphysik; aber eine solche Methode scheint es nicht zu geben.

Aus der Sicht eines Instrumentalisten haben wir keine Möglichkeit, die Elemente der grundlegenden Realität jemals zu erkennen. Demnach schränkt die Realität lediglich ein, was wir beobachten; sie muss nicht eins zu eins den mathematischen Modellen entsprechen, die Theoretiker erdacht haben, um diese Beobachtungen zu beschreiben. Außerdem spielt es keine Rolle. Denn diese Modelle müssen allein Beobachtungen beschreiben, und dafür brauchen sie keine Metaphysik. Die Metaphysik im Lehnstuhl ist wirklich tot

Ferner gilt sicher: Alle unsere Theorien sind nur vorläufig. Wir können nie wissen, ob nicht eines Tages bessere Theorien entwickelt werden.

Hawking und Mlodinow schreiben ihre Texte meist vor dem Hintergrund kosmologischer Fragestellungen. Laut Hawking und Mlodinow seien Metaphysiker, die sich mit kosmologi-

schen Fragen befassen wollen, wissenschaftlich nicht versiert genug, um einen sinnvollen Beitrag zu leisten. Was die Kosmologie angeht, ist die Metaphysik im Lehnstuhl wirklich tot und wurde durch eine fundierte Philosophie der Physik ersetzt.

Krauss: Die Metaphysik gibt an, einen direkten Bezug zur Realität zu haben (also die Realität berechtigterweise zu beschreiben), doch es gibt keine Möglichkeit, dies zu überprüfen.

Hawking und Mlodinow: "Es gibt keinen von Bildern oder Theorien unabhängigen Realitätsbegriff." Sie befürworten eine philosophische Lehre, die sie als modellabhängigen Realismus bezeichnen. Darunter verstehen sie "die Ansicht, dass eine physikalische Theorie oder ein Weltbild aus einem Modell (meist mathematischer Natur) und einer Reihe von Gesetzmäßigkeiten besteht, die Elemente des Modells mit Beobachtungen verknüpfen".

Dabei geben sie eindeutig zu verstehen, dass "es ist sinnlos ist, zu fragen, ob ein Modell real ist, sondern nur, ob es mit den Beobachtungen übereinstimmt".

Stephen Hawking:

Mir geht es um die Frage, wie sich das Universum verstehen läßt. Die Menschen, die sich von Haus aus mit dieser Frage auseinandersetzen müßten, die Philosophen, sind meist mathematisch nicht beschlagen genug, um die modernen Entwicklungen in der theoretischen Physik verfolgen zu können. Vielleicht gehe ich ein bißchen zu streng mit den Philosophen ins Gericht, aber sie sind auch nicht gerade freundlich zu mir gewesen. Man hat meinen Ansatz als naiv und schlicht bezeichnet und mich nacheinander als Nominalisten, Instrumentalisten, Positivisten, Realisten und noch manch anderen „Isten“ etikettiert. Die Methode scheint die der Widerlegung durch Verunglimpfung zu sein.

Die Forscher, die tatsächlich für die Fortschritte in der theoretischen Physik sorgen, denken nicht in den Kategorien, die Philosophen und Wissenschaftshistoriker anschließend für sie erfinden. Ich bin sicher, daß Einstein, Heisenberg und Dirac sich nicht darum gekümmert haben, ob sie Realisten oder Instrumentalisten waren. Ihnen ging es einfach darum, daß die vorhandenen Theorien nicht zusammenpaßten. In der theoretischen Physik war für den Fortschritt die Suche nach logischer Stimmigkeit immer wichtiger als Experimentalergebnisse. Zwar sind schon elegante Theorien aufgegeben worden, weil sie nicht mit den Beobachtungsdaten übereinstimmen, aber ich kenne keine wichtige Theorie, die ihre Entwicklung allein Experimentaldaten zu verdanken hätte. Immer kommt zunächst die Theorie, die dem Wunsch entspringt, über ein elegantes und in sich schlüssiges mathematisches Modell zu verfügen. Dann macht die Theorie Vorhersagen, die sich anhand von Beobachtungen überprüfen lassen. Wenn diese mit den Vorhersagen übereinstimmen, ist die Theorie damit noch nicht bewiesen, aber sie überlebt und macht weitere Vorhersagen, die dann wieder überprüft werden. Stimmen die Beobachtungen nicht mit den Vorhersagen überein, gibt man die Theorie auf.

Wenn das, was wir für wirklich halten, von unserer jeweiligen Theorie abhängt, wie können wir dann die Wirklichkeit zur Grundlage unserer Philosophie machen?

Ich würde sagen, ich bin tatsächlich insofern ein Realist, als ich glaube, daß uns ein Universum umgibt, das darauf wartet, untersucht und verstanden zu werden.

Die solipsistische Position, nach der alles nur ein Produkt unserer Einbildungskraft ist, halte ich für reine Zeitverschwendung.

Ohne eine Theorie können wir nicht erkennen, was am Universum real ist. Deshalb vertrete ich die Auffassung, daß eine physikalische Theorie nur ein mathematisches Modell ist, mit dessen Hilfe wir die Ergebnisse unserer Beobachtungen beschreiben.

Eine Theorie ist eine gute Theorie, wenn sie ein elegantes Modell ist, wenn sie eine umfassende Klasse von Beobachtungen beschreibt und wenn sie die Ergebnisse neuer Beobachtungen vorhersagt.

Darüber hinaus hat es keinen Sinn zu fragen, ob sie mit der Wirklichkeit übereinstimmt, weil wir nicht wissen, welche Wirklichkeit gemeint ist. Vielleicht macht mich diese Auffassung von wissenschaftlicher Theorie zu einem Instrumentalisten oder Positivisten – wie oben erwähnt, hat man mich mit beiden Etiketten versehen. Es hat keinen Zweck, sich auf die Wirklichkeit zu berufen, weil wir kein modellunabhängiges Konzept der Wirklichkeit besitzen.

Nach meiner Meinung ist der unausgesprochene Glaube an eine modellunabhängige Wirklichkeit der tiefere Grund für die Schwierigkeiten, die Wissenschaftsphilosophen mit der Quantenmechanik und dem Unbestimmtheitsprinzip haben.

Stephen W. Hawking „Eine kurze Geschichte der Zeit“, 1988 engl. Erstausgabe
Hawking meint, daß die Naturwissenschaftler seit 1700 so sehr mit der Frage beschäftigt waren, was das Universum ist, daß sie keine Zeit hatten, der Frage nachzugehen, warum das alles so ist. Im 18. Jahrhundert beanspruchten die Philosophen für sich, daß nur ihre Disziplin es vermag, Fragen über Herkunft und Natur unseres Universums vernünftig zu behandeln. Über die Jahrhunderte haben sich aber die Natur- und Ingenieurwissenschaften im größten Ausmaß weiterentwickelt, während die Philosophie auf der Stelle trat. Im o.g. Buch tadelt Hawking auf Seite 217 die Philosophen, weil die nicht bereit dazu sind, sich das für die Lösung ihrer wirklichen Aufgaben notwendige naturwissenschaftliche Wissen anzueignen.

Für die Formulierung seiner Allgemeinen Relativitätstheorie verwendete Albert Einstein mit Hilfe seines Freundes, des Mathematikers Marcel Großmann, den Absoluten Differentialkalkül (Ricci-Kalkül, Tensorrechnung, Tensoranalysis) von Gregorio Ricci-Curbastro (1853-1925) und dessen Schüler Tullio Leci-Civita (1873-1941). Bei diesem Kalkül wird sehr deutlich, daß die Regeln der Differential- und Integralrechnung (des Calculus) eine Sprachgrammatik definieren, deren Syntax sich aus Tensorrechnung und -Analysis ergibt. Ludwig Wittgenstein hätte seine Freude daran, denn da würde er sehen, daß die Regeln der Syntax doch nicht primär, absolut gegeben sind, sondern sich aus mathematischen Prinzipien ableiten lassen – und das ja auch sein Lebenswunsch. Die Rechenregeln der partiellen Differentialgleichungen und Differentialformen ergeben eine vollständige Grammatik.

Werner Heisenberg „Der Teil und das Ganze“, „Schritte über Grenzen“, 1955

Manfred Eigen "Stufen zum Leben" Piper Verlag 1987

Francis Crick "Ein irres Unternehmen" 1988, Verlag R. Piper

Richard Leakey "Vom Ursprung des Lebens"

Charles Darwin "Über die Entstehung der Arten durch natürliche Selektion" 1859

Jane Goodall "The Chimpanzees of Gombe"

Donald Johanson/Maitland Eder "LUCY", 1988

Andrei Linde "Elementarteilchen und inflationärer Kosmos" 1993 (1990)

Paul Davies "Die Urkraft" Rasch und Röhring, 1987

Albert L. Lehninger "Biochemie", Walter de Gruyter 1987, 1994

P.C.W. Davies/J.R. Brown "Superstrings" Birkhäuser Verlag Basel 1989 (1988)

Heinz R. Pagels "Die Zeit vor der Zeit" Verlag Ullstein GmbH 1987 (1985)

Leon M. Lederman, David N. Schramm "Vom Quark zum Kosmos" Spektrum der Wissenschaften Verlagsgesell. 1990 (1989)

Michael White, John Gribbin "Stephen Hawking" (1992) Rowohlt GmbH 1994

Stephen W. Hawking "Eine kurze Geschichte der Zeit" (1988) (weltweit mehr als zehnmillionenmal verkauft)

Steven Weinberg "Die ersten drei Minuten" Deutscher Taschenbuch Verlag dtv 1986 (1977)

Andrei Linde „Elementarteilchentheorie und inflationärer Kosmos“ 1990

Steven Weinberg "Der Traum von der Einheit des Universums" (1992) Goldmann-Verlag 1993

John Archibald Wheeler "Gravitation und Raumzeit" Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft 1991 (1990)

John Gribbin, Martin Rees "Ein Universum nach Maß" Birkhäuser Verlag 1991 (1989)

Kip S. Thorne „Gekrümmter Raum und verborgene Zeit“ 1994 (1993)

Martin Rees „Vor dem Anfang“ (1997)

Alan Guth „Die Geburt des Kosmos aus dem Nichts“ (1997)

Stephen W. Hawking "Illustrierte kurze Geschichte der Zeit" (1996)

Stephen W. Hawking "Das Universum in der Nußschale" (2001)

Lisa Randall „Verborgene Dimensionen. Eine Reise durch den extradimensionalen Raum.“ 2006

George Church „Regenesis“, 2012

Nick Bostrom „Superintelligence“, 2014

Es gibt auch gute Bücher von Wissenschaftsjournalisten

F. David Peat "Superstrings" Hoffmann und Campe 1989 (1988)

Dennis Overbye "Das Echo des Urknalls" Droemersch Verlag 1991

Ferner gibt es die guten SF-Romane oder Zukunftsromane, in denen oftmals wirklich gute Gedanken diskutiert werden. Auch Wernher von Braun und Fred Hoyle haben sich in diesem Genre sehr erfolgreich versucht.

Es gibt noch viele weitere gute Autoren wie Norbert Wiener und Julian Schwinger.

Was verlangt man von einem guten Autor ? Daß einem beim Lesen seiner Bücher selber gute Ideen kommen.

Beispiel: Julian Schwinger zeigte auf elegante Weise, daß die Formel $E = m \cdot c^2$ tatsächlich nur und nur aus der Formel von Albert Einstein von 1905 für den Massenzuwachs einer Masse m_0 bei zunehmender Geschwindigkeit v folgt. Das bedeutet: Auch die Bindungsenergie von Nukleonen in Atomkernen folgt aus der 4D Raumzeitgeometrie, die Hermann Minkowski 1908 aus der Speziellen Relativitätstheorie abgeleitet hat. Das wirft ein Licht auf das Wesen der Kernkraft.

Norbert Wiener hat in seinem Buch „Cybernetics“ von 1949 dargelegt, wie er zu bestimmten Ideen gekommen ist. Er schildert, wie er so oft vom Zimmer seines Instituts her die Wasseroberfläche des Flusses beobachtet hat, die an seine Zimmerwand ein sich laufend veränderndes Muster von Lichtreflexen warfen. Er benutzte dieses Bild, und man kann es auch dafür benutzen, Modelle für die globale Realität auf größten Skalen zu entwerfen. Man hat schon lange vermutet, daß die Quanteneffekte auch auf größten Skalen wiedergefunden werden können, was Modelle für die globale Realität liefert, in denen man nach Sinn, Anfang, Ende ... des Ganzen nicht mehr fragt, wie beim Steady State-Modell von Fred Hoyle.

Wernher von Braun hat in seinem Buch „Start in den Weltraum“ 1954 eine absolut realistische Vision geliefert von einem Flug zum Mond. Leider fand er keinen Verlag, der bereit war, auch sein Buch über die Reise zum Mars zu veröffentlichen.

George Church schreibt in seinem Buch „Regenesis“ von 2012 vorsichtig über die gentechnische Verbesserung des Menschen, was ebenfalls den Leser zu eigenen Überlegungen anregt, und dasselbe gilt für die Bücher von Lisa Randall über das Multiversum von 2006 und von Nick Bostrom über Superintelligenz von 2014.

Dasselbe findet man bei den Büchern von Werner Heisenberg „Der Teil und das Ganze“ und „Schritte über Grenzen“ aus den 1950er Jahren.

Max Horkheimer mußte sich mit der Philosophie von Hegel, Fichte und Schelling auseinandersetzen, ebenso wie vor ihm Karl Marx. Die idealistische Philosophie von Hegel, Fichte, Schelling bis Adorno kommt im Urteil meist angelsächsischer Kritiker sehr schlecht weg, aber um so größer waren deren Selbstbewußtsein und Anmaßung. Wenn man im Frankfurter Institut für Sozialforschung 1969 einen Kurs über Hegel belegte, so fing der etwa so an:

Ein Assistent erklärte, daß „Hegel“ ein sehr schwieriger Stoff sei und man sich anstrengen müsse, um da mitzukommen. Viel besser wäre gewesen, wenn er gesagt hätte:

- Die Beschäftigung mit Idealismus und Solipsismus (also besonders mit Hegel, Fichte und Schelling) ist reine Zeitverschwendung – so Stephen W. Hawking.
- Die Schriften von Hegel erinnern an das Gefasel eines Geisteskranken – so Albert Einstein.

Die dialektische Vorgehensweise Hegels ist von Zeitgenossen und in der Nachfolge kritisiert worden. Schopenhauer sprach von der Philosophie Hegels abschätzig als „Hegelei“. Die analytische Philosophie kritisierte zuallererst die dialektische Sprache, die sich aus Sicht der Sprachkritik nach der linguistischen Wende nicht an die Standards der Logik halte.

Die anglo-amerikanische Philosophie lehnt die Dialektik Hegels und seiner Nachfolger ab.

Die idealistischen Philosophen von Wilhelm Hegel bis zur Frankfurter Schule haben oft sehr herablassend und nichtachtend über die Naturwissenschaften gesprochen, und zwar nicht nur in der Art, daß die Naturwissenschaften auf ihrem Weg zur Erforschung von Welt, Universum und Natur auf dem falschen Weg sind und nur die Philosophen entsprechende Fragen vernünftig bearbeiten können, sondern sie haben auch die Naturwissenschaftler als Fachwissenschaftler beschuldigt, die den Herrschenden in der Gesellschaft wichtige Dienste bei der Unterdrückung der Volksmassen leisten und dazu beitragen, daß die Unterdrückten in der Gesellschaft daran gehindert werden, sich über ihre gesellschaftliche Stellung klar zu werden – so die Frankfurter Schule mit ihrer Kritischen Theorie (Freudomarxismus).

Wenn man nun bedenkt, daß Herbert Marcuse sein doch sehr berühmtes und einflußreiches Buch „Der eindimensionale Mensch“ (1964), das die 1968er so begeisterte, mit den Worten

von Max Weber abschloß: „Nur um der Hoffnungslosigkeit willen ist uns die Hoffnung gegeben“, dann kann man daraus den Schluß ziehen, daß dieser Freudomarxianer letzten Endes mit seinem Latein völlig am Ende war und daß er und insbesondere Adorno die 1968er-Generation bis hin zur RAF in einen völlig unreflektierten Aktionismus getrieben haben, wobei er insgeheim davon überzeugt war, daß das alles doch keinen Zweck hat.

Die Anliegen von Max Horkheimer als Begründer der Kritischen Theorie und der Frankfurter Schule schon in den 1930er Jahren sollte man aber sehr ernst nehmen. Adorno und Marcuse haben sich im Exil in den USA eher nur an Horkheimer angehängt.

Karl Marx äußert sich in den Ökonomisch-philosophischen Manuskripten aus dem Jahre 1844 über die Hegelsche Dialektik in „Phänomenologie des Geistes“ und „Logik“:

Ludwig Feuerbach sei der einzige, der hierzu ein kritisches Verhältnis bewiesen habe und als Überwinder Hegels gelten dürfe. Denn Feuerbach habe nachgewiesen, dass Hegels Philosophie die Theologie fortgesetzt habe. Hegels Idealismus habe Feuerbach den wahren Materialismus und die reelle Wissenschaft entgegengesetzt.

Karl Marx begann als Linkshegelianer und löste sich dann von Hegel. Friedrich Engels und Karl Marx unterstützten die Thesen von Ludwig Feuerbach bei deren Kritik an Hegel. Engels stellte zusammen mit Marx den idealistischen bis solipsistischen Satz von Hegel „Das Bewußtsein erzeugt das Sein“ vom Kopf auf die Füße gemäß „Das Sein erzeugt das Bewußtsein“. Engels: „Wir faßten die Begriffe unsres Kopfs wieder materialistisch als die Abbilder der wirklichen Dinge, statt die wirklichen Dinge als Abbilder dieser oder jener Stufe des absoluten Begriffs. ... Damit wurde die Hegelsche Dialektik ... vom Kopf, auf dem sie stand, wieder auf die Füße gestellt.“

Die Beurteilung von Wittgenstein, Popper und Russell über die idealistisch-solipsistischen „philosophischen“ Werke deckt sich mit der von Einstein und Hawking, so daß es ein interessantes Phänomen ist, daß der Freudomarxismus nur in Deutschland und kurzfristig auch in den USA ab 1968 einen sehr großen Zuspruch fand, aber sonst nirgends auf der Erde. Ohne Zweifel hat das viel mit der NS-Zeit 1933-1945 und Theodor Adorno zu tun.

In den angelsächsischen Ländern wird der Freudomarxismus abgelehnt, inzwischen auch längst schon in den USA, und dafür sind USA und UK sehr erfolgreich in Forschung und Wissenschaft. Da hängt sicher eins mit dem anderen zusammen.

Bertrand Russell bezeichnete Hegels Philosophie als „absurd“, aber seine Anhänger würden das nicht erkennen, weil Hegel sich so dunkel und verschwommen ausdrückte, dass man sie für tiefgründig halten müsse. Hegels Definition der „absoluten Idee“ fasst Russell zusammen als: „Die absolute Idee ist reines Denken über reines Denken.“ Weiter kritisiert Russell, Hegel habe nicht begründet, warum die menschliche Geschichte dem rein logischen „dialektischen“ Prozess folge und warum dieser Prozess auf unseren Planeten und die überlieferte Geschichte beschränkt sei. Sowohl Karl Marx als auch die Nationalsozialisten hätten von Hegel den Glauben übernommen, die Geschichte sei ein logischer Prozess, der in ihrem Sinne wirke, und da man mit kosmischen Kräften im Bunde sei, sei gegen Gegner jedes Zwangsmittel recht. Eine starke Regierung könne laut Hegel, im Gegensatz zur Demokratie, die Menschen zwingen, für das Allgemeinwohl zu handeln.

Weiterhin spottete Russell, Hegel sei überzeugt gewesen, der Philosoph in der Studierstube könne mehr von der wirklichen Welt wissen als der Politiker oder Naturwissenschaftler. Angeblich habe Hegel einen Beweis, dass es genau sieben Planeten geben müsse, eine Woche vor der Entdeckung des achten veröffentlicht.

Hegel hatte wenige Wochen vor der Entdeckung des Neptun geschrieben, daß unser Sonnensystem nur 7 Planeten haben kann – die Existenz eines 8. Planets schloß er damit aus.

Dann wurde der Neptun am 23.9.1846 entdeckt. Der französische Mathematiker Urbain Le Verrier errechnete aus Bahnstörungen des Uranus die aktuelle Position des bis dahin unbekanntes Neptun. Der deutsche Astronom Johann Gottfried Galle entdeckte aus diesen Daten den Neptun als blaues Scheibchen von ungefähr 2" an der Berliner Sternwarte.

Der Neptun ist damit der 8. Planet in unserem Sonnensystem mit einer durchschnittlichen Entfernung zur Sonne von 4,5 Milliarden Kilometern. Der Neptun hat fast 50.000 Kilometer und eine Dichte von 1,64 g/cm³. Er hat 14 Monde bekannt. Der mit Abstand größte unter ihnen ist Triton mit 2700 Kilometern Durchmesser.

Ein Tag dauert auf dem Neptun knapp 16 Stunden. Darum zeigt er eine Abplattung. Die Schrägstellung seiner Rotationsachse ist etwas größer als die der Erde. Die oberen Schichten der Atmosphäre bestehen hauptsächlich aus Wasserstoff, Helium und etwas Methan. Neptuns blaue Farbe wird wie bei Uranus durch das Methan verursacht.

Also, der viel gefeierte Staatsphilosoph Georg Wilhelm Friedrich Hegel hat behauptet, es könne in unserem Sonnensystem keinen 8. Planeten geben – und dann wird der entdeckt? Wenn er da so falsch lag – warum dann nicht auch bei seinen anderen Aussagen?

Karl Popper (1902-1994) hat Hegels Dialektik im Rahmen der formalen Logik nach folgendem Schema interpretiert: Besonders herausgestellt hat Popper sein Beharren auf dem „Gesetz vom Widerspruch“ in seinem Artikel *What Is Dialectic* von 1937, worin er die nicht-verbesserte dialektische Methode wegen ihrer Bereitwilligkeit kritisierte, sich mit Widersprüchen abzufinden. Später behauptete Popper, dass Hegels Akzeptanz von Widersprüchen zu einem gewissen Grad verantwortlich für die Erleichterung des Aufstiegs des Faschismus in Europa ist, indem es zum Irrationalismus ermutigt und ihn zu rechtfertigen versucht. Popper lehnte es ab, seine Kritik an der Hegelschen Dialektik zu relativieren, er argumentierte, dass sie eine große Rolle beim Untergang der Weimarer Republik gespielt hat, indem sie zum Historizismus und anderen totalitären Denkmoden beitrug und dass sie die traditionellen Standards der intellektuellen Verantwortung und Redlichkeit herabgesetzt habe.

Karl Popper beschwert sich über die Inkonsequenz der Solipsisten. Er berichtet, daß er ein Buch einstampfen lassen mußte, weil er gewissen idealistischen Philosophen Inkompetenz vorgeworfen hatte. Nun wäre zu erwarten, daß ein gestandener Idealist und Solipsist eine Außenwelt von sich gar nicht anerkennt und davon überzeugt ist, daß alles in seinem Ich, in seiner Einbildung, vonstatten geht. Dann waren die betreffenden Idealisten inkonsequent, denn Karl Popper und die Gerichte wären der Meinung des Solipsisten nach alle nur Teile seiner eigenen Einbildung. Demnach hätten sich die Idealisten selber angeklagt.

In Hegel sieht Popper ebenso wie in den anderen Vertretern des Deutschen Idealismus in erster Linie einen Scharlatan und Betrüger, in zweiter Linie einen reaktionären Apologeten der preußischen Staatsmacht, dessen Philosophie ebenfalls totalitäre Systeme begünstigt habe. Den Vorwurf der Scharlatanerie erhebt Popper mit Hinweis auf die dialektischen Methoden der Hegelschen Philosophie. Diese seien, soweit sie überhaupt verständlich seien, allein postuliert, um die Regeln der Logik auszuhebeln und besonders das autoritäre Preußen als höchste Verwirklichung der Freiheit glorifizieren zu können. Hegel sei ein offizieller Staatsphilosoph gewesen, der mit seinem Rechts- und Machtpositivismus („Was wirklich ist, ist vernünftig“) die bestehende Staatsmacht hofiert habe. Ein größerer Teil der Hegelschen Schriften sei – so Popper – zudem absichtlich unverständlich formuliert, um Kritik unmöglich zu machen. Mit diesem Versuch, durch unverständliche Sprache tatsächlich fehlende inhaltliche Substanz vorzutäuschen, habe Hegel in der Philosophiegeschichte eine neue Epoche eingeleitet, die nicht auf Gedankenaustausch und Argumentation, sondern auf Beeindruckung und Einschüchterung ausgerichtet gewesen sei. Dieser ‚Jargon‘ habe zunächst intellektuelle und dann auch moralische Verantwortungslosigkeit nach sich gezogen

Popper kritisiert auch die Sprache von Theodor W. Adorno und Jürgen Habermas. Er bezeichnet ihre Sprache als Obskurantismus (den er in der „offenen Gesellschaft“ schon Hegel vorgeworfen hatte). Um diese Behauptung zu belegen, „übersetzte“ er prägnante Teile von Texten von Adorno und Habermas in eine allgemeinverständliche Sprache. Nach Poppers Meinung seien diese nicht nur nicht unter dem Aspekt der leichten Versteh- und Kritisierbarkeit geschrieben worden, sondern möglicherweise sogar mit genau gegenteiliger Intention: Große Worte könnten, so Popper, auch dazu dienen, intellektuell bescheidene Inhalte so unverständlich zu formulieren, dass eine Kritik bewusst erschwert oder verhindert werde.

Er schrieb dazu: „Aus meiner sozialistischen Jugendzeit habe ich viele Ideen und Ideale ins Alter gerettet. Insbesondere: Jeder Intellektuelle hat eine ganz besondere Verantwortung. Er hatte das Privileg und die Gelegenheit, zu studieren; dafür schuldet er es seinen Mitmenschen (oder „der Gesellschaft“), die Ergebnisse seiner Studien in der einfachsten und klarsten und verständlichsten Form darzustellen. Das Schlimmste – die Sünde gegen den heiligen Geist – ist, wenn die Intellektuellen versuchen, sich ihren Mitmenschen gegenüber als große Propheten aufzuspielen und sie mit orakelnden Philosophien zu beeindrucken. Wer's nicht einfach und klar sagen kann, der soll schweigen und weiterarbeiten, bis er's klar sagen

kann. ... Die Sünde gegen den heiligen Geist ist die Anmaßung des dreiviertel Gebildeten, das Phrasendreschen, das Vorgeben einer Weisheit, die wir nicht besitzen. Das Kochrezept ist: Tautologien und Trivialitäten gewürzt mit paradoxem Unsinn. Ein anderes Kochrezept ist: Schreibe schwer verständlichen Schwulst und füge von Zeit zu Zeit Trivialitäten hinzu. Das schmeckt dem Leser, der geschmeichelt ist, in einem so ‚tiefen‘ Buch Gedanken zu finden, die er selbst schon mal gedacht hat.“

Ludwig Josef Johann Wittgenstein (1889-1951) hat Beiträge zur Philosophie der Logik, der Sprache und des Bewusstseins in seinen beiden Hauptwerken „Logisch-philosophische Abhandlung“ (Tractatus logico-philosophicus 1921) und „Philosophische Untersuchungen“ (1953, postum) gebracht, vor allem zur analytischen Sprachphilosophie.

Wittgenstein: Philosophische Probleme kann nur verstehen oder auflösen, wer begreift, durch welche Fehlanwendung von Sprache sie überhaupt erst erzeugt werden.

Ziel philosophischer Analysen ist die Unterscheidung von sinnvollen und unsinnigen Sätzen durch eine Klärung der Funktionsweise von Sprache: "Alle Philosophie ist ‚Sprachkritik‘."

Der Kern von Wittgensteins früher Philosophie ist die Abbildtheorie der Sprache.

Einen Sinn spricht Wittgensteins Philosophie sich damit selber ab, da von ihr kein „Ding“-Zusammenhang, nichts „Wirkliches“, umrissen wird; vielmehr beinhaltet die gesamte Struktur der Logisch-philosophischen Abhandlung den „logischen Raum“ schlechthin – als „unsinnige“ Form oder Möglichkeit jedweder Wirklichkeit oder überhaupt denkbaren Sinnes.

Wittgenstein legt nahe, dass das, was Sinn ermöglicht, nicht selbst sinnvoll sein kann.

In diesem Sinne gibt Wittgenstein im Vorwort der Logisch-philosophischen Abhandlung an: „Man könnte den ganzen Sinn des Buches etwa in die Worte fassen: Was sich überhaupt sagen läßt, läßt sich klar sagen; und wovon man nicht reden kann, darüber muß man schweigen.“

Im Oktober 1947 beendete Wittgenstein seine Tätigkeit an der Universität, um sich ganz seiner Philosophie zu widmen. Der Schwerpunkt seiner Arbeiten lag auf der „Philosophie der Psychologie“, die Gegenstand des II. Teils der „Philosophischen Untersuchungen“ wurde. 1949 konnte er sein zweites Hauptwerk dann abschließen. Die späte Philosophie Wittgensteins ersetzt den Begriff „Logik“ durch „Grammatik“. Der Unterschied besteht darin, dass im Gegensatz zur Logik die „Grammatik“ als Ensemble von Gepflogenheiten einer Lebensform „Veränderungen unterworfen ist“.

Ludwig Wittgenstein hielt die „großen philosophischen Probleme“ letztlich für „Geistesstörungen“, die unter anderem entstünden, „indem man philosophiere“. Sie würden dadurch zu fixen Ideen, die einen nicht mehr loslassen – in der Regel, weil wir uns in einen unzutraglichen Sprachgebrauch verrannt haben. „Es ist eine Hauptquelle unseres Unverständnisses, daß wir den Gebrauch unserer Wörter nicht übersehen“ heißt es in den Philosophischen Untersuchungen, der Hauptquelle seiner späten Philosophie.

Bleibt nachzutragen: Karl Popper und Ludwig Wittgenstein kamen auch aus jüdischen Familien, geboren in Österreich, in den 1930er Jahren emigriert nach England.

Jürgen Habermas, der im Frankfurter Institut für Sozialforschung mit Adorno zusammengearbeitet hatte, lehnte in späteren Jahren ebenfalls Hegel ab – und die Kritische Theorie der Frankfurter Schule. Bei seinem Wechsel 1971 von Frankfurt nach Starnberg bei München, wo er bis 1981 gemeinsam mit Carl Friedrich von Weizsäcker das Max-Planck-Institut zur Erforschung der Lebensbedingungen der wissenschaftlich-technischen Welt leiten sollte, sagte er zu Herbert Marcuse, daß sein Weggang von Frankfurt irgendwie ein ‚symbolischer Akt‘ ist, der zum Ende der Frankfurter Schule gehört.“

Eine interessante Frage ist nun, warum man in Deutschland die „Negative Dialektik“ von dem Juden Theodor Adorno nicht als das bezeichnet hat, was sie ist – so wie Popper, Wittgenstein ... das getan haben. Sollte die Verehrung für Hegel, Fichte und Schelling tatsächlich noch in Deutschland einen so großen Einfluß haben – oder gab es da andere Gründe ?

Über Max Horkheimer geht das Gerücht um, daß sein Interesse an Dialektik nur sehr mäßig war – sehr lobenswert. Sie war für ihn eine Art von unangenehmer Notwendigkeit, weil er noch keine besseren Logik-Werkzeuge besaß.

Man kann das vergleichen mit Marx und Engels, die ihren Dialektischen Materialismus so benannten, weil die Dialektik mit ihrem Gebot zum Denken in Gegensätzen und der Suche

nach Synthese die gewünschte Dynamik bringen würde. Kaum hatte Charles Darwin (1809-1882) sein Buch über die Evolution der Arten durch natürliche Selektion 1859 publiziert, schrieb Engels an Marx sinngemäß: „Diese Evolutionslehre ist genau das, was wir brauchen.“ 1871 erschien Darwins Buch über die Abstammung des Menschen.

Max Horkheimer hat sich vor allem um die Not von Tier und Mensch gekümmert. Er hat kritisiert, dass die Natur, einschließlich der Tiere, heute (also in den 1930er Jahren) „als ein bloßes Werkzeug des Menschen“ aufgefasst werde und „Objekt totaler Ausbeutung“ ist. Er stellt einen Zusammenhang her zwischen der Unterdrückung der (inneren wie äußeren) Natur und intrahumanen Herrschafts- und Unterdrückungsformen; da die Geschichte der Anstrengungen des Menschen, die Natur zu unterjochen, auch die Geschichte der Unterjochung des Menschen durch den Menschen sei und Naturbeherrschung Menschenbeherrschung mit einschließe, gelte im Umkehrschluss: „Der Mensch teilt im Prozeß seiner Emanzipation das Schicksal seiner übrigen Welt.“

Horkheimer fängt seine Überlegungen mit einer Kritik an Mensch-Tier-Verhältnissen an. Schon in einem Aphorismus (Gleichnis) aus dem Jahr 1934, in welchem der „Gesellschaftsbau der Gegenwart“ metaphorisch als Wolkenkratzer dargestellt wird, schreibt Horkheimer, im Keller des Wolkenkratzers wäre „das unbeschreibliche, unausdenkliche Leiden der Tiere, die Tierhölle in der menschlichen Gesellschaft darzustellen“.

Im späteren Werk wird er konkreter, so schreibt er beispielsweise, dass, so wie Naturbeherrschung Menschenbeherrschung einschließe, die Solidarität der Menschen „ein Teil der Solidarität des Lebens überhaupt“ sei, und weiter: „Der Fortschritt in der Verwirklichung jener wird auch den Sinn für diese stärken. Die Tiere bedürfen der Menschen.“

1945 schreibt Horkheimer in einem Brief an einen US-Politiker, in dem er sich gegen Vivisektion ausspricht, aufgrund des Zusammenhangs der Unterdrückung der inneren und äußeren Natur sei „der Kampf für das Tier, auch ein Kampf für den Menschen“.

Hier kann man dem Juden Max Horkheimer nur beipflichten, wie auch den Juden Albert Einstein und Norbert Wiener auf ihren Forschungsgebieten. Es ist äußerst wichtig, daß Horkheimer zu Anfang seiner Arbeiten (1934) sich für den Tierschutz einsetzte, denn das beweist seine ehrlichen Absichten und damit seine Glaubwürdigkeit: Tiere zahlen weder Kirchensteuer noch eine Steuer an den Fiskus ... – wer sich für Tiere so einsetzt, der meint es ehrlich wie Horkheimer und der muß unterstützt werden.

Es ist notwendig, die Menschen immer wieder an ihre eigene Rolle auch bei der Vernichtung der Tier- und Pflanzenwelt hinzuweisen. Das konnte recht gut durch die Tierschutzämter erfolgen, die in die Landratsämter einzugliedern sind, und auch durch eine „Straße der Tierrechte“ in jeder Stadt, wo man in dieser Straße z.B. eine Anzahl von Gedenktafeln errichtet an die vom Menschen

- ausgerotteten Tierarten wie Mammut, Moa, Ur, Dronte, Quagga, Amerikanische Wandertaube ...,
- leergefischten Ozeane,
- mit Erdöl verseuchten Meeresteile und Strände und durch Erdölschlamm massenhaft getöteten Vögel und Meerestiere,
- in Labors grausam behandelten und irgendwann ebenso grausam getöteten Versuchstiere oder
- sonstwie mißhandelten, gequälten, mißbrauchten oder getöteten Tiere.

Das wäre etwa eine Via Dolorosa mit Dutzenden Stationen, wo man in diesem Fall nicht Leiden und Tod von Jesus Christus, sondern Leiden und Tod der Tier- und Pflanzenwelt durch Grausamkeit und Vernichtungswut, „Geschäftstüchtigkeit“ und Machtbesessenheit der Menschen anprangert und betrauert.

Die Buddha-gestützten Religionen fordern eine rücksichtsvolle und pflegliche Behandlung der Tiere und Pflanzen durch die Menschen ein. Verstößt der Mensch dagegen, sammelt sich schlechtes Karma und gemäß dem Dharma erschwert sich der Weg seiner Seele ins Nirwana.

Die Thora-gestützten monotheistischen Religionen (jüdische, christliche und mohammedanische Religion) beinhalten als wesentliches Element in ihrem Kanon, daß gemäß der Genesis der Thora nicht nur die Menschen, sondern auch die Tiere und Pflanzen von Gott erschaffen

worden sind. Dann vernichtet also der Mensch beim Auslöschen von Tier- und Pflanzenarten Werke Gottes, was sicher nicht zum Wohlgefallen Gottes geschieht und eine entsprechende Gegenmaßnahme von ihm wahrscheinlich machen würde – wenn es ihn gäbe.

Die Menschen begehen in ungeheurer Anzahl und Intensität ihre Verbrechen – siehe die scheußliche Meuchelung von 35000 Elefanten und 1000 Nashörnern pro Jahr durch die Menschen nebst der Vergiftung von Wasserlöchern, und zwar gegenwärtig, unter den Augen der UNO.

Auch in Deutschland werden laufend durch Zubetonieren der Landschaft Naturräume vernichtet, und immer neue und breitere Straßen zerschneiden die Landschaft, die Wanderung der Tiere behindernd bis unmöglich machend. Das hat Massenvernichtung von Tieren und Artensterben auch in Deutschland zur Folge.

Beispiele für die Tötungsindustrie von Tieren:

- Vergiftung von Wasserlöchern in Afrika, um den an Gift gestorbenen Elefanten die Stoßzähne wegzunehmen.
- Ermordung von 35000 Elefanten und 1000 Nashörnern pro Jahr in Afrika durch Wilderer.
- Treibjagd – auch in Deutschland – auf Rehe, Hasen, Wildschweine ...
- Exorbitante Jagd auf den Ozeanen u.a. auf Thunfisch und Haie mit der Folge der extremen Dezimierung ihrer Bestände.

Beispiel einer Jagd auf einen Löwen im Juli 2015 in Simbabwe durch einen Zahnarzt aus Minnesota, USA, der schon einmal wegen Wilderei verurteilt worden ist: Mit einem Kumpan hat der Zahnarzt im Hwange-Nationalpark in Simbabwe den beliebten Löwen Cecil aus dem Schutzgebiet gelockt, in dem das Erschießen der Tiere verboten ist. Sie banden an ihr Auto ein totes Wild und fuhren langsam aus dem Nationalpark heraus, wobei ihnen der Löwe folgte. Außerhalb hat der Zahnarzt zuerst versucht, den 13 Jahre alten Löwen mit schwarzer Mähne mit einer Armbrust zu erschießen, und dann tötete er ihn mit einem Gewehr.

The Big Five – Löwen, Nashörner, Elefanten, Giraffen und Flußpferde – werden in Afrika immer seltener, genauso wie in Deutschland Hasen, Reb-, Auerhühner ...

Während Max Horkheimer als ernsthafter Forscher wie Karl Marx, Sigmund Freud, Albert Einstein, Norbert Wiener, Max Born, Niels Bohr ... einzustufen ist, sind bei Theodor Adorno große Zweifel angebracht: Zwar findet sich die Kritik am Mensch-Tier-Verhältnis, einschließlich Tierversuch, Zirkus, Zoo und Schlachthaus auch in der von Max Horkheimer und Theodor W. Adorno verfassten *Dialektik der Aufklärung*, aber der Verdacht ist erst auszuräumen, daß es Adorno vor allem um eine Instrumentalisierung der Kritischen Theorie zum Aufruf an seine Studenten zum Protest gegen ihre bösen Nazi-Eltern ging.

Damit liegt der Verdacht nahe, daß der Jude Adorno sich als Haßprediger betätigte und seine Studenten zum Landfriedensbruch aufgerufen hat und in gewisser Weise auch die Schuld an der Entstehung der RAF in Deutschland trägt.

Auch Herbert Marcuse sollte einmal daraufhin überprüft werden, ob er in den USA als Haßprediger aufgetreten ist und mit der Kritischen Theorie seine Studenten zum Landfriedensbruch aufgehetzt hat. Mit seinem Bekenntnis zu „Nur um der Hoffnungslosigkeit willen ist uns die Hoffnung gegeben“ hat er gezeigt, daß er im Prinzip nichts Großes vorzuzeigen hatte. Interessant ist, daß Adorno ihn als einen verkappten Faschisten ansah, der nur durch sein Judentum davor bewahrt wurde, tatsächlich ein Faschist zu werden.

Als Karl Marx, Sigmund Freud, Max Horkheimer, Albert Einstein, Theodor W. Wiesengrund (Adorno), Ludwig Wittgenstein, Marcel Reich(-Ranitzki), Karl Popper ... aufwuchsen, geschah das meistens in jüdisch-assimilierten Ehen oder jüdisch-christlichen Mischehen – der Antisemitismus war von Osteuropa bis Deutschland zunehmend, und ebenfalls galt das für zionistische Agitatoren in Nachfolge von Theodor Herzl.

In ihrer Jugendzeit war aber den o.g. Leuten öfters gar nicht bewußt, daß sie irgendwie jüdischer Abstammung waren (Albert Einstein wußte es aber). Erst durch die Nazi-Herrschaft wurden sie als Juden eingestuft und erst dadurch wurde ihnen ihre jüdische Abstammung bewußt. Das hat Norbert Wiener (Erfinder der Kybernetik) ziemlich ähnlich beschrieben (siehe sein Buch *Cybernetics* von 1949).

Besonders Horkheimer und Adorno malten sich in ihren Hoffnungen und Träumen eine harmonischere und gerechtere Gesellschaft aus, und in der Realität wurden sie immer mehr mit

der nazistischen Barbarei konfrontiert. Die Emigration rettete ihnen ihr Leben, aber nicht jeder vermochte in der neuen Heimat zu alter Größe wiederfinden. Besonders hat man das bei Albert Einstein bemerkt. Er hat angeblich nie richtig Englisch gelernt, führte endlose Dispute mit Levi-Civita oder Niels Bohr – aber seit 1933 kam nichts Brauchbares mehr aus ihm heraus. Die Emigration mußte also die meisten im tiefsten Gemüt getroffen haben, und manche haben sich nicht davon erholt.

Das gilt vielleicht auch für Theodor Adorno, der nicht nur an der Philosophie interessiert war, sondern auch an der Musik, und das im erheblichen Ausmaß. Man könnte ihn demzufolge als einen sehr empfindsamen Menschen einstufen, der nicht nur nach Harmonien in der Musik, sondern auch in der Gesellschaft suchte, aber dann von der zunehmenden Barbarei in Deutschland sehr betroffen wurde.

Anfang 1942 begannen Adorno und Horkheimer mit der Arbeit an dem Buch, das später den Titel Dialektik der Aufklärung tragen sollte (zuerst war Marcuse zur Mitarbeit vorgesehen). Angesichts des an den Juden und anderen Bevölkerungsgruppen verübten Massenmords legten die beiden Autoren eine Geschichtsphilosophie der Gesellschaft nach Auschwitz vor, die eine grundsätzliche Kritik der Aufklärung darstellte, deren Fortschrittsoptimismus obsolet geworden sei. Programmatisch heißt es gleich auf der ersten Seite, es gehe um „die Erkenntnis, warum die Menschheit, anstatt in einen wahrhaft menschlichen Zustand einzutreten, in eine neue Art von Barbarei versinkt“. Die Vernunftkritik erfolgte aus einer Sicht auf die Katastrophe des Nazismus von Hitler.

Adorno im Aufsatz „Kulturkritik und Gesellschaft“: „Nach Auschwitz ein Gedicht zu schreiben, ist barbarisch“. Er betonte oft das schmachvolle Versagen der Kultur angesichts des Holocausts. 1944 stieg Adorno in das gemeinsam von University of Berkeley und Institute of Social Research betriebene Forschungsprojekt zum Antisemitismus ein.

Im Buch „Dialektik der Aufklärung“ von Horkheimer/Adorno von 1944 zeigt sich ein ganz gewaltiger Pessimismus: Kulturindustriekritik an der „ästhetischen Barbarei heute“. Die Produkte der Kulturindustrie treiben den Menschen das Verlangen nach Selbsterkenntnis und Selbstbestimmung aus. Kino, Radio, Fernsehen, Jazz, Magazine und der organisierte Sport werden als die Medien benannt, die für eine zunehmende „Uniformierung des individuellen Handelns, Denkens und Fühlens“ sorgen. Der Begriff „Industrie“ bezieht sich auf die Standardisierung der Produkte und die Rationalisierung der Verbreitungstechniken.

Adorno regte Thomas Mann mit seinen pessimistisch gehaltenen Schriften so auf, daß der ihn wohlmeinend-spöttisch zurechtwies. Aber woher dieser Pessimismus eigentlich kam, dürfte klar sein: Die aufgekommene mächtige Barbarei und das Exil.

Theodor Adorno und Herbert Marcuse haben sich im Exil beide an Max Horkheimer als dem führenden Geist angehängt. Marcuse hat in den 1960er Jahren in den USA seine Wut und Verzweiflung in die Hörsäle geschrien, und Theodor Adorno 1968/69 in Deutschland.

Die Vertreibung der Ostdeutschen in den alten Ostgebieten des Deutschen Reichs nach dem 2. Weltkrieg wird heute als Verbrechen eingestuft.

Hat Theodor Adorno in den 1960er Jahren bei seinen Vorlesungen in Frankfurt/Main eine Aufforderung zum Landfriedensbruch betrieben? Wenn ja, wäre das eine Straftat gewesen, die zu ahnden gewesen wäre, ob er nun Jude gewesen war oder nicht.

In den sehr späten 1960er Jahren wurde Adorno tatsächlich öfters als geistiger Urheber der 1968er Studentenunruhen bezeichnet. Warum hat es gegen Theodor Adorno keine Anklage vor Gericht wegen Aufruf zum Landfriedensbruch gegeben?

Warum haben die Polizisten es zugelassen, daß sie von Daniel Cohn-Bendit bei einer Durchsuchung von Seminarräumen 1969 in Frankfurt/Main nach verschwundenen Prüfungslisten angebrüllt wurden und er zum Widerstand gegen sie aufrief?

Vermutung: Weil die Hauptakteure Juden waren. 24 Jahre nach dem verlorenen 2. Weltkrieg und dem Holocaust traute man sich nicht, gegen Juden vorzugehen. Bei Jürgen Habermas hat man gesehen, daß die Professoren genau wußten, was eigentlich ablief, während sie den ruhigen Studenten einredeten, daß das alles nur eine Sache unter Studenten sei.

Es könnte sein, daß der Widerwille der deutschen Historiker, Staatsrechtler, Politiker, Journalisten ... sich mit den wahren Hintergründen der 1968er-Revolution oder der „zionistischen Revolution“ zu befassen, genau daher kommt, daß die Hauptakteure Juden waren.

Eine wichtige Frage ist: Widmete sich Adorno nach seiner Rückkehr 1947 nach Deutschland im Auftrag der USA der demokratischen Erziehung der Deutschen ?

Jürgen Habermas bezeichnete das als Demokratische Pädagogik: Adorno habe das Programm der amerikanischen Besatzungsmächte zur demokratischen Umerziehung (Reeducation) der Deutschen ernst genommen.

Allerdings mit welchen Folgen und wer muß finanziell dafür einstehen ?

Entstehung von SDS-gesteuerter Revolution, Landfriedensbruch, Bildung der RAF mit Ermordungen von führenden Personen in Wirtschaft und Politik ... ?

Wer haftet für diese Folgen, die Kaufhausbrände, Banküberfälle, Anschläge auf US-Kasernen, Tötungen von Menschen ... ?

Es sieht so aus, daß Rudi Dutschke (1940-1979) einen Teil der Lösung für das Problem von Max Horkheimer gefunden hat mit dem Marsch durch die Institutionen. Dutschke bezog sich dabei im Stil stätpubertärer Revoluzzer auf den Langen Marsch von Mao Tse-tung, der diesen 1924 in Yunnan begann und 1949 in Peking siegreich beendete, nach Ermordung von 24 Millionen Chinesen !

Dutschke hat kein Konzept dafür angegeben, wie die Leute, die den Marsch beginnen, im Besitz von Macht und Geld ihre Integrität mit den Armen behalten. Im Sowjetkommunismus haben jedenfalls Apparatschiks schon zu Lebzeiten von Lenin ihre neu gewonnene Macht mißbraucht – nun ja, Rudi Dutschke lehnte die UdSSR ab, aber wie wollte er die Fehler, die in Politbüros gemacht wurden, z.B. in einer Räterepublik verhindern ?

Rudi Dutschke organisierte Sit-ins mitten auf Straßenkreuzungen und andere bewußte Störungen der öffentlichen Ordnung, ganz im Sinn der Kritischen Theorie, dem System die Maske vom Gesicht zu reißen, indem man seine Schergen zur Gewaltausübung provoziert, und das müßten die Studenten tun, weil Arbeiter und Bauern durch ihre Einbindung in die Gesellschaft ein falsches Bewußtsein hätten und sich ihrer eigenen ausweglosen Lage nicht klar waren. Die Studenten mußten also die Fackel der Revolution entzünden. Seine Begeisterung für die südamerikanischen Revolutionäre in Städten und Urwald war jedenfalls offensichtlich. Es heißt darum auch, daß sein Verhältnis zur aktiven Gewaltausübung durch Studenten ambivalent gewesen ist: heute so und morgen so.

Nicht nur Rudi Dutschke stand vor dem Problem, daß wir es doch immer nur mit Menschen zu tun haben, die den Verlockungen von Reichtum, Macht ... erliegen. Das hat schon Lenin beklagt, der meinte, daß man nur erst einmal die Revolution anheizen müsse und daß dann die Menschen von selber viel besser würden.

Eine grundlegende Verbesserung dieser Situation ist nur nach einer hinreichenden gentechnischen Veredelung der Menschen möglich, wenn der Mensch das Böse nicht mehr in sich hat – und dann befinden wir uns im nächsten Zeitalter, dem Kyberzoikum (siehe Kap. 5).

Die RAF und die Frauen waren ein besonderes Kapitel.

Klaus Croissant (1931-2002), Rechtsanwalt, Wahlverteidiger von Andreas Baader und Ulrike Meinhof im Stammheim-Prozess gegen die Anführer der Rote Armee Fraktion (RAF), wurde am 23. Juni 1975 verhaftet und wegen Unterstützung einer terroristischen Vereinigung angeklagt. Ebenso wie Hans-Christian Ströbele und Kurt Groenewold sollte er eine Kommunikation unter den inhaftierten RAF-Terroristen durch aktive Mithilfe ermöglicht haben – als Rechtsanwalt.

Wegen Unterstützung einer terroristischen Vereinigung wurde er am 16. Februar 1979 zu einer Freiheitsstrafe von zweieinhalb Jahren verurteilt. Auch Hans-Christian Ströbele ist damals aus denselben Gründen rechtskräftig verurteilt worden – und sitzt nach Gründung der Partei der Grünen und ihrer Zusammenführung mit der Alternativen Liste seit vielen Jahren im Bundestag. Ein rechtskräftig verurteilter Anwalt der RAFler als MdB.

Für die Organisation des so genannten Info-Systems zu Haftstrafen verurteilt wurden die RAF-Anwälte Klaus Croissant (zweieinhalb Jahre), Kurt Groenewold (zwei Jahre auf Bewährung) und Hans-Christian Ströbele (zehn Monate auf Bewährung).

Zeitweise gab es mehr als ein Dutzend RAF-Anwälte, die zu politischen Unterstützern oder sogar zu Mittätern und RAF-Terroristen wurden.

Ab 1973 bauten Mitarbeiter der beiden wichtigsten RAF-Kanzleien in Stuttgart und Hamburg ein regelrechtes Netzwerk auf, das über die Anwälte der RAFler (z.T. in ihrer Unterwäsche)

für Informationsaustausch besonders unter den Inhaftierten sorgte, aber auch für die Kommunikation von den Zentralen in die Gefängnisse und umgekehrt.

Klaus Croissant machte als einer der Verteidiger von Ulrike Meinhof und Baader seine Kanzlei zum Rekrutierungsbüro für die linksextremistische RAF und zur Nahtstelle von inhaftierten Terroristen und ihren Helfern draußen.

Croissants Stuttgarter Kanzlei war Anwerbezentrale für RAF-Nachwuchs: Mindestens fünf seiner ehemaligen Mitarbeiter beteiligten sich direkt an mörderischen Attentaten. Ein halbes Dutzend weitere gingen 1977 oder später in den Untergrund, um den "Kampf gegen den Staat" zu unterstützen.

Croissant zog auf die Seite der RAF:

- Elisabeth von Dyck, Angelika und Volker Speitel, Brigitte Mohnhaupt, Susanne Albrecht, Silke Maier-Witt,
- Christof Wackernagel, Siegfried Hausner, Willy Peter Stoll, Baptist Ralf Friedrich, Hans-Joachim Klein.

Schon in den späten 1970er Jahren fiel auf, daß so viele Frauen sich auf die Seite der RAF-ler schlugen. Eine solche Entwicklung konnte man auch etliche Jahre später erkennen, als aus den Reihen der 1968er Institutionen entstanden. Viele Frauen begannen für sich eine ganz andere Lebenshaltung zu entwickeln, als die patriarchalische Gesellschaft das ihnen vorschrieb. Viele Frauen wollten kein Heimchen am Herd sein und sich so entwickeln, wie sie das selber für gut fanden. Es war also in vieler Hinsicht ein Protest gegen das Patriarchat. Sie protestierten auch gegen den Volksbegriff – Sehnsucht nach dem Matriarchat und Auflösung des Volkes im Zeichen der Globalisierung ?

Mindestens ein RAF-Anwalt transportierte Waffen und Sprengstoff in den vermeintlichen Hochsicherheitstrakt des Gefängnisses Stammheim. Da Verteidiger-Akten vertraulich waren und nicht genau kontrolliert werden durften, waren sie ideale "Container" für alles, was sich darin verstecken ließ. Drei Pistolen und ein Radio gelangten auf diese Weise in die Stammheimer Zellen. Einige Verteidiger wuchsen in den aktiven Kern der Terrorgruppe hinein und standen sogar zeitweise an der Spitze ihrer informellen Hierarchie.

Horst Mahler, der Andreas Baader 1968/69 im Prozess wegen der Kaufhaus-Brandstiftung vertreten hatte, gehörte im Frühjahr 1970 zum Gründungskreis der RAF.

Baaders Wahlverteidiger Eberhard Becker tauchte im Herbst 1973 ab, obwohl er Frau und zwei kleine Kinder hatte. Schon nach wenigen Monaten wurde er in einer konspirativen Wohnung festgenommen, in der auch zahlreiche Waffen, Sprengstoff und Befreiungspläne für die inhaftierten Terroristen gefunden wurden. Becker bekam wegen Unterstützung der RAF viereinhalb Jahre Haft.

Siegfried Haag wurde unmittelbar nach seiner Zulassung als Rechtsanwalt 1973 bis 1975 Baaders Verteidiger: Er ging in den Untergrund, nachdem er Waffen für die Besetzung der deutschen Botschaft in Stockholm besorgt hatte und deshalb kurzzeitig festgenommen worden war. Seinen Schritt begründete er, ganz Rechtsanwalt, in einer Erklärung, in der es hieß: "In einem Staat, der Verteidiger mit dem gesamten Arsenal der psychologischen Kriegsführung durch die Massenmedien in Hetzkampagnen diffamiert", könne er nicht mehr länger als Anwalt arbeiten.

Fortan organisierte Haag die "zweite Generation" der RAF, baute eine komplett neue Struktur auf und bereitete die großen Anschläge des Jahrs 1977 vor.

"Das Strafverfahren ist insgesamt an Interessen der Machthaber ausgerichtet, die es als Mittel im Kampf um politische Macht betrachten, damit politisch unwillkommene Erscheinungen wie Mord, Geiselnahmen und andere Schwerstverbrechen im Namen einer rücksichtslosen Ideologie bekämpft werden können.

1977: Horst Mahler war Croissants großes Vorbild - ein Anwalt, der sich für die Gewalt entschieden hatte und untergetaucht war.

Croissant war Mitglied der West-Berliner Alternativen Liste und bemühte sich zusammen mit dem Grünen Dirk Schneider, ebenfalls Stasi-IM, dort um politische Mitstreiter.

Croissants Kandidatur für das Amt des Bezirksbürgermeisters von Kreuzberg (für die Alternative Liste) blieb erfolglos. 1990 trat er in die PDS ein.

Sein größter Coup gelang ihm 1974, als er den greisen Philosophen Jean-Paul Sartre zum Besuch von Andreas Baader in den Hochsicherheitstrakt von Stammheim lotste.

Auch Croissant war Opfer, denn er wurde infiziert von Leuten wie Andreas Baader.
Croissant: "Ich war glücklich darüber, daß es einen anderen deutschen Staat gab, der mich nicht verfolgte, nicht einsperrte, nicht verurteilte, nicht mit Berufsverbot belegte, sondern ... freundschaftlich empfing."

Croissant forderte eine Art von Sicherungsverwahrung Deutschlands: ". . . daß von einem vereinigten Deutschland nie wieder eine Gefahr für die Völker Europas und der Welt ausgeht. Dieses Ziel kann nur dadurch erreicht werden, daß ein vereinigtes Deutschland einen international garantierten und überwachten entmilitarisierten Status erhält . . ."

Croissant: "Ich halte die DDR auch heute noch, rückblickend, für den besseren deutschen Staat."

Es hat noch keine Aufarbeitung der Geschichte der ehemaligen RAF-Verteidiger gegeben. Es gibt ein Gesetz des Schweigens bei den RAF-Anwälten, die Omertà wie bei der Mafia. Schweigen können sie aber nur deshalb, weil der Staat – also Deutschland – von ihnen nicht einfordert, sich darüber genauestens auszulassen, wie sie von Andreas Baader und Ulrike Meinhof zu Rechtsbrechern geworden sind.

Das ist sehr interessant. Das deutet darauf hin, daß die Kräfte und Mächte, die die 1968er bis zu den RAFlern motiviert haben, in Deutschland immer noch aktiv sind – über fast ein halbes Jahrhundert hinweg, und sie haben die Macht, das Schweigen zu befehlen.

Ferner: Eben weil schon die RAFler der 1. Generation so trefflich ihre Anwälte umprogrammieren konnten, hätte niemals einer von diesen Anwälten später ein wichtiges Amt bekleiden dürfen, weil man annehmen muß, daß ihre Gehirne von Baader und Meinhof mittels Suggestion, Hypnose und Guerilla-Phantasien dauerinfiziert worden sind.

Die kriminologische Situation in Berlin könnte darauf hindeuten, denn dort gibt es viele Gangsterbanden, die ungestraft ganze Straßenzüge terrorisieren.

Also, wenn Sie in einem Regierungsgebäude oder sonstwo an der Kanzlerin vorbeigehen, dann schnippen Sie doch einmal mit den Fingern – vielleicht wacht dann die Kanzlerin aus einem hypnotischen Zustand auf.

Nicht umsonst nennt man die Kritische Theorie in den USA Freudomarxismus: Sigmund Freud und Charcot arbeiteten viel mit Suggestion bis Hypnose bei Frauen.

Will die Kanzlerin Dr. Angela Merkel Formen des Matriarchats in Deutschland restaurieren ?

Angelsächsische Philosophen, die von Idealismus bis Solipsismus überhaupt nichts halten, stützen Karl Marx und Friedrich Engels in vielen ihrer Thesen.

Max Horkheimer, der Begründer der Kritischen Theorie in den 1930er Jahren, stützte sich auch auf Marx und Engels, aber er sah das Unheil, das Lenin mit seiner Revolution in Rußland angerichtet hatte. Er orientierte sich also nicht an Lenin, der die sozialistischen und kommunistischen Ideen und Lehren in Rußland ab 1917 mit großer Gewalt und Rotem Terror durchsetzte und damit Stalin den Weg zur Herrschaft ebnete.

Auch Max Horkheimer reichte die bloße Gesellschaftskritik von Marx und Engels nicht und er wollte die Gesellschaft in seinem Sinne verändern. Hier muß man beachten, daß Horkheimer schon 1931 seine Vorstellungen ausarbeitete, also 13 Jahre nach Beginn der Oktoberrevolution in Rußland, 9 Jahre nach dem Sieg der Bolschewiki in Rußland.

Mittels der Psychoanalyse von Sigmund Freud wollte die Frankfurter Schule mit ihrer Kritischen Theorie die Geistigkeit der Menschen in ihrem Sinne lenken – vielleicht durch eine Sprache, die suggestiv und hypnotisch auf die Menschen wirkt ?

Max Horkheimer hat Politik und Gesellschaftswissenschaften zu einem Psychospiel gemacht und Leute wie Theodor Adorno und Herbert Marcuse inspiriert.

Man benutzt die Kenntnisse über die Psyche der Menschen, um herauszufinden, wie weit man selber gehen und die Gesellschaft auf friedlichem Wege beeinflussen kann.

Im angelsächsischen Raum haben sie damit keinen bleibenden Einfluß erhalten, weil dort das Wort Dialektik synonym für Geschwätz und Zeitverschwendung steht, aber in Deutschland mit seiner Bindung an Hegel, Fichte und Schelling hatten sie da seit 1968 erheblichen Erfolg.

Interessant ist, daß Andreas Baader und Ulrike Meinhof auf der Basis der Kritischen Theorie mit ihren Rückgriffen auf Freud und Charcot eine Psychotechnik der Programmierung von Menschen erreicht haben, die sie vermutlich nicht nur auf Anwälte, sondern auch auf Journa-

listen, Klerikale, Politiker ... erfolgreich anwenden konnten. Hier ist auf das enge und freundschaftliche Verhältnis von Politikern der Partei Die Grünen zu Kanzlerin und Kanzleramtsminister Peter Altmaier hinzuweisen und auf das zerrüttete Verhältnis zur CSU ab Ende 2015. Anfang August 2016 hatte die Kanzlerin nur noch guten Rückhalt bei der Partei Die Grünen, also bei der Partei, die die 1968er gegründet haben unter reger Beteiligung von Rudi Dutschke, Daniel Cohn-Bendit, Joschka Fischer, Hans-Christian Ströbele ... – sehr, sehr eigenartig ! Tatsächlich realisiert die Kanzlerin seit 2011 mehr und mehr Forderungen der 1968er und das rückt sie in die Nähe der Grünen und ihrer Parteigründer.

Daniel Cohn-Bendit gab sein Debut zu Gewalt und Terror in Nanterre und an der Sorbonne 1968 – siehe Wikipedia:

Am 21. März 1968 demonstrierten Studenten von Nanterre gegen den Vietnamkrieg, um die dortige Tet-Offensive zu unterstützen. Dabei zerstörten einige Mitglieder des Comité Viêtnam national (CVN) die Scheiben des lokalen Büros des American Express und wurden verhaftet. Daraufhin besetzten andere, darunter Cohn-Bendit, erstmals die Räume des Universitäts-senats. Dort schlossen sich etwa 140 Studenten von Nanterre aus anarchistischen, maoistischen, situationistischen und trotzkistischen Gruppen auf Cohn-Bendits Appell zur Einigung hin zur „Bewegung 22. März“ (dem Gründungsdatum) zusammen. Sie verstanden sich als dezentrales, anti-institutionelles Bündnis für direkte Aktion. Obwohl sie eine zentrale Führung ablehnten, wurde Cohn-Bendit in den Medien als ihr Sprecher („Dany le Rouge“) dargestellt. Nachdem eine Untergruppe eine Anleitung zum Bau eines nicht funktionsfähigen Molotowcocktails namens „le cocktail Dany (inefficace)“ veröffentlicht hatte, wurde Cohn-Bendit als angeblicher Anstifter verhaftet. Die Mitglieder dieses Bündnisses verhinderten in den Folge-wochen viele Lehrveranstaltungen, indem sie Hörsäle besetzten, um Diskussionen über den Vietnamkrieg zu erzwingen. Nach dem Attentat auf Rudi Dutschke am 11. April 1968 mobilisierte Cohn-Bendit die französischen Studenten und lud den SDS-Vorsitzenden Karl Dietrich Wolff dazu nach Nanterre ein. Nach dessen Vortrag stürmten Studenten die Verwaltungsräume der Universität. Am 2. Mai 1968 rief der Universitätsdekan die Polizei, um die Hausordnung durchzusetzen. Ab dem 3. Mai 1968 ließ er die Fakultät der Humanwissenschaften in Nanterre unbefristet schließen. Cohn-Bendit und sieben weitere Rebellen wurden für den 6. Mai vor die Disziplinarkommission der Sorbonne zitiert. Noch am selben Tag zogen Cohn-Bendit und seine Bewegung vom 22. März zur Universität Sorbonne und organisierten in deren Innenhof mit der Französischen Studentenunion ein Sit-in gegen die Schließung von Nanterre und das Disziplinarverfahren. Nachdem die Polizei das Sit-in aufgelöst und 596 Studenten, darunter Cohn-Bendit, festgenommen hatte, entwickelte sich eine Straßenschlacht mit Tränengas, Pflastersteinen und Molotow-Cocktails. Am 4. Mai wurde die Sorbonne vorläufig geschlossen und von einem Polizeikordon umzingelt.

Am 6. Mai erklärte Cohn-Bendit vor der Disziplinarkommission: „Ich bin ein anarchistischer Marxist. Für mich ist die grundlegende Analyse von Marx richtig, die Analyse der kapitalistischen Gesellschaft. Aber die Organisationsformen, die sich die kommunistische Bewegung gegeben hat, lehne ich vollkommen ab. Sie bringen keine neue Gesellschaft zustande, sondern nur neue autoritäre Herrschaft. Hier gibt es einen Bruch zwischen marxistischer Theorie und kommunistischer Praxis. Wir wollen diesen Bruch wieder aufheben...“

Wie Rudi Dutschke und Rudolf Bahro war schon damals Cohn-Bendit ein Gegner des Kommunismus nach der Prägung von Lenin und Stalin.

Joseph Martin Fischer (genannt Joschka Fischer) gab sein Debut einige Jahre später als Cohn-Bendit. Bis 1975 war Joschka Fischer Mitglied der linksradikalen und militanten Gruppe Revolutionärer Kampf. Er beteiligte sich an mehreren Straßenschlachten mit der Polizei („Putzgruppe“), in denen Dutzende von Polizisten zum Teil schwer verletzt wurden. Ein Foto vom 7. April 1973 zeigt den mit einem schwarzen Motorradhelm verummten Fischer und Hans-Joachim Klein, später Mitglied der Revolutionären Zellen (RZ), wie sie gemeinsam auf einen Polizisten einschlagen. Als Außenminister gestand Fischer seine damalige Gewalttätigkeit ein, aber er beteuerte, niemals Molotowcocktails geworfen zu haben.

Hintergrund war eine vorläufige Festnahme Fischers 1976, bei einer Demonstration für die RAF-Terroristin Ulrike Meinhof, unter dem Verdacht, einen solchen Brandsatz während einer Demonstration aus Anlass des Todes von Ulrike Meinhof am 10. Mai 1976 auf ein Polizei-

fahrzeug geworfen zu haben, wobei der Polizeiobermeister Jürgen Weber lebensgefährlich verletzt und dauerhaft entstellt worden war. Gegen Fischer wurde wegen Landfriedensbruchs, versuchten Mordes und der Bildung einer kriminellen Vereinigung ermittelt. Fischer wurde aus der Haft entlassen, weil sich der Verdacht gegen ihn nicht erhärten ließ. Bei der Planung der Demonstration war unter Beteiligung Fischers der Einsatz von Molotowcocktails diskutiert worden.

Sehr interessant und aufschlußreich: Nachermittlungen der Frankfurter Staatsanwaltschaft zu diesem Vorfall wurden 2001 durch den Umstand behindert, dass die Hessische Staatskanzlei unter SPD-Ministerpräsident Holger Börner von der Staatsschutzabteilung des Polizeipräsidiums Frankfurt alle Unterlagen über Fischer angefordert hatte, als dieser 1985 in Wiesbaden Umweltminister wurde, und seitdem über den Verbleib der Akten nichts bekannt war. Zur Information: von 1998 bis 2005 wurde Deutschland von einer rotgrünen Regierung unter Kanzler Schröder regiert.

In Frankfurt wohnte Joschka Fischer zeitweilig mit dem deutsch-französischen Studentenführer Daniel Cohn-Bendit in einer Wohngemeinschaft.

Fischer 1978 zur Ermordung von Hanns-Martin Schleyer, Siegfried Buback und Jürgen Pönot: „Bei den drei hohen Herren mag mir keine rechte Trauer aufkommen, das sag' ich ganz offen.“

Aussprüche von Jürgen Trittin, BILD-Zeitung, Frühjahr 2001:

Vor der Wiedervereinigung meinte Trittin: „Lieber wolle er sich einen vaterlandslosen Gesellen schimpfen lassen, als für die deutsche Einheit eintreten.“

Nach der Wiedervereinigung wurden etliche dort untergetauchte RAFler festgenommen und abgeurteilt. Trittin meinte dazu, daß dabei nichts Rechtsstaatliches sei, sondern nur Rache, denn diese Leute hätten sich ja schon ins friedliche Leben zurückgezogen.

Der FDP unterstellte er KZ-Wächter-Mentalität

Im Wahlkampf September 1998 ließ er sich für ein Wahlplakat mit dem Kopf von Che Guevara ablichten.

Also, die Kanzlerin besitzt Anfang August nur noch die rückhaltlose Unterstützung durch Angehörige der Partei „Die Grünen“ ? Eieiei ...

Viele ausländische männliche und weibliche Politiker werfen der Kanzlerin vor, daß sie nicht im Sinne von Deutschland und EU regiert – aber sie wird von der Partei Die Grünen voll unterstützt. Was ist da nur im Busch ?

Nach dem Besuch der Grünen-Politikerin Claudia Roth im Oktober 2015 in einem Flüchtlingsaufnahmелager an der bayerischen Grenze, wo sie freudig mit den Rufen „Mama Merkel“ begrüßt worden war und sie sich in den Medien voller Begeisterung über die Einladungs-Asyl-Politik der Kanzlerin äußerte, und wegen der verbalen Beiträge etlicher Frauen aus dem Kabinett Merkel und anderer Parteien und wichtiger politischer Institutionen hat man den Eindruck, daß die Kanzlerin zwar nicht den Glauben an den Gott Aton einführen will, sondern eine weiblich betonte Politik, und zwar ohne Rücksicht auf dadurch bewirkte Schäden für die deutsche Bevölkerung, also wieder ohne flankierende Schutzmaßnahmen wie bei der Einführung des Mindestlohns und den Sanktionen gegen Rußland.

Wer sind seit 2011 Berater und Gesellschafter der Kanzlerin ? Bei der genauen Prüfung von geistigem Horizont und politischer Motivation dieser Leute könnte man eine gewaltige Überraschung erleben. Sind das vielleicht Linkshegelianer oder Adorno-Jünger ? Es spricht vieles dafür, daß man in der deutschen Philosophie und Soziologie sich immer mehr an angelsächsischen Denkern orientieren und Hegel, Fichte, Schelling bis Adorno vergessen sollte.

Die Philosophie fing in Deutschland mit Gottfried Leibniz und Immanuel Kant gut an.

Gottfried Wilhelm Leibniz (oder Leibnitz) (1646-1716) war deutscher Philosoph und Mathematiker, ein Zeitgenosse von Isaac Newton. Leibniz sorgte für die Gründung der Königlich-Preußischen Akademie der Wissenschaften in Berlin um 1700 nach englischem und französischem Vorbild. Er gründete insgesamt drei Akademien. Er war von Beruf her Jurist.

Wie die Mathematiker seiner Zeit beschäftigte er sich mit der Aufsummierung unendlicher Folgen und Reihen. Leibniz fand ein Kriterium zur Konvergenz alternierender Reihen (Leibniz-Kriterium). Er war korrespondierendes Mitglied der Royal Society und mag dort winzige Andeutungen über die neue Mathematik von Isaac Newton von 1666 erfahren haben,

und daraus erfand er Infinitesimalrechnung (Integralrechnung und Differentialrechnung, das ist der Calculus) erneut. Er entdeckte, dass sich Rechenprozesse viel einfacher mit einer binären Zahlencodierung durchführen lassen, und ferner, dass sich mittels des binären Zahlencodes die Prinzipien der Arithmetik mit den Prinzipien der Logik verknüpfen lassen (1703). Er beschrieb das Dualsystem, tüftelte an einer Rechenmaschine, arbeitete mit Matrizen und Determinanten, erfand die Leibniz-Formel zur Berechnung der Determinante ...

Er hatte einige Ausrutscher wie seine Monadentheorie. Woher hatte nur Leibniz die Idee von der Monadenlehre ? Nun, die meisten Philosophen seiner Zeit und auch später konnten Griechisch und Lateinisch – auch Werner Heisenberg hat den Kritias von Platon auf Griechisch gelesen. Leibniz hatte einfach zu tief in die Schriften der alten Hellenen geschaut.

Thales von Milet (640?-570? v.Chr.) führte nach dem Zeugnis der Antike Mathematik und Astronomie in Griechenland ein. Er widmete sich hauptsächlich der Geometrie. Er fand und bewies einige Lehrsätze über Dreiecke, Winkel und Kreise. Thales hing dem sumerischen Weltbild an. Das Wasser war für ihn das Prinzip aller Dinge, ihre ursprüngliche Gestalt und letzte Bestimmung. Er vertrat als Erster den dadurch definierten Monismus. Jede Partikel ist von Leben erfüllt. Materie und Leben sind untrennbar und eins. Menschen, Tiere, Pflanzen und Metalle haben eine Seele.

Anaximandros (611-549): Der Urgrund ist ein ausgedehntes Unbestimmt-Unendliches (apeiron), eine grenzenlose Masse ohne bestimmte Eigenschaften, die sich vermittels ihrer inhärenten Kräfte zu all den verschiedenen Realitäten entwickelt. Dieses belebte und ewige, unpersönliche und amoralische Unendliche ist der einzige Gott. Es ist das unveränderliche und wesentliche Eine (dies wurde von der Eleatischen Schule übernommen und umgewandelt zu dem Leitsatz: Nur das ewig Eine ist wirklich.). Es werden in endloser Folge daraus neue Welten geboren, sie machen ihre Entwicklung durch und fallen im Tod wieder an das wesenlose Unendliche zurück, in dem schon alle Gegensätze enthalten sind: heiß und kalt, feucht und trocken, flüssig und fest ...

Leukippos von Milet (460-380?) kam 435 v.Chr. nach Elea und studierte bei dem berühmten Philosophielehrer Zenon von Elea (490-410?). Er entwickelte Vorstellungen vom leeren Raum und den Atomen (atomos = unteilbar). Nach Leukipp gab es nur den leeren Raum und die in Wirbeln herumgeschleuderten Atome, die die vielen materiellen Erscheinungen aufbauten. Die Sterne und Planeten entstanden ebenfalls durch solche Wirbel. Auch die Seele bestand seiner Meinung nach aus Atomen. je nach dem, wie die Form der Atome ist.

Demokritos (460?-362?) wohnte in Abdera und wurde ein Schüler von Leukipp. Er erklärte die Schwerkraft dadurch, daß Atome die Neigung haben, sich zu senken. Die Atome waren für ihn unzerstörbar, aber die Atomverbindungen entstanden immer neu und alte wurden zerstört. Er sah als Ursache für dieses Werden nur naturgegebene Notwendigkeiten an, keine metaphysischen Kräfte oder gar Gefühle. Alle Sinne des Menschen sah er als besondere Arten des Tastsinnes an der Art, daß von den Objekten sich Atome lösen und auf die Sinne des Menschen fallen. Die Sinne kennen zwar süß, bitter, farbig, warm, laut usw., aber diese Empfindungen werden erst von den Sinnen geprägt, auf die die Atome fallen, je nach dem, wie die Form der Atome ist.

Und nun kommen wir zu einem modernen Philosophem, und zwar Bertrand Arthur William Russell, 3. Earl Russell (1872-1970). Er war britischer Philosoph, Mathematiker und Logiker. Er studierte von 1890 bis 1894 Mathematik und hatte einen Diskussionskreis mit George Edward Moore, Alfred North Whitehead und John Maynard Keynes.

Russell lernte 1900 Giuseppe Peano (Peano-Gesetze !) kennen und mit dessen Methoden legte er den Grundstein für die Principia Mathematica, sein Versuch, die gesamte Mathematik auf einen begrenzten Satz von Axiomen und Schlussregeln zurückzuführen (1902 bis 1913). Ziel war es, alle mathematischen Wahrheiten aus einem Satz von Axiomen und Schlussregeln zu konstruieren. Zusammen mit Alfred North Whitehead veröffentlichte er die Principia Mathematica über die Grundlagen der Mathematik. Bei seiner Arbeit auf dem Gebiet der mathematischen Logik stützte sich Russell unter anderem auf Gottfried Wilhelm Leibniz, Giuseppe Peano und Gottlob Frege. Bertrand Russell gilt zusammen mit George Edward Moore als einer der Begründer der Analytischen Philosophie.

3 Mißbrauch und Neuschöpfung von Religionen

Gegen Ende seines Lebens bezeichnete sich Russell sich selbst als Atheist: Besonders Islam, Judentum und Christentum seien in ihrem Kern „Skavenreligionen“, die bedingungslose Unterwerfung verlangten. Die ganze Vorstellung vom herrschenden Gott stamme aus den altorientalischen Gwalt herrschaften.

Juden wie Sigmund Freud, Albert Einstein und Norbert Wiener glaubten nicht an die Existenz eines Gottes, der sich um die persönlichen Schicksale der Menschen kümmert, oder sie waren ebenfalls Atheisten. Für sie war das moralische Gesetz entscheidend, und genau an der Einhaltung desselben scheitern viele Menschen, und zwar vor allem in unserer Zeit die Islamisten, die nach Europa, Amerika, Australien ... gehen, um dort Terrorakte auszuführen.

Von der Partei Die Grünen kam allerdings Ende 2015 die Behauptung, daß unter den Flüchtlingen nach Deutschland keine IS-Kämpfer seien. Das zielte in dieselbe Richtung wie ihre frühere Forderung, daß Deutschland die Migranten nicht zwingen darf, die deutsche Sprache zu lernen – sie denunzierten das als Zwangsgermanisierung. Heute gilt das Erlernen der deutschen Sprache für Migranten als Schlüssel zur Integration. Es ist nun zu prüfen, ob die Partei Die Grünen bewußt eine erfolgreiche Integration der Migranten verhindern wollten.

Golfstaaten, USA, Australien und viele andere Staaten wehren sich gegen Asylbewerber.

Die Kanzlerin Merkel öffnete aber die Grenzen Deutschlands und Flüchtlinge aus aller Welt strömten auf Grund der Einladungs politik der Kanzlerin zu Millionen nach Europa.

Etliche von ihnen stiften als Islamisten dort Unfrieden. Salafisten in Europa umgarnen Flüchtlinge, werben für ihr radikales Gedankengut und für neue Mitglieder. Sie geben im Internet Tipps, wie man Flüchtlinge für sich gewinnt. Die Salafisten setzen dabei auf zunächst unverfängliche, vermeintlich harmlose Angebote. So verteilen sie Korane unter ankommenden Flüchtlingen, suchen ein kurzes Gespräch gleich am Bahnhof oder in der Nähe von Unterkünften. Auch treten sie getarnt als Hilfsvereine auf, um die Asylbewerber so leichter zu erreichen. Anwerbeversuche der Fundamentalisten sind bisher aus mehreren Bundesländern bekannt: In Nordrhein-Westfalen und Bayern hätten Salafisten bereits den Kontakt zu Flüchtlingen gesucht, bestätigten dort die Landesämter für Verfassungsschutz. Auch in Hamburg haben radikale Muslime bereits Korane verteilt, um so die Asylsuchenden für ihre Ideologie zu gewinnen. Das Bundesamt für Verfassungsschutz bestätigt dieses Vorgehen: "Es passt ins Bild, dass Salafisten nun auch vereinzelt vor Flüchtlingsunterkünften werben", sagte eine Sprecherin zu unserem Portal.

Radikale Islamisten tummeln sich rund um Asylunterkünfte, um Flüchtlingen ihre Ideologie einzuflüstern. Verfassungsschützer haben Hunderte Anwerbeversuche gezählt. Bei der Überwachung der Islamisten-Szene stoßen sie auf Probleme. Der Verfassungsschutz beobachtet mit Sorge die Versuche radikaler Islamisten, unter Flüchtlingen neue Mitstreiter anzuwerben. "Es gibt bislang mehr als 340 Fälle, die uns bekannt geworden sind", sagte der Präsident des Bundesamts für Verfassungsschutz, Hans-Georg Maaßen. "Aber das sind nur die, von denen wir erfahren haben. Vermutlich gibt es mehr Fälle." Die Betreiber von Flüchtlingsheimen wurden bereits für das Problem sensibilisiert.

Es gibt zahlreiche islamistische, salafistische Moscheen in Deutschland. Unter den Asylsuchenden sind sehr viele junge Männer mit sunnitischer Konfession. Die kommen oft aus konservativen islamischen Milieus und wollen freitags in eine arabischsprachige Moschee gehen. Damit bilden sie ein Vorfeld der Radikalisierung. Problem: In Deutschland stehen die Mullahs der arabischsprachigen Moscheen nicht unter staatlicher Kontrolle.

Es hat nicht erst im Juli 2016 islamistische Anschläge in Deutschland gegeben, sondern schon vorher. Der IS mag Terrorkommandos nach Europa schicken wie in Paris oder Brüssel, aber die Gefahr kommt auch von Einzeltätern, die sich selbst radikalieren.

Mit Pierre Vogel hat inzwischen einer der bekanntesten Salafisten Deutschlands seine Anhänger aufgerufen, den Kontakt mit Flüchtlingen zu suchen. Auf seiner Facebook-Seite rät der Prediger dazu, Teams zu bilden, Unterkünfte ausfindig zu machen und zu besuchen. Vor allem aber gibt Vogel Tipps, wie sich seine Anhänger den Flüchtlingen nähern sollten. Etwa: "Bringt Geschenke mit", um das Vertrauen der Menschen zu gewinnen. Und falls man sie abweisend empfangen würde, sollten sie einfach weiter freundlich bleiben. "Die beste Waffe

gegen deinen Feind ist es, ihn zu deinem Freund zu machen", schreibt Vogel. Insgesamt sind in Deutschland etwa 7500 Salafisten aktiv, allein in NRW leben rund 2100 von ihnen. Die Salafisten verschleiern ihre wahre Absicht, daß sie rekrutieren und radikalisieren wollen. Die jugendlichen Flüchtlinge, die unbegleitet ins Land kommen, sind besonders auf der Suche nach Hilfe, Unterstützung und Anschluss. Dieses Bedürfnis missbrauchen die Salafisten und versuchen, sie zu gewinnen und auch längerfristig an die salafistische Szene zu binden.

Der frühere Innenminister Hans-Peter Friedrich (CSU) geht sogar noch einen Schritt weiter. In der "Passauer Neuen Presse" kritisierte er die Bundesregierung dafür, Menschen aus Ungarn unregistriert ins Land zu lassen. Friedrich befürchtet, dass sich unter die Flüchtlinge auch Kämpfer des Islamischen Staats (IS) oder islamistische Schläfer mischen könnten. Er wüsste kein anderes Land, das "sich so naiv und blauäugig einer solchen Gefahr aussetzen würde wie Deutschland".

Die Kanzlerin hat also ihre Einladungspolitik und das „Wir schaffen das“ mit dem bewußten Risiko betrieben, daß Deutschland das eben nicht schaffen kann, wenn die EU nicht mitmacht. Kann und soll man daraus folgern, daß die Kanzlerin dazu bereit war und ist, Deutschland und die Deutschen für ihre Einladungspolitik zu opfern für den Fall, daß die anderen EU-Staaten EU nicht mitmachen ?

Die Antwort darauf ist: Bei zukünftigen Wahlen in Deutschland darf es links von CSU und AfD zu keiner regierungsfähigen Mehrheit kommen. Es sind CSU und AfD zu wählen.

Bei Anschlägen an 7 Orten wurden am 14.11.2015 in Paris am Abend durch islamistische Terroristen (der IS hat sich dazu bekannt) mindestens 129 Menschen getötet, mehr als 352 Menschen verletzt, darunter 99 schwer. Präsident François Hollande verhängte mit sofortiger Wirkung den Ausnahmezustand und ließ die Grenzen bis auf weiteres schließen. 1500 zusätzliche Soldaten wurden mobilisiert.

Im Club "Bataclan", in dem am Freitagabend die amerikanische Rockband "Eagles of Death Metal" vor fast 1.500 Zuschauern aufgetreten war, hatten mehrere Terroristen um sich geschossen, Geiseln genommen und "Allah ist groß" gerufen. Laut Augenzeugen schossen die Täter mehr als zehn Minuten wild um sich und töteten mindestens 80 Menschen. Beim Versuch der Polizei, die Geiselnahme zu beenden, wurden laut AFP auch drei der Angreifer getötet. Es sollen insgesamt acht Attentäter ums Leben gekommen sein. Die meisten Angreifer sollen sich nach dem Überfall auf die Konzerthalle "Bataclan" oder bei den Anschlägen in der Nähe des Stadions Stade de France selbst in die Luft gesprengt haben.

Mindestens zwei der Terroristen sind als Flüchtlinge über Griechenland nach Europa eingereist und wurden dort auch schon an der griechischen Grenze registriert. Damit ist das geschehen, was die Partei Bündnis 90/Die Grünen Ende 2015 abgestritten haben, daß nämlich IS-Terroristen als Flüchtlinge getarnt nach Europa für Terroranschläge kommen.

Die Redaktion des Satireblatts "Charlie Hebdo", die im Januar von Terroristen überfallen worden war, ist nur wenige Straßenzüge entfernt. In der Nacht eilten Frankreichs Präsident François Hollande und Regierungschef Manuel Valls zu dem Club.

Hollande appellierte an seine Landsleute, angesichts der neuen Anschläge zusammenzuhalten. "Die Terroristen wollen uns in Angst und Schrecken versetzen. Man kann Angst haben, man kann Schrecken verspüren", sagte der Präsident. "Aber dem Entsetzen steht eine Nation gegenüber, die weiß, wie sie sich verteidigt. Die weiß, wie sie ihre Kräfte sammelt. Und die einmal mehr wissen wird, wie sie die Terroristen besiegen wird."

IS-Anhänger bejubeln Anschläge im Internet: Anhänger der Terrormiliz Islamischer Staat (IS) und anderer extremistischer Gruppen haben die neue Terrorserie in Paris auf Twitter bejubelt. "Nach den französischen Verbrechen in Mali und der Bombardierung in Syrien und im Irak hat der Kampf jetzt begonnen", hieß es am Samstagmorgen in einem Tweet. Ein anderer Twitterer schrieb auf Englisch: "Nehmt einen Schluck von dem, was Muslime in Syrien und Irak jeden Tag erleben." Der IS hatte Mitte März 2015 in einer Audiobotschaft mit Anschlägen in Washington, London, Paris und Rom gedroht. IS-Anhänger zitierten auch die im Internet seit längerem bekannte Drohformel "Der Kampf wird inmitten deines Hauses sein". Ein Twitterer schrieb: "Jetzt versteht Frankreich, was das bedeutet."

15.11.2015: Die Terroranschläge von Paris müssen aus Sicht der bayerischen CSU zu einer schärferen Kontrolle der nach Deutschland und Europa kommenden Flüchtlinge führen.

Der bayerische Finanzminister Markus Söder:

- Der Kontinent muss sich besser schützen vor Feinden, die vor nichts zurückschrecken. Die Zeit unkontrollierter Zuwanderung und illegaler Einwanderung kann so nicht weitergehen. Paris ändert alles.
- Es darf nicht sein, dass die Behörden nicht wissen, wer nach Deutschland kommt und was die Menschen hier machen. Diesen Zustand müssen wir mit allen Mitteln beenden.
- Nicht jeder Flüchtling ist ein IS-Terrorist. Aber zu glauben, dass sich kein einziger Bürgerkriegler unter den Flüchtlingen befindet, ist naiv.
- Die Kanzlerin Merkel muß einsehen, daß sie mit ihrer Einladungspolitik einen Fehler gemacht hat.

18. November 2015: IS-Terroristen reisen über die Balkan-Flüchtlingsroute ein.

In Istanbul wurden acht IS-Kämpfer festgenommen, die als Flüchtlinge getarnt nach Deutschland einreisen wollten (so die staatliche türkische Nachrichtenagentur "Anadolu").

Am Flughafen Atatürk in Istanbul habe die Antiterror-Einheit "Inat Timi" acht Männer festgenommen, die verdächtigt werden, im Auftrag des Islamischen Staats (IS) auf der Reise nach Deutschland gewesen zu sein. Die Männer seien aus dem marokkanischen Casablanca nach Istanbul gereist. Von der Türkei aus wollten sie über die Flüchtlingsroute nach Deutschland weiterreisen, schreibt Anadolu unter Berufung auf türkische Sicherheitskreise.

Die Polizei habe bei der Einreise der Männer festgestellt, dass ihre Hotelbuchungen gefälscht gewesen seien. Ein Papier, das die Gruppe mit sich geführt haben soll und das Anadolu als Foto verbreitete, zeigt eine aufgemalte Route, die von Istanbul nach Izmir und dann mit dem Boot nach Griechenland und schließlich nach Deutschland führt. Dieser Weg ist eine der wichtigsten Flüchtlingsrouten.

Marokkaner brauchen für den Schengen-Raum ein Visum. In die Türkei können sie dagegen visafrei einreisen. Marokkanische Behörden haben in dieser Woche bereits vier IS-Verdächtige festgenommen.

Als Warnung steht im Raum, daß durch die von westlichen Ingenieuren immer weiter verbesserte Waffentechnik immer wirksamere Vernichtungswaffen in die Hände von religiös oder ideologisch verblendeten Menschen gelangen, die auch bereit sind, diese auf rücksichtsloseste Weise einzusetzen, und das sind nur heute Schnellfeuergewehre und Panzerfäuste, denn - wie oben schon gesagt - geht der Fortschritt auch auf dem Gebiet der ABC-Waffen und vor allem beim Internet weiter, das sich immer besser als vorzügliche Waffe einsetzen lassen wird. Die Gefahr durch Fundamentalisten und Fanatiker beliebiger Motivation in Europa und USA wird wegen der immer wirkungsvolleren, kleineren und leicht zu bekommenden Waffen (vollautomatische Schußwaffen, ABC-Waffen, Internet ...) in Zukunft immer weiter zunehmen, und das ist ein ganz automatisch ablaufender gesellschaftlicher Prozeß.

Wir werden über die Medien laufend überschüttet mit Meldungen über Terroraktionen, die aus religiöser Verblendung heraus erfolgen – so ein heutiger primitiver Atavismus !

Die Terrorakte der Islamisten bringen den Koran in die Kritik, aber vor allem die Scharia.

Es ist zu prüfen, in wie weit die vielen nachweisbaren Haßtiraden in den "Heiligen" Schriften Thora, Bibel und Koran den Tatbestand zu Volksverhetzung, Landfriedensbruch, Landraub, Zerstörung der Altäre anderer Populationen, Religionskrieg, Aufruf zur Bildung von Parallelgesellschaften, Massen- und Völkermord ... erfüllen. Dazu lese man

§ 166 StGB

Beschimpfung von Bekenntnissen, Religionsgesellschaften und Weltanschauungsvereinigungen

(1) Wer öffentlich oder durch Verbreiten von Schriften (§ 11 Abs. 3) den Inhalt des religiösen oder weltanschaulichen Bekenntnisses anderer in einer Weise beschimpft, die geeignet ist, den öffentlichen Frieden zu stören, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

(2) Ebenso wird bestraft, wer öffentlich oder durch Verbreiten von Schriften (§ 11 Abs. 3) eine im Inland bestehende Kirche oder andere Religionsgesellschaft oder Weltanschauungsvereinigung, ihre Einrichtungen oder Gebräuche in einer Weise beschimpft, die geeignet ist, den öffentlichen Frieden zu stören.

Das Christentum wurde über die Jahrhunderte ganz allmählich und der Islam von Anfang an mit Gewalt und Krieg verbreitet. Das ist ein schweres Erbe, das diese Religionen tragen: Die Kapitalverbrechen der religiösen Eiferer früherer Zeiten hängen ihnen wie Mühlsteine am Hals. Warum sind denn heute immer noch *so viele Menschen* religiös verblendet? Weil die Tradierung der Religionen *an die eigenen Kinder* mit Haß, Gewalt und Brutalität erfolgt.

In der jetzigen weltweiten Empörung über die islamistischen, explizit auf den Koran gestützten Terroraktionen ist eine gute Möglichkeit gegeben, endlich reinen Tisch zu machen und alle diese stein- bis bronzzeitlichen, auf die Thora gestützten, aggressiv-kämpferischen Religionen gründlich zu modernisieren: Religion = SF-Rahmen + Ethisches System

Am besten fängt man damit an, die in den "Heiligen" Schriften reichlich vorhandenen Haßtiraden zu eliminieren. Thora, Bibel und Koran sind so umzuschreiben bzw. neu zu schreiben, daß sie keine menschenverachtenden, zur Zerstörung der Altäre anderer Populationen oder zur Vernichtung anderer Populationen und Andersgläubiger auffordernden oder sogar verpflichtenden Passagen enthalten. Haßprediger und Haßtiraden in den „heiligen“ Schriften sowie Mißbrauch von Religionen haben der bewußt-geplanten Neuschöpfung von Religionen in Richtung Vernunft-Moralsystemen zu weichen.

Thora

Ab 2 Mose 20 (1) bis 2 Mose 23 (19) erfolgt eine Darstellung der Sittengesetze, die sich vermutlich eng an die Sittengesetze des Amoriterkönigs Hammurabi zu Babylon von 1770 v.Chr. anlehnt und die der Autor der Thora vermutlich in der Bibliothek zu Babylon um 560 v.Chr. gefunden und in die Thora transferiert hat. Diese Formulierung der Sittengesetze ist in ihrer Genauigkeit, geordneten Darstellung, Weitläufigkeit ... geradezu beispielhaft. Die Thora kennt über 500 Gebote.

Gute Textstellen der Thora, die als Vorbild genommen werden können:

- 2 Mose 20, 1-17, 5 Mose 5, 16-18: Darstellung der wichtigsten Gebote in klarer, kurzer Form.
- 2 Mose 22, 1-30, 2 Mose 23, 1-33, 3 Mose 24, 17-22 ...5, Mose 10, 16-20: Allgemeines sittliches Verhalten.
- 3 Mose 19, 1-37, 3 Mose 20, 1-27 ...: Ausführlichere Darstellung gottgefälligen Verhaltens.
- 4 Mose 6, 24-26: Priesterlicher Segen.

Wenn sich nur Juden, Christen und Muslime an die folgenden Gebote hielten:

- „Du sollst nicht töten!“,
- „Du sollst nicht stehlen!“,
- „Du sollst nicht falsch' Zeugnis reden wider deinen Nächsten!“ ...

Passagen dieser Art geben der Thora einen hohen Wert.

Ab 2 Mose 23 (20) erfolgt aber ein schlimmer Absturz in ultrarechtes Denken, nämlich der Befehl Jahwes zur militärischen Austreibung der Kanaaniter aus ihrer eigenen Heimat und die Inbesitznahme ihres Landes durch die Israeliten. Das ist rechtslastiges Denken, das in den letzten 4 Büchern Mose immer deutlicher hervortritt. Andere Völker werden denunziert, verachtet, ihre Heimat dem Volke Israel zum Raub angeboten – auf Befehl von Jahwe. Hier kommt der rechtsradikale Charakter der Thora bzw. ihres Verfassers voll zum Tragen.

Wenn man den Rigveda liest oder sonst irgendein Buch, das die Inbesitznahme von fremden Ländern und das Leben der Sieger darin beschreibt, so ist das nicht anders. Das ist das stein- bis bronzzeitliche Denken, das für die meisten Menschen dieser Zeit typisch war.

Der Rigveda ist eine Liedersammlung, in der das Wissen überliefert wurde, nachdem die Arier in das Fünfstromland (Punjab) in Indien eingedrungen waren. Man merkt den Stolz der Sieger und ihr Selbstverständnis, den Ton anzugeben.

Die Ilias ist durchweht vom Stolz auf die Achaier, die im fremden Land gegen die mächtige Stadt Troia kämpfen und dann nach vielen schweren Rückschlägen und Verlusten die mächtige Stadt bezwingen.

Sancherib von Assur herrschte von 704 bis 681 v.Chr. und eroberte Babylonien. Für ihn war es ganz selbstverständlich, daß er fremde Städte überfallen darf.

Als die Römer mit 5 Legionen im 1. nachchristlichen Jahrhundert Dakien entvölkerten, behaupteten sie auch, sich auf den Willen ihrer Götter zu stützen.

Solche Stellen findet man auch im 1. Buch Mose: Passagen wie 1 Mose 17 (5) und 1 Mose 11 (7) verraten den Charakter der Thora als rechtsradikal. Es gibt viele rechtslastige Passagen in der Thora bis zum Buch der Könige. Die Rechtslastigkeit in der Thora, die an vielen Stellen zum Aufruf zum massenhaften Diebstahl und Völkermord geht, ist eine typische Eigenheit vieler Traditionen vieler Völker. Tatsächlich erklärt die Thora Jahwe zum konspirativen Hauptganoven und Haßprediger mit Aufrufen zu Raub und Massenmord:

- 1 Mose 13 (13-17): Verheißung und Sanktionierung von Landraub durch Gott, Verteufelung fremder Völker als Deckmantel der eigenen Gier nach dem Land dieser Völker, z.B. Kanaan.
- 2 Mose 3 (22): Aufforderung und Sanktionierung von Diebstahl am Eigentum der Ägypter durch Gott.
- 2 Mose 4 (21): Gott selbst will Menschen halsstarrig und schuldig machen, um sie dann um so härter bestrafen zu können.
- 2 Mose 23 (31): Verheißung auf das Land anderer Völker, die Gott austreiben wird, Gebot zur Vertreibung der rechtmäßigen Einwohner, Verbot zu jedem Bündnis mit ihnen, Verteufelung fremder Völker.
- 2 Mose 33 (1-2): Verheißung auf das Land anderer Völker, Verteufelung seiner Einwohner.
- 2 Mose 34 (11-13, 24): Austreibung fremder Völker durch Gott, Verteufelung fremder Völker, Aufforderung zu Fremdenhaß und Ausgrenzung, Verbrämung der Gier nach dem Land anderer (zur Erweiterung der eigenen Grenzen) durch Verteufelung seiner Einwohner.
- 3 Mose 18 (24-30): Verteufelung der Einwohner des Landes, das man selber haben will, Aufforderung zur Austreibung der Einwohner.
- 3 Mose 25, (35-46): Aufforderung zur unterschiedlichen Behandlung von verschiedenstämmigen Volksgruppen. Deklassierung bestimmter Volksgruppen als Menschen zweiter Klasse: Propagierung von Herren und Dienervolk.
- 4 Mose 3 (38): Ausgrenzung von Fremden, Förderung von Fremdenhaß, Todesstrafe für Fremde am eigenen Heiligtum.
- 4 Mose 31, (7-11, 17-18): Bei Eroberungen prinzipiell alle Männer, Knaben und Frauen der feindlichen Population töten, gewaltsame Übernahme der unberührten Mädchen und Jungfrauen, alle Wohnungen und besiedelten Orte zerstören und verbrennen.
- 5 Mose 7 (1-26): Aufforderung zu Mordbrennerei, Intoleranz und Fremdenhaß; Verteufelung anderer Völker, Kulturen und Religionen.
- 5 Mose 20 (10-20): Aufforderung zu Mordbrennerei und Völkermord.
- 5 Mose 23 (20-21): Aufforderung zur unterschiedlichen Behandlung der verschiedenstämmigen Volksgruppen. Gebot, von wem Zins genommen bzw. nicht genommen werden darf.

Genau deshalb hat sich die Thora für Juden, Christen und Moslems bestens dafür geeignet, das Land anderer Menschen und anderer Völker „im Auftrag Gottes“ zu rauben, die eingeborene Bevölkerung zu versklaven, zu Menschen 2. Klasse zu machen oder sie gar zu töten:

- 4 Mose 31, (7-11, 17-18): Bei Eroberungen prinzipiell alle Männer, Knaben und Frauen der feindlichen Population töten, gewaltsame Übernahme der unberührten Mädchen und Jungfrauen, alle Wohnungen und besiedelten Orte zerstören und verbrennen.
- 5 Mose 7 (1-26): Aufforderung zu Mordbrennerei, Intoleranz und Fremdenhaß; Verteufelung anderer Völker, Kulturen und Religionen.

Das klarste Beispiel dafür ist die Landnahme und Eroberung von Amerika durch die „Christen“, die sich auf die Bibel stützten. „Wollte“ Gott wirklich die Massenschlächtereien an den Indianern in beiden Amerikas ?

Gautama Siddharta (Buddha) um 480 v.Chr. und Jesus Christus (Heiland) um 30 n.Chr. haben gleichermaßen gesagt:

- Verzichtet auf Rache.
- Seid bereit zum Verzeihen.

- Liebt eure Feinde.
- Segnet die euch fluchen.
- Tut Gutes denen, die euch hassen.
- Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.

Kann man das noch deutlicher formulieren ? Und dann kam das: Nachdem das Christentum zuerst durch Kaiser Konstantin I zusammen mit Licinius im Edikt von 313 den anderen Religionen im Römischen Reich als gleichberechtigt zur Seite gestellt und von Kaiser Theodosius I 391 zur Staatsreligion des Römischen Reiches erhoben worden war, wurden mit derselben Grausamkeit, mit der die römischen Kaiser vorher die Christen verfolgt hatten, nun von den "christlichen" Herrschern die Andersgläubigen wie Manichäer und Mithraisten verfolgt – und von diesen Märtyrern erzählen die Kirchenchroniken und Kirchenväter nichts.

Diese mörderische Verfolgung Andersgläubiger geschah so gründlich, daß ab 450 n.Chr. kaum noch etwas von deren Religionsgemeinschaften übrig geblieben war.

Der Kirchenvater Augustinus hat übrigens explizit die unerbittliche und grausame Verfolgung der "Ketzer" befürwortet.

Aus den „heiligen“ Schriften sind alle verderbten Stellen zu entfernen. Sie dürfen nicht mittels Waffengewalt verbreitet werden. Religionen sollen Frieden schaffen und nicht Haß und Kriege bewirken. In den „heiligen“ Texten dürfen Andersgläubige nicht als Ungläubige bezeichnet werden. In den "heiligen" Texten dürfen keine Haßtiraden auf andere Völker und Religionen enthalten sein. Wir brauchen neue, moderne und humane Religionen.

Koran

Einige Ansichten von Mohammed zum Umgang mit Schriftbesitzern, zu Dschihad und Scharia (sie wechseln allerdings im Verlauf von 611 bis 631 n.Chr.)

Bedeutung und Stellung Mohammeds

Sure 21: "Die Propheten"

Sie führt als offenbarte Schriften nur die aktuellen und vergangenen Ermahnungen Gottes an, also Thora, Bibel mit Neuem Testament und Koran.

→ Scharia und Hadith als apokryphe Sammlungen sind somit keine Offenbarungen. Sie sind Sammlungen arabischer Traditionen, die zum Teil auf die Zeit vor Mohammed zurückgehen.

Auch die Sunna als Sammlung von Aussprüchen

- Mohammeds (durch andere überliefert) und
- der ersten 4 Kalifen

ist nicht mehr Teil der Offenbarung.

Scharia und Hadith dürfen für den gläubigen Moslem nicht den Offenbarungen des Koran vorangestellt werden.

Sure 2

Wie in vielen anderen Suren wird Mohammed als Prophet postuliert und die reale Existenz von Seele, Jenseits, Paradies, Hölle, Jüngstem Gericht usw., und es gibt immer wieder Ausfälle gegen die Juden (gegen die besonders) und Christen, auch Warnungen vor ihnen.

68: Es gilt die Gleichung: Allah = Jahwe.

209: Der Teufel (Iblis, Satan, ...) ist ein echter Gegenspieler Allahs und will nur Böses.

23: Es dürfen Allah keine Götzen zur Seite gestellt werden.

88: Mohammed (als Araber) stellt sich mit den Propheten Israels wie Moses und Jesus (als Sohn Marias) in eine Reihe. Die Thora wurde durch weitere Propheten relativiert.

Jesus ist ein Prophet und kein Gott neben Allah.

5: Die Gläubigen sollen nicht nur an das glauben, was Mohammed offenbart wurde, sondern auch an das, was vor ihm offenbart wurde.

Zusätzlich werden Mohammed von Allah weitere Texte offenbart.

Sure 6

94: Z.Z. Mohammeds gab es anscheinend Trittbrettfahrer von Mohammed, die sich auch als Propheten des höchsten Gottes ausgaben. Es ist von einem solchen betrügerischen Propheten Museilima die Rede. Mohammed bekräftigt, daß diesen falschen Propheten nichts offenbart worden ist.

Allah hat keinen Sohn, da er keine Genossin hat.

157; Die Schrift ist nur 2 Völkern – Juden und Christen – offenbart worden, aber sie waren unfähig, sie zu verstehen.

Mohammed ist der erste Moslem und bringt von Allah den Islam als Religion.

Es wird strikte Gläubigkeit verlangt.

Sure 13

21-24: ... die da festhalten am Bündnis Allahs und es nicht zerreißen und verbinden, was Allah zu verbinden befohlen hat (die Glaubenslehre mit den moslemischen Pflichten), und ihren Herrn fürchten und den Tag der Rechenschaft (den Jüngsten Tag) und standhaft ausharren, um einst das Angesicht ihres Herrn zu schauen, und die das Gebet verrichten und die von dem, was wir ihnen erteilten, Almosen geben, öffentlich und geheim, und die durch gute Handlungen die bösen abwehren, diese erhalten zum Lohne das Paradies, und sie sollen eingehen in dasselbe mit ihren Eltern, Frauen und Kindern, welche fromm gewesen sind. Männer und Frauen können also bei gutem Lebenswandel gleichermaßen ins Paradies kommen.

Sure 3

8: Einige Teile der heiligen Schriften sind wörtlich, andere sinnbildlich zu nehmen. Nur Allah kennt die wahre Bedeutung der Gleichnisse.

9: Oh Allah, laß unser Herz nicht mehr irren, nachdem Du uns auf den rechten Weg geleitet hast, und schenke uns Deine Barmherzigkeit, denn Du bist ja der Gnadenspender.

20: Die wahre Religion vor Allah ist der Islam (= Frieden, die vollkommene Hingabe an Gott).

21: Wenn Schriftbesitzer und Unbelehrte den Islam annehmen, sind sie auf dem rechten Wege; wenn sie sich aber weigern, obliegt dem Gläubigen nur die Predigt.

46: Messias Jesus ist das fleischgewordene Wort Gottes.

48: Maria hat Jesus ohne vorhergegangene Zeugung geboren.

Jungfrauengeburt (Parthenogenese): Jesus hat keinen Vater.

51: Allah bestätigt die Thora, erlaubt aber jetzt einiges, was in der Thora verboten war.

53: Allah ist gleich Jahwe, dem Gott der Juden.

68-69: Mohammed und die Moslems stehen dem gläubigen Abraham am nächsten, also nicht die Juden und Christen.

80: Allah gibt den Menschen "Schrift", Weisheit und Prophetentum, aber die Menschen sollen diesen Propheten nicht anbeten.

81: Allah befiehlt den Menschen nicht, Engel oder Propheten als Gebieter anzuerkennen, weil das schon wieder ein Zeichen von Ungläubigkeit wäre.

85: Alle Propheten Gottes stehen im Rang vor Gott gleich.

86: Abraham war weder Jude noch Christ, und er war fromm und reinen Glaubens ... Die ihm folgen, stehen Abraham am nächsten: Der Prophet (Mohammed) und die Moslems.

96: Mohammed koppelt seine Religion direkt an Abraham an, den er rechtgläubig nennt.

109: Allah will seine Geschöpfe nicht mit Ungerechtigkeit behandeln.

Sure 58 Die Streitende

8-20: Mohammed sieht sich zunehmend einem gefährlichen Spott etlicher jüdischer Stämme ausgesetzt, die arabische Stämme zu einer Allianz gegen Mohammed auffordern. Die Juden fanden etliche Methoden, um Mohammed auch gegenüber Arabern lächerlich zu machen, z.B. durch eine leichte Verdrehung von Grußformeln.

In seiner Anfangszeit wußte sich Mohammed mit den Juden von Medina gut zu stellen, vielleicht durch seine Wißbegierde. In dieser letzten Phase der Offenbarungen Mohammeds bringt er in seinen Suren nichts Neues mehr aus den jüdischen Schriften. Anscheinend haben seine Dispute mit Juden aufgehört und es kommt zwischen ihnen entweder zu eisgekühlter Entspannung, wobei die Juden mit freundlichen Worten aus dem Land hinauskomplimentiert werden, oder bis zum unversöhnlichen Haß und Krieg.

Es kann sein, daß die Ursachen dafür sind:

- Bei den jüdischen Stämmen setzte sich die Abneigung und Verachtung der Rabbiner gegenüber Mohammed durch.

- Mohammed stufte die Juden als nichtbelehrbare Konkurrenten ein, die er aus dem Land werfen wollte.

- Für Mohammed wurden die Juden mehr und mehr zu Ungläubigen, die ihren eigenen Schriften nicht folgen wollten.

Verbot der Spaltungen

30. Sure

33: Es sollen keine Spaltungen in der Religion stattfinden, d.h. Sektenbildung ist verboten. Sunniten, Schiiten, Wahabiten, Drusen ...

Verhalten gegenüber Juden und Christen

29. Sure

47: Mit den Schriftbesitzern (Juden und Christen) streitet nur auf die anständigste Weise, nur die Frevler unter ihnen seien ausgenommen, und sagt: „Wir glauben an das, was uns, und an das, was euch offenbart worden ist. Allah, unser Gott, und euer Gott ist nur einer und wir sind ihm ganz ergeben.“

98. Sure 98

8-9: Die tugendhaften - aber "ungläubigen" - Schriftbesitzer, die die "gerechten und frommen" Vorschriften beachten, sind Allah ein Wohlgefallen und werden in Edens Gärten eingehen wie die "Gläubigen".

Es wird hier klar gesagt, daß der Moslem an das glaubt, was Juden und Christen glauben, und daß mit rechtschaffenen Schriftbesitzern auf anständigste Weise gestritten werden soll.

Sure 3

76: Es gibt manchen unter den Schriftbesitzern, dem du wohl wertvolles Gut anvertrauen kannst; er wird es dir wiedergeben ...

150: Oh Gläubige, wenn ihr auf die Ungläubigen hört, so werden sie euch zu den früheren Religionen zurückbringen wollen, so daß ihr vom wahren Glauben abfällt und ins Verderben stürzt.

21: Zu Schriftbesitzern und Unbelehrten (Heiden) sage: Wollt ihr Islam annehmen ? Nehmen sie ihn an, sind sie auf rechtem Wege. Wenn sie sich weigern, obliegt dir nur Predigt.

29: Oh Gläubige, nehmt euch keine Ungläubigen zu Freunden, wenn Gläubige vorhanden sind.

Wer das aber dennoch tut, hat von Allah keine Hilfe zu erwarten, obwohl er stets gewärtig sein muß, von den Ungläubigen hintergangen zu werden.

Sure 4

21: Zu Schriftbesitzern und Unbelehrten (Heiden) sage: „Wollt ihr Islam annehmen ?“ Nehmen sie ihn an, sind sie auf rechtem Wege. Wenn sie sich weigern, obliegt dir nur Predigt.

Sure 47, mit Namen Mohammed

2-3: Die Werke derer, welche nicht glauben und noch andere vom Weg Allahs abwendig machen, wird Allah zunichte machen; aber die glauben und rechtschaffen handeln und an das glauben, was Mohammed offenbart worden ist, die wird er von ihren Sünden reinigen und die Bestrebungen ihres Herzens beglücken.

Sure 5

52: *Oh Gläubige, nehmt weder Juden noch Christen als Freunde, denn sie sind nur einer des anderen Freund. Wer von euch sie zu Freunden nimmt, der ist einer von ihnen ...*

55: *Oh Gläubige, wer unter euch von seinem Glauben abfällt, an dessen Stelle wird Allah ein anderes Volk setzen, welches er liebt und das ihn liebt ...*

58: *Oh Gläubige, nehmt nicht die, welchen die Schrift vor euch zugekommen ist, und nicht die Ungläubigen, die euren Glauben verspotten und verlachen, zu Freunden sondern fürchtet Allah, wenn ihr Gläubige sein wollt;*

Sure 9

123: O Gläubige, bekämpft die Ungläubigen, die in eurer Nachbarschaft wohnen; laßt sie eure ganze Strenge fühlen und wißt, daß Allah mit denen ist, die ihn fürchten.

Dschihad (Religionskrieg)

Sure 30:

70: Die aber für uns (Allah) treulich kämpfen, die wollen wir auf unseren Wegen leiten; denn Allah ist mit den rechtschaffenen.

In dieser Sure wird mehrfach betont, daß der Gläubige für Allahs Religion kämpfen muß, auch wenn er dadurch Schwierigkeiten und sogar den Tod einhandeln sollte.

2. Sure

191-196: Tötet für Allahs Pfad – eure Religion –, die euch töten wollen; doch beginnt nicht ihr die Feindseligkeiten; Allah liebt die nicht, die über das Ziel hinaus schießen.

Tötet sie, wo ihr sie trifft, verjagt sie, von wo sie euch vertrieben; vertrieben ist schlimmer als töten.

Bekämpft sie, aber nicht in der Nähe heiliger Stätten; greifen sie euch aber dort an, erlegt sie auch da; dies ist das verdiente Schicksal der Ungläubigen. Lassen sie aber ab, dann ist Allah versöhnend und barmherzig. Bekämpft sie, bis ihr Versuch aufgehört und die Religion Allahs gesiegt hat.

Lassen sie aber ab, so hört alle Feindseligkeit auf, die nur gegen Frevler bestehen bleibt ...

Für Allahs Religion gebt gern euren Anteil und stürzt euch nicht mit eigener Hand ins Unglück ...

217: Der Krieg(sdienst) ist vorgeschrieben, zur Not auch im heiligen Monat Muharram.

Sure 47

5: Wenn ihr im Kriege mit den Ungläubigen zusammentrefft, dann schlägt ihnen die Köpfe ab, bis ihr eine große Niederlage bereitet habt.

Die übrigen legt in Ketten und gebt sie, wenn des Krieges Lasten zu Ende gegangen sind, entweder aus Gnade umsonst oder gegen Lösegeld frei ...

17: Etliche der ungläubigen Mekkaner geben vor, Mohammed zuzuhören, aber später hinter seinem Rücken reden sie verächtlich über ihn.

21: Die Gläubigen sagen: „Wird keine Sure offenbart, die den Religionskrieg befiehlt?“ ...

36: Seid daher nicht mild gegen eure Feinde und ladet sie nicht zum Frieden ein: Ihr sollt die Überlegenen (Siegreichen) sein, denn Allah ist mit euch ...

39: ... Kehrt ihr Allah den Rücken, so wird er ein anderes Volk an eure Stelle setzen, das nicht gleich euch sein wird.

Sure 3

158: Wenn ihr für die Religion Allahs getötet werdet oder sonstwie dabei sterbt, so sind Gnade und Barmherzigkeit Allahs besser als alle Schätze, die ihr im Diesseits ansammelt.

186: Jeder wird den Tod kosten, und ihr werdet erst am Auferstehungstage euren Lohn empfangen....

Der Religionskrieg ist nur als Verteidigung erlaubt, und dann sogar vorgeschrieben.

Dieses Gebot von Mohammed ändert sich im weiteren Verlauf gewaltig.

Bisher ergibt sich aus dem Zusammenhang, daß sich der Religionskrieg nur darauf bezieht, die ungläubigen Mekkaner zu besiegen und den Islam nach Mekka zu tragen.

Das ändert sich grundlegend nach der Einnahme der Stadt Mekka durch Mohammed und seine Getreuen. Spätestens ab 631 (nach der Einnahme von Mekka) befiehlt Mohammed den Dschihad als Angriffskrieg und als Mittel zur Verbreitung des Islam.

Die folgenden Worte sagte Mohammed nach der Schlacht gegen die Stadt Tabuk im 9. Jahr der Hedschra (631 n.Chr.), gegen die er zur Verbreitung des Islam mittels Religionskrieg mit einem Heer von 30000 Mann gezogen war:

Sure 9

23: O Gläubige, erkennt weder eure Väter noch Brüder als Freunde an, wenn sie den Unglauben dem Glauben vorziehen. Wer aber von euch Gläubigen sie dennoch zu Freunden annimmt, der gehört zu den Übeltätern.

24: Sprich: „Wenn eure Väter und eure Kinder und eure Brüder und eure Frauen und eure Verwandten und euer Vermögen, welches ihr erworben habt, und eure Waren, von denen ihr fürchtet, daß sie keine Käufer finden werden, und eure Wohnungen, die euch so erfreuen, wenn diese euch lieber als Allah und sein Gesandter und der Kampf für seine Religion sind, dann wartet nur, bis Allahs Strafe kommt; denn Allah leitet ein frevelhaftes Volk nicht.“

38: O Gläubige, was fehlte euch, als zu euch gesagt wurde: „Geht hinaus und kämpft für die Religion Allahs“, daß ihr nicht wolltet ? Habt ihr mehr Gefallen an diesem als am zukünftigen Leben ? Wahrlich, die Versorgung in diesem Leben ist gegen die im zukünftigen Leben nur als gering zu erachten.

39: Wenn ihr nicht zum Kampf auszieht, wird euch Allah mit schwerer Strafe belegen und ein anderes Volk an eure Stelle setzen ...

41: Zieht in den Kampf mit leichter oder schwerer Bewaffnung, und kämpft mit Gut und Blut für die Religion Allahs ...

53-57: Allah wird die Spenden und Anrufe derer, die den Glauben an Allah nur heucheln, nicht annehmen. Den Ungläubigen geht es in diesem Leben oft nur deshalb so gut, damit sie im zukünftigen Leben um so mehr leiden müssen.

60: Mohammed verwendete die Almosen und einen Teil gemachter Beute für:

- Arme und Bedürftige und die Leute, die ihnen im Namen Allahs und Mohammeds die Spenden zuteilen,
- Konvertiten zum Islam,
- Auslösung von Gefangenen,
- die Entschuldung von Menschen, denen die Schulden über den Kopf wachsen,
- die Religion Allahs und den Religionskrieg und
- den Pilger, Wanderer, Bettler ...

63: Wissen denn die Ungläubigen ... nicht, daß dem, welcher sich Allah und dem Gesandten widersetzt, das Höllenfeuer zuteil wird und er ewig darin bleibt ?

58: Den Heuchlern (das sind die, die gegenüber Mohammed Gläubigkeit vortäuschen) und den Ungläubigen verspricht Allah das Feuer der Hölle, und ewig sollen sie darin bleiben.

73: Du, o Prophet, kämpfe gegen die Ungläubigen und Heuchler und sei streng gegen sie ...

74-78: Es wird denen gedroht, die sich schon einmal zum Islam bekannt haben, aber dann wegen enttäuschter Erwartungen usw. wieder vom Islam abgefallen sind.

81: Diejenigen, die den Kriegszug nach Tabuk nicht mitmachten, freuten sich daheim, daß sie dem Gesandten Allahs nicht gefolgt waren, und weigerten sich, mit Gut und Blut für die Religion Allahs zu kämpfen ...

Diesen Daheimgebliebenen droht Mohammed das Höllenfeuer an. Die zum Islam übergetretenen Araber, die nicht mit gegen Tabuk zum Religionskrieg ziehen wollten, bezeichnet Mohammed auch als Ungläubige.

Besonders über die Araber der Wüste wird geklagt, die den Islam nur heucheln und am Religionskrieg kein Interesse haben.

97-103: Es gibt den Fall, daß Heuchler (Araber, die behaupten, Moslems zu sein, aber nicht das tun, was Mohammed von ihnen will) so schlecht sind, daß Allah noch nicht einmal ihre Almosen haben will und Mohammed nicht an ihrem Grab beten wird, aber es gibt auch den Fall, daß sündige Moslems sich durch größere Almosen wieder von ihrer Schuld freikaufen können, wobei Mohammed bestimmt, wieviel er von ihrem Vermögen nimmt.

113: Es ziemt sich nicht für den Propheten und die Gläubigen, daß sie für die Götzendiener beten, und wären es auch ihre nächsten Verwandten; da es ihnen ja bekannt ist, daß diese Gefährten der Hölle sind.

114: Auch Abraham sprach sich letztlich von seinem ungläubigen Vater frei, als er sah, daß sein Vater ein Feind Allahs war.

Der wahre Moslem darf sich also nicht von Verwandtschaft und Vermögen vom Dschihad (Religionskrieg) abhalten lassen. Tut er es dennoch, so begeht er einen Frevel.

Es ist nach den Worten Mohammeds Allah selber, der befiehlt, den besiegten Feinden die Köpfe anzuschlagen ... Das erinnert an 4 Mose 31 (7-11, 17-18).

Die Zauberinnen sollst du nicht leben lassen – dieser Satz aus der Feder der Apostel war das Feigenblatt für Hexenhammer und Hexenverfolgungen im christlichen Europa.

Sure 33 Die Verbündeten

Für die Geschichte des Islam in der ersten Ausbreitungszeit der Hedschra ist diese Sure sehr interessant. Im 5. Jahr der Flucht Mohammeds aus Mekka nach Medina (Hedschra), im Jahr 627 n.Chr., wurde Medina (in vormoslemischer Zeit war Jathrib der Name für Medina) über 20 Tage lang von verbündeten feindlichen Stämmen (20000 Mann ?) belagert, zu denen gehörten:

- Mehrere jüdische Stämme,
- Koreischiten, Mekkaner und
- Einwohner von Nadsched und Thama.

Das Bündnis der Feinde Mohammeds hatte der jüdische Stamm Nadir geleistet, den Mohammed ein Jahr zuvor vertrieben hatte.

Mohammed stand diesem Heer mit 3000 Streitern gegenüber.

Manche meinen, daß Mohammed diese Sure offenbart wurde, als er zu eben dieser Zeit in Medina belagert wurde.

10-21: Es wird den Mitstreitern Mohammeds zuviel Zagheit bis Feigheit vorgehalten, selbst die Bereitschaft zur Fahnenflucht.

Aufhebung altarabischer Traditionen durch Mohammed

Sure 24

62: Es ist keine Sünde für den Gläubigen, mit Lahmen, Kranken oder Blinden zu essen.

Das war vor Mohammed den Arabern von ihrer Tradition her verboten.

Sure 2

179: Blutrache ist nicht mehr vorgeschrieben. Nach Zahlung des Sühnegeldes ist jede weitere Rache verboten.

Sure 58

Der Muslim, der sich Formeln aus vormoslemischer Zeit wie „Du bist mir wie der Rücken meiner Mutter“, wenn er sich von einer seiner Frauen trennen will, begeht damit Unrecht.

Wer diese Formel zu einer seiner Frauen gesagt hat und das wieder zurücknehmen möchte, muß sich zur Sühne demütigen, indem er entweder einen Gefangenen befreit, 2 Monate fastet oder 60 Arme speist.

Sure 33

Mohammed wendet sich gegen gewisse altarabische Traditionen der Araber in ihrem Familienleben und in ihrer Häuslichkeit.

7: Der Moslem muß gegen Anverwandte nach Recht und Billigkeit handeln.

Sure 41:

41: Die Wiedervergeltung für Übles sei aber nur ein diesem gleich kommenden Übel. Wer aber vergibt und sich aussöhnt, dessen Lohn ist bei Allah; denn er liebt nicht die Ungerechten.

42: Selbstjustiz ist erlaubt und darf nicht vom Gesetz bestraft werden.

43: Mit Recht sind die zu strafen, die sich gegen andere Menschen frevelhaft verhalten und stolz und vermessen leben.

44: Wer Beleidigungen in Geduld erträgt und verzeiht, der handelt im Sinne Allahs.

Der wahre Gläubige, der wahre Moslem verzeiht.

Sure 6

55: Kommen solche zu dir, die fest an unsere Zeichen glauben, so sprich: Friede sei euch. Euer Herr hat sich selbst Barmherzigkeit zu Gesetz vorgeschrieben; wer daher von euch aus Unwissenheit Böses getan hat und es darauf bereut und sich bessert, dem verzeiht er; denn er ist verzeihend und barmherzig.

Im Koran steht sehr oft, daß Mohammed sich gegen die altarabischen Traditionen wendet. Zu diesen gehört insbesondere das Regelwerk der Scharia.

Der Koran sagt nichts von Beschneidung der Knaben und genitaler Verstümmelung von Mädchen und Frauen.

- Der Islam lehrt die Beschneidung der Mädchen nicht – die Moslems vieler Regionen machen das aber.
- Der Islam lehrt die genitale Verstümmelung allgemein und das Vernähen großer Teile des Geschlechtsteils der Frauen nicht – die Moslems vieler Regionen machen das aber.

Zusätzlich wollen aber Moslems gerne altarabische Traditionen wie in der Scharia - gegen die sich Mohammed aufgelehnt hat - als Teile des Islam ausgeben.

Sure 3

4: Allah hat Mohammed gegenüber "bestätigt", daß die heiligen Schriften der Juden und Christen wahr sind, insbesondere Thora und Evangelium als Orientierung für die Menschen. Also wieder werden die Gebote der Thora und von Jesus Christus als gültig bestätigt, und die Gebote von Jesus sind Gnade, Milde, Verzeihung ...

Kommentar:

Damit gelten also die 500 Gebote in der Thora und die Gebote von Jesus Christus:

- Liebt eure Feinde.
- Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.
- . Übt Verzeihung und hegt keine Rachegeanken.
- Segnet die die euch fluchen.
- Tut Gutes denen, die euch hassen.

Die 2. Sure schließt mit folgendem Gebet:

"Oh Allah, bestrafe uns nicht, wenn wir ohne böse Absicht gefehlt oder wenn wir uns versündigt haben.

Lege uns nicht das Joch auf, das Du jenen auferlegt hast, die vor uns lebten.

Lege uns nicht mehr auf, als wir tragen können.

Verzeih uns, vergib uns, erbarme dich unser.

Du bist unser Beschützer. Hilf uns gegen die Ungläubigen."

13. Sure

Männer, Frauen und Kinder kommen bei guter Lebensführung gleichermaßen ins Paradies.

21-24: ... die da festhalten am Bündnis Allahs und es nicht zerreißen und verbinden, was Allah zu verbinden befohlen hat (die Glaubenslehre mit den moslemischen Pflichten), und ihren Herrn fürchten und den Tag der Rechenschaft (den Jüngsten Tag) und standhaft ausharren, um einst das Angesicht ihres Herrn zu schauen, und die das Gebet verrichten und die von dem, was wir ihnen erteilten, Almosen geben, öffentlich und geheim, und die durch gute Handlungen die bösen abwehren, diese erhalten zum Lohne das Paradies, und sie sollen eingehen in dasselbe mit ihren Eltern, Frauen und Kindern, welche fromm gewesen sind.

Die Scharia ist eine Sammlung der alten arabischen Traditionen, bei denen nicht nur das Gesetz gilt: „Auge um Auge, Zahn um Zahn, Blut um Blut“, sondern wo die Strafen unverhältnismäßig hoch waren im Vergleich zur Missetat.

Beispiel: Klaut einer wegen Hunger auf dem Markt ein Brot, schlägt man ihm die Hand ab, mit der er gestohlen hat.

→ Die Scharia ist als Rechtssystem oder juristische Basis für Moslems da verboten, wo sie dem Wunsch nach übersteigerter Rache in frevelhafter Weise folgt.

Das ist die Aufhebung der Scharia durch Mohammed.

Der Koran über die Frauen

Sure 2

Vorschriften für Ehescheidungen, Tod, Nachlaß, Sorge für hinterbliebene Frauen, Polygamie, Stellung der Frauen im Harem und in der Gesellschaft ...

26: Mohammed spricht zu sehr Männer an und verwendet zu sehr Sprachbilder, die für Frauen uninteressant sind.

222: Ehen zwischen Gläubigen und Ungläubigen sind verboten.

Eine gläubige Sklavin ist besser als eine ungläubige Ehefrau, ein gläubiger Sklave besser als ein ungläubiger Ehemann.

227-233: Die Ehescheidung ist erlaubt, unterliegt aber strengen Regeln. Der Mann hat dabei mehr Rechte.

241: Der Mann muß für seinen Todesfall so vorsorgen, daß die hinterlassenen Frauen für 1 Jahr versorgt sind.

242: Der Mann muß für den Unterhalt der von ihm geschiedenen Frauen sorgen.

Sure 64

15-16: Frauen, Kinder und irdischer Reichtum sind gefährlich für den Gläubigen, weil sie ihn Versuchung führen. Der wahre Reichtum liegt in der Belohnung durch Allah.

Der Gläubige soll gegenüber Frauen und Kindern nachsichtig und verzeihend sein, denn Allah ist versöhnend und barmherzig.

Sure 4 „Die Weiber“:

Arabische Traditionen für Eherecht, Behandlung der Haremsfrauen und Mohammeds Vorgaben für die Sozialpolitik

35: Männer sollen vor Frauen bevorzugt werden ...

Rechtschaffene Frauen sollen gehorsam, treu und verschwiegen sein, damit Allah auch sie beschütze.

An anderer Stelle hat Mohammed schon gesagt, daß rechtschaffene Frauen genauso in das Paradies, also den Garten Eden kommen, wie rechtschaffene Männer.

Sure 65 „Die Ehescheidung“

Auflistung einiger Gebote für die Trennung eines Mannes von einer oder einigen seiner Frauen. Wichtig ist, daß die Fürsorgepflicht des Mannes für die Frauen sehr weit geht. In jedem Fall muß der Mann für Nahrung und Kleidung der Frauen aufkommen und darf sie nicht in Sorge versetzen. Der Moslem hat also – gemäß dem Koran - eine besondere Fürsorgeverpflichtung für die Frau(en), und das gilt ganz besonders bei Trennung und Ehescheidung.

Auch in der 2. Sure wird die Ehescheidung unter strengen Regeln erlaubt.

Für den Mann wird das sehr teuer, da er gemäß Koran eine besondere Fürsorgepflicht für die Frau hat, auch nach der Scheidung.

Dem Mann werden erhebliche Versorgungslasten zu Gunsten seiner Frauen auferlegt.

Für Mohammed war es z.B. rechtens, daß die Frau, wenn ihre Schönheit vergangen ist, aus dem eigentlichen Harem entfernt wird, aber dann - natürlich bei ihrem Mann und in seinen Gebäuden - die Stelle seiner Mutter annimmt.

Weil diese im Koran gebotenen Verpflichtungen den moslemischen Machos zu teuer ist, flüchten sie zu altarabischen Traditionen wie der Scharia.

Damit bewegen sie sich außerhalb der Lehren des Koran.

Sure 33

Mohammed wendet sich gegen gewisse altarabische Traditionen der Araber in ihrem Familienleben und in ihrer Häuslichkeit.

7: Der Moslem muß gegen Anverwandte nach Recht und Billigkeit handeln.

Bei der Institution des Harems war es zugelassen, daß sich zwar ein Araber von einer älter gewordenen Haremsfrau „trennte“, daß sie aber dennoch im Haus bleiben konnte, dort wirtschaftlich versorgt wurde und in den Rang einer Mutter ihres früheren Ehemannes kam.

Auch zu Adoptionen findet Mohammed kritische Worte. Er meint, daß die Blutsverwandtschaft allemal sehr viel mehr zählt.

29-60: Mohammed speziell wird in der Offenbarung die Freiheit zugesprochen, beliebig viele Frauen zu haben und sich nicht so sehr um verwandtschaftliche Regeln und Verbote kümmern zu müssen wie die anderen Rechtgläubigen. Es blieb aber auch für ihn als Propheten immer die Verpflichtung, für seine Frauen zu sorgen und im Fall der Scheidung immer großzügig zu sein.

Weil die Kalifen sich als Stellvertreter Mohammeds ansahen, beanspruchten sie dieses Sonderrecht, das nur Mohammed sich selber zusprach, auch für sich. So wurde aus dem kleinen Harem mit 4 Frauen der Serail mit 800 Frauen.

Sure 24 Das Licht

Für Gläubige ist Hurerei streng verboten, gleichermaßen für Männer wie für Frauen. Diese Übertreter sind mit jeweils 100 Schlägen zu geißeln.

5: Wer eine ehrbare Frau des Ehebruchs beschuldigt und dies nicht durch 4 Zeugen beweisen kann, den geißelt mit 80 Schlägen und nimmt dessen Zeugnis nie mehr an ...

Jeder soll sich sehr davor hüten, über andere Menschen – vor allem Gläubige – Verleumdungen zu verbreiten. Es wird nicht nur der Rädelsführer bestraft, sondern auch jeder, der bei den Verleumdungen mitmacht.

23: Die Wohlhabenden in der Verwandtschaft sollen nicht damit aufhören, gewissen armen Verwandten nichts mehr zu geben.

28: Man soll in kein Haus – also in keine Wohnung – gehen, ohne daß der dort Wohnende anwesend ist oder von dem Besuch Bescheid weiß. Wenn der Besucher in einer Wohnung von demjenigen, der dort wohnt, zum Weggehen aufgefordert wird, so hat der auch die Wohnung oder das Haus zu verlassen.

In unbewohnte Häuser darf man gehen.

31: Die Gläubigen sollen sich vor Unkeuschem hüten.

32: Gläubige Frauen sollen ihre Augen niederschlagen und sich vor Unkeuschem hüten. Sie sollen von ihrem Körper nur zeigen, was notwendig ist. Es folgt eine gewisse Kleiderordnung für Frauen:

33: Verheiratet die Ledigen unter euch, ebenso eure redlichen Knechte und Mägde ...

34: Wer wegen Armut noch nicht heiraten kann, soll keusch bleiben und auf Allahs Gnade hoffen.

Wenn rechtschaffene Sklaven die Freilassung wünschen, soll der Gläubige dem folgen und ihnen von seinem eigenen Reichtum abgeben,

Sklavinnen dürfen nicht gegen ihren Willen zur Hurerei gezwungen werden.

37: In den Häusern der Gläubigen haben die Männer jeden Morgen und jeden Abend Allah zu preisen.

62: Wenn man ein Haus betritt, soll man dessen Bewohner freundlich grüßen.

63: Sonderrecht für Mohammed: Wenn Mohammed anwesend ist, hat ihn jeder, der gehen will, um Erlaubnis zu fragen.

64: Sonderrecht für Mohammed: Wenn Mohammed einen ruft, ist das etwas anderes, als wenn einer der anderen irgendeinen anderen ruft.

Der Koran enthält Kleider- und Verhaltensvorschrift für Frauen.

Der Koran schreibt der Frau vor, daß sie sich demütig vor einem Mann zu verhalten hat.

Die Kleidung der Frau soll ihre weiblichen Formen verhüllen – von einer Ganzkörperverschleierung wird nichts gesagt.

Das Verhalten der Orientalen gegenüber Frauen geht oftmals in das Gebiet der Grausamkeit und Menschenschinderei über:

Feiertage und Pilgerfahrt

Sure 2

184: Im Monat Ramadan (9. Monat des moslemischen Jahres z.T. in Februar und März) ist Fastenzeit, denn zu dieser Zeit wurde der Koran offenbart. Im Notfall kann diese Fastenzeit verschoben werden. Die Regeln für das Fasten gelten aber nur für den Tag, nicht für die Nacht.

Sure 2

197: Der Gläubige sollte die Pilgerfahrt nach Mekka machen, wobei er sich auf der ganzen Fahrt der frommen Redlichkeit und Enthaltbarkeit befleißigen muß.

Vorschriften für Handel, Schuldverschreibungen ...

Sure 2

178: Geschlossene Verträge sind einzuhalten.

181: Ein Testament darf nicht von einem anderen geändert werden.

189: Man darf die Richter nicht bestechen, um etwa an das Vermögen des Nachbarn zu gelangen.

226: Lügen beim Leisten eines Eides wird von Allah bestraft.

276: Allah hat den Handel erlaubt und Wucher(zinsen) verboten.

280: Tut niemand ein Unrecht an, dann wird euch kein Unrecht getan.

281: Fällt einem Schuldner die Zahlung schwer, ist Aufschub zu leisten oder sogar ganz auf Rückzahlung zu verzichten.

283: Geschäfte sollten schriftlich fixiert und unter Zeugen abgeschlossen werden, wobei die Aussage eines Mannes so viel wiegt wie die von 2 Frauen.

Jeder muß seiner Pflicht als Zeuge nachkommen, wenn dies die Schlichtung von ihm erfordert.

Güte, Mildtätigkeit und Almosen

Sure 2

264: Ein Wort voll Güte und Milde ist besser als eine unfreundliche Gabe.

265: Man soll den Wert seiner Gaben nicht durch Vorwürfe und Lieblosigkeit mindern wie die Leute, die nur deshalb Almosen geben, damit anderen das sehen.

273: Was man den Armen um Allahs willen Gutes tut, wird Allah reich belohnen.

Sure 3

93: Immer wieder die Aufforderung, hinreichend Almosen zu geben.

Mohammed als Verfasser der Suren des Korans hat von 610 bis 631 n.Chr. mit seiner Räuberbande die Gegend um Mekka unsicher gemacht. Er überfiel die Handelskarawanen und bestahl sie nach Kräften. Sofort nach Eroberung von Mekka begann er 631 den Dschihad gegen die byzantinische Stadt Tabuk. Nach seinem Tod im Jahr 632 überfielen die durch den Islam geeinten Araber ganz Nordafrika von Marokko bis Ägypten und dann über Kleinasien bis Persien die übrige Welt, um 711 setzten sie nach Spanien über.

Eine Religion, die mit Feuer und Schwert mit Millionen getöteter Menschen verbreitet wird, ist nicht zu akzeptieren.

Karl der Große führte um 800 über fast 3 Jahrzehnte mörderische Angriffskriege gegen die Sachsen, um sie zu christianisieren.

Bis 1500 führen christliche Herrscher Kriege gegen Völker wie die Pruzen an der Ostsee, um sie zu christianisieren oder auszulöschen.

Die Große Inquisition der Heiligen Römischen Kirche mordete unter Berufung auf die Bibel Häretiker, Zauberer, Hexen ... zu Hunderttausenden.

Spanier und Portugiesen bemühten sich ab 1492 nach Kräften, die indigenen Völker zu bekämpfen, zu bestehlen und mordend zu missionieren.

Eine Religion, die mit Waffengewalt und Morden verbreitet wird, ist nicht zu akzeptieren.

Ist es für das friedliche Zusammenleben von Menschen verschiedener Religion wirklich so günstig, daß im Koran so oft und verächtlich von den Ungläubigen gesprochen wird ?

Im Koran ist die Beschimpfung der Andersgläubigen als Ungläubige die Regel.

Der Islam wurde von Anfang an mit Feuer und Schwert verbreitet, mit Millionen gewaltsam getöteter „Ungläubiger“. Religionen dürfen nicht gegen Andersgläubige als Ungläubige hetzen. Es gibt nur Menschen, aber keine Ungläubigen.

Es ist zwingend, daß man alle Religionen grundlegend überarbeitet,

- in deren "heiligen" Texten solche Haßtiraden stehen und
- die sich mittels Gewalt auf der Erde verbreitet haben.

Im Koran stehen haufenweise Passagen drin, die zu

- religiöser Intoleranz,
- Fremdenfeindlichkeit,
- Kopfab schlagen der Ungläubigen,
- Dschihad ...

auffordern. Dazu kommt, daß die meisten Moslems den Koran gar nicht gelesen haben, aber dafür wurden sie in altarabischen Traditionen genau unterrichtet, und dann geben sie diese als Inhalt des Koran aus. Mohammed hat sich in etliche Suren genau gegen diese altarabischen Traditionen gewandt. Vor allem Islamisten geben altarabische Traditionen (wie die Scharia) als Teil des Koran aus, obwohl Mohammed im Koran gegen sie gesprochen hat.

Falsche Behauptungen von Islamisten, z.T. von Mohammed verboten:

- Frauen kommen nicht ins Paradies.
- Es gibt im Islam keine Ehescheidung.
- Es gilt das Gesetz der Blutrache.
- "Du bist wie der Rücken meiner Mutter."
- Es gilt Auge um Auge, Zahn um Zahn.

4 Matriarchat – Führung der Stämme durch Frauen

Wenn die Kanzlerin im Juli 2016 behauptet, daß ihre Einladungspolitik ein Akt der christlichen Nächstenliebe und ihre Antwort auf die Globalisierung sei, so muß man das nicht glauben (siehe Kap. 1), denn die Ursache dafür könnte auch der weibliche Trieb zum Matronengenshopping sein, ausgelöst bzw. verstärkt durch ihre Nähe zu Vertretern der Kritischen Theorie und Frankfurter Schule, also zu den 1968ern.

Matriarchat und Amazonenvölker in vorgeschichtlicher Zeit werden durch antike Berichte und archäologische Funde nahegelegt. Man hat von der Dordogne bis Kamtschatka 127 Frauenfiguren gefunden, manche wurden schon erschaffen vor 27000 Jahren.

Vor 35000 Jahren waren die Menschen mindestens so intelligent wie die Menschen heute, vermutlich waren sie sogar viel intelligenter, weil sie (wie die Neandertaler auch) ein um 15% größeres Gehirn hatten als die heutigen Menschen.

Vor 15000 Jahren waren die Menschen in Frankreich und Spanien sowie von der Ukraine bis nach Sibirien damit beschäftigt, die Mammuts zu jagen und über die Jahrtausende auszurotten. Nördlich der Alpen schoben sich bis zu 2 km hohe Gletscher zum Donautal hin und 2 km hohe Gletscher von Norden her über Berlin hinaus. Nur ein wenige Hunderte Kilometer breiter Streifen verblieb zwischen den riesigen Gletscherfronten, und dazu gehörte die Region des heutigen Franken. Sie war eine Kältetundra, wo vielleicht einige Mammuts, Wollnashörner und Rentiere überleben konnten, aber keine Menschen.

Nachdem die Angehörigen der Djuchthai-Kultur um 13000 v.Chr. den Weg von Sibirien nach Amerika gefunden hatten, wurden auch dort in Amerika von den Menschen die meisten Großtiere ausgerottet, darunter auch wieder die Mammuts. Auf der Insel Santa Rosa, 70 km vor der kalifornischen Küste, fand man die Skelette von vielen Zwergmammuts, die dort vom Menschen um 12000 v.Chr. in großen Mengen abgeschlachtet worden waren. Die Menschen aßen auch das Gehirn der Mammute.

Warum gibt es die ersten Plastiken, die Männer darstellen, erst vor 10000 Jahren ?

Es kann so etwas wie eine verbindende Religion der Großen Göttin gegeben haben, und die Erinnerung reichte bis in die Zeit der Antike. Die Große Göttin hieß bei den Germanen Njörd, bei den Römern Magna Mater, bei den Hellenen Demeter ... Noch vor 10000 Jahren mag das Matriarchat besonders in Europa und Nahost die vorherrschende Gesellschaftsform gewesen sein und erhielt sich bei den Megalithikern und ihren Restvölkern im Glauben an die Große Göttin in manchen Regionen (bei manchen Skythenvölkern noch bis um 500 v.Chr.).

Über etliche Millionen Jahre lebten die Hominiden in Gruppen, die wegen der Beschränktheit des Nahrungsangebots nicht zu groß sein durften, die aber ausreichend groß genug waren, um Großwild zu erlegen. Das Matriarchat in der Urzeit stützte sich eventuell darauf, daß die meisten Männer als Jäger schon im frühen Mannesalter einen gewaltsamen Tod starben, und zwar als Jäger oder als Krieger. Solange die Männer keine wirksamen Fernwaffen wie Pfeil und Bogen hatten und die Stämme noch nicht über neolithische Techniken verfügten, wurden vielleicht die meisten Männer nicht alt genug, um als Träger wertvollen Stammeswissens zu fungieren – das war dann den Frauen vorbehalten. Die Frauen bestimmten den Kreislauf des Lebens: Sie gebaren die Kinder, vermittelten die Stammestraditionen und schon die älteren Knaben gingen mit den Männern auf die Jagd oder den Kriegspfad, wo sie früh starben. Die Frauen hielten sich praktisch Knaben und Männer.

Die Entwicklung wirksamer Fernwaffen wie Pfeil und Bogen fiel etwa zusammen mit der Entwicklung der neolithischen Techniken etwa ab 8800 v.Chr., und sie kam vor allem den Männern zugute, weil diese nun weniger gezwungen waren, sich auf gefährliche Kämpfe mit Großwild einzulassen mit der Folge, daß die Männer älter wurden.

Vor 13000 Jahren waren die Menschen im Vorderen Orient – vor allem im Bereich des Fruchtbaren Halbmonds nördlich und westlich von Mesopotamien – noch Wildbeuter, die Steinbauten errichteten, um die Gazellenherden dort hineinzutreiben und die Tiere dann zu töten. Vor 11000 Jahren traten wesentliche Änderungen bei der Nahrungsbeschaffung sowie bei Zusammenleben und Wohnkultur der Menschen auf. Ebenfalls fiel in diese Zeit vor etwa 10000 Jahren der Wechsel vom Matriarchat zum Patriarchat.

Als sie vor 11000 Jahren die Wildtiere – vor allem Gazellen, Schafe, Ziegen und Schweine – fast ausgerottet hatten und Hungersnot drohte, begannen sie die geplante Nutztierhaltung in

Form von Züchtung von Schafen, Ziegen und Schweinen, um sie als Nahrungsquelle zu nutzen. Die Gazellen waren bereits in weiten Bereichen ausgerottet worden.

Nicht nur gingen die Menschen zur Tierhaltung über, sondern auch zum Ackerbau, und das noch um mehr als ein Jahrtausend früher.

Die Entwicklung der neolithischen Techniken bewirkte zudem über die Jahrtausende eine Erhöhung der Bevölkerungsdichte, und zwar nicht nur dadurch, daß Ackerbau, Landwirtschaft und Viehzucht mehr Menschen ernähren konnten, sondern weil nun auch die Männer als Landwirte viel älter wurden.

Allerdings nahmen die kriegerischen Handlungen unter den Menschen schnell zu, weil gilt:

- Jäger und Sammlerinnen haben ihren Zeltplatz und ihre Jagdgründe zu verteidigen, und die Anzahl der Personen einer Horde hängt vom Nahrungsangebot an wilden Tieren und Pflanzen ab.
- Neolithische Bauern haben ihre Häuser, Dörfer, Nutztiere und Ackergründe zu verteidigen, und wegen ihrer neolithischen Techniken schaffen sie sich selber ein ausreichendes Nahrungsangebot für ständiges Wachstum ihrer Gemeinschaften.

Der Übergang vom Matriarchat zum Patriarchat wurde regional zu unterschiedlichen Zeiten eingeleitet. Im Nahen Osten wurde das lokal bei Grabungen für die Zeit vor 10000 Jahren festgestellt. Die ausgegrabenen Idole waren nicht mehr ausschließlich weiblich wie in den Zehntausenden Jahren zuvor, sondern männlich.

Der Übergang vom Matriarchat zum Patriarchat vollzog sich vermutlich nicht mit Zustimmung der befehlsgewohnten älteren Frauen. Sie waren an die Macht gewöhnt und wollten keineswegs freiwillig auf ihre traditionelle Macht über ihre Gruppe verzichten. Ferner galt vermutlich auch die Ansicht, daß Männer wegen ihrer Funktionsweise als Jäger und Ernährer nicht als Kulturträger und -vermittler fungieren könnten.

Der Prozeß der Ablösung des Matriarchats durch das Patriarchat dauerte Jahrtausende und fand von Region zu Region im sehr unterschiedlichen Tempo statt.

In mancher Gruppe mochten sich die älteren Frauen an der Macht halten können, in anderen nicht. Die unterlegenen Frauen, die sich nicht der Männerherrschaft beugen wollten, trennten sich von ihrer Gemeinschaft, Horde, Dorfgemeinschaft ... und nahmen junge Frauen mit. Über die Jahrhunderte verbanden sich diese Frauen zu Kampfverbänden, den Amazonen. Es hat sie vor allem in Nordafrika gegeben und von der Region des Schwarzen Meeres bis nach Georgien. Sie waren sehr kampfstark und sollen auch Städte wie Athen bedroht haben. Man kann zwar ausschließen, daß sie Athen angegriffen haben, aber etliche Jahrtausende zuvor mochten sie von Nordafrika bis Georgien größere Siedlungen angegriffen haben.

Diodoros von Agyrion war ein hellenischer methodischer Berichterstatter, Ethnograph und Märchenerzähler im 1. Jahrhundert n.Chr., und seine Mythologische Bibliothek erinnert in ihrer Art sehr stark an Herodots oft märchenhafte Geschichtsschreibung, wodurch sie aber gerade ihren Reiz bekommt. Diodor um 500 nach Herodot ist noch der typische Hellene, der aus Lebensüberzeugung forscht und liest und dann alles an die Nachwelt weiter reicht.

Vielen Hellenen muß für Jahrhunderte ein großer Sagenschatz überliefert worden sein, der aber als viel zu phantastisch erschien, um als überlieferungswürdig zu gelten, insbesondere das betreffend, was die Kulturströmungen von Nordafrika nach Hellas in vorhellenischer Zeit betrifft. Man beachte nur den Unglauben, den die beiden Atlantis-Berichte des Platon im Timaios und Kritias schon in der Antike hervorriefen.

Diodor hat sich besonders dieser Märchen angenommen. Er berichtet u.a. über Vorfälle und Zustände in megalithischer Zeit, von der Homer in seiner Odyssee nur das Seefahrerlatein der Megalithiker überliefert hat.

Diodor von Agyrion hat wie so mancher anderer antiker Schriftsteller von kampfgeübten und kriegerischen Frauen berichtet, die sich zu ausschließlich weiblichen Kampfverbänden zusammengeschlossen hatten. Sie wurden als Amazonen bezeichnet. Die Sage meldet, daß sich die Amazonen eine Brust abschnitten, um mehr Raum für die zurückschnellende Sehne beim Pfeilschießen zu haben (daher der Name: A-Ma: Ohne Brust).

Herodot, Historien IV (Melpomene), über die Libyer:

- Vom gesamten Libyen sind nur die Gebiete um den Tritonissee und Kyrenaika fruchtbar.

Von Ägypten bis zum Tritonissee sind die Libyer Nomaden (IV 186) mit der hauptsächlichen Nahrung Fleisch und Milch. Aus demselben Grund wie die Ägypter essen sie kein Kuhfleisch

(Isis-Kult) und halten keine Schweine. Neben anderen kleineren Wildtieren leben im Gebiet der Nomaden auch Krokodile, die wie Eidechsen aussehen (Warane) von etwa 1,5 m Länge (IV 192). (Hier schafft das Gilgamesch-Epos eine Querbeziehung zur Urheimat der Sumerer, nahe der auch Warane gelebt haben sollen.) Westlich davon sind die Libyer Ackerbauern, deren Land viel waldreicher ist als das der östlicheren Nomaden. Ferner leben hier viele große Wildtiere, auch Elefanten und Riesenschlangen.

Die um den Tritonissee wohnenden Libyer opfern besonders Athena, Triton und Poseidon. Viele Gebräuche im Zusammenhang mit der Nutzung von Ziegenfellen bei Kleidung und Schilden gelangten vom Tritonissee nach Athen.

Herodot gibt deutliche Hinweise auf kämpfende Frauen (z.B. als Lenker von Streitwagen).

- Auser, um den Triton-See lebend, Legenden über miteinander kämpfende Jungfrauen weisen in Richtung der sagenhaften Amazonen,

- Atlanter, im Gebiet des Atlas-Gebirges lebend, nach ihren Sagen war der Atlas die Säule des Himmels, der Atlas reicht weit vom Südwesten her bis zu den Säulen des Herkules.

Dionysos wurde angeblich in einer Höhle auf einer Halbinsel des Stromes geboren, der vom Tassili zum Tritonis-See führte. Zur Bedeutung des Namens: Dios (Gott) und Näsos (Halbinsel). Er bereiste zahlreiche Länder und führte viele kulturelle Neuerungen ein. Vor allem von ihm gilt, was Diodor allgemein vermutete: Aus bedeutenden Menschen ihrer Zeit wurden Götter späterer Zeiten.

Die Gegend um den Tritonis-See (nachmalig Schott el Dscherid) in Nordafrika spielt in der Mythologie der Hellenen eine große Rolle. Von daher rührt der Kult um die Göttin, die die Hellenen später Pallas Athene nannten. Gewisse Ähnlichkeiten mit den Amazonen jener Region und Epoche sind wahrscheinlich.

Die frühesten Mythen der Hellenen zeigen eine deutliche Affinität zu Ägypten und Kreta, Äthiopien (Kepheus und Andromeda) und Okeanos, dem Fluß aus der Sahara, der noch um 3000 v.Chr. ein großer Strom aus dem Landesinnern zum Tritonis-See (dem heutigen Schott el Dscherid) gewesen ist. Pallas Athene, schlangenhaarige Göttinnen oder Monster (Erynnien), Amazonen ... – die Quellen dieser Mythen, Helden und Götter lagen alle in Nordafrika:

- Diodoros von Agyrion hat in seiner Mythologischen Bibliothek eine Ahnung von einem kulturell hochentwickelten Nordafrika gegeben.

- Herodot berichtet in seinem Ägyptischen Logos über die Äthiopier, und er spricht in Ehrfurcht von ihnen als dem ältesten Kulturvolk, lange vor der Zeit der Ägypter.

- Viele Sagen und Sagengestalten der Hellenen stammten eigentlich aus Afrika, aus Ägypten (z.B. Dardanos), aus Äthiopien (z.B. Kassiopeia) und vom Tritonis-See (z.B. Pallas Athene und einem seiner Zuflüsse (z.B. Dionysos).

- Das Bild von der schlangenhaarigen Göttin Athene rührt von der entsprechenden afrikanischen Haartracht her.

Die ab 3500 v.Chr. nach dem Mittelmeerraum abwandernden Teile der Kurgan-Völker nördlich des Schwarzen Meeres flohen vor derselben Hitze und Dürre, die die Rinderhirtenzeit der Sahara mit Schwerpunkten bei Tassili n'Ajjer und dem Atlas-Gebirge beendete.

Für die Einwanderer aus dem Norden waren die Erzählungen der Einheimischen von den wunderbaren Werken und Reichen in Nordafrika anziehend und unheimlich zugleich, denn sie zeugten von Kulturen, die schon seit Jahrtausenden bestanden hatten.

Kassiopeia und Kepheus waren Äthiopier, sie eine Prinzessin, er der König und ihr Vater. Die Amazonen gab es um den Tritonis-See vielleicht bis vor 3000 v.Chr. – er soll ein sehr fruchtbarer, riesiger Binnensee gewesen sein. Die Hellenen kamen erst ein Jahrtausend später in das Land – sie haben die Amazonen vermutlich nicht mehr erlebt. Es gab bei den Hesperiden in Felsgestein gehauene Städte - vieles war so phantastisch für die Einwanderer aus dem Norden, daß sie es nicht glaubten und nicht überlieferten. So versanken die frühen Reiche Nordafrikas in der Vergessenheit.

Als Amazonen werden in griechischen Mythen und Sagen einige Völker bezeichnet, bei denen Frauen „männergleich“ in den Kampf zogen. Antike Autoren berichten, daß Amazonen-Völker in Gebieten am Schwarzen Meer lebten, das noch im 5. nachchristlichen Jahrhundert Amazonenmeer genannt wurde: Amazonenkampfverbände sollen im oder nördlich des Kau-

kasusgebiets gelebt haben, vor allem aber im nordanatolischen Teil des Pontosgebiets, in dem ihre Hauptstadt Themiskyra (am Thermodon) gelegen haben soll.

Auch in Karien und Lykien sowie in Libyen sollen Amazonen gelebt haben.

Amazonen werden immer als Normalsterbliche beschrieben und sie werden auch öfters in Kämpfen besiegt. Manchmal werden ihre Grabstätten genannt. Es wird von Amazonenköniginnen und Stadtgründerinnen berichtet.

Zahlreiche Werke der griechischen Kunst stellen bevorzugt auf Vasen ab ca. 550 v. Chr. Amazonen als wagemutige Kämpferinnen und Reiterkriegerinnen dar. Im 4. vorchristlichen Jahrhundert waren Darstellungen des „Amazonenkampfes“ (Amazonomachie) beliebt.

Zwei Waffen sind den Darstellungen von Amazonen ab dem letzten Drittel des 5. Jahrhunderts v. Chr. eigentümlich: die Doppelaxt, auch als Labrys oder Amazonenaxt bezeichnet, sowie ein kleiner, halbmondförmiger Schild, die Pelte. Ihre typische Kleidung besteht aus einem kurzen Chiton, der oft die rechte Brust unbedeckt lässt.

Eines der ältesten schriftlich festgehaltenen Werke Europas, die Ilias des antiken Dichters Homer (vermutlich 8. Jahrhundert v. Chr.), schildert zwei Ereignisse, die sich vor dem Trojanischen Krieg ereigneten und bei denen Amazonen in Erscheinung traten.

Homer setzte die Mythen und Sagen um die Amazonen als bekannt voraus, folglich gab es sie schon vor seiner Zeit:

- Im Zusammenhang mit dem Bellerophon-Mythos kämpft der griechische Held Bellerophon, Großvater der vor Troja kämpfenden Brüder Glaukos und Sarpedon, bei seinem Aufenthalt in Lykien unter anderem gegen Amazonen.
- Priamos, der König von Troja (Ilion), kämpft in seiner Jugend auf Seiten der Phryger, als diese am Fluss Sangarios von Amazonen angegriffen werden.

Im Epos Aithiopsis, das an die Dichtungen Homers anschließt und dessen Original vermutlich von Arktinos von Milet stammt, aber nicht erhalten ist, wird folgendes Ereignis berichtet: Während des Trojanischen Krieges, als die Amazonen bereits nicht mehr so mächtig waren, sollen sie unter ihrer Königin Penthesilea den Trojanern zu Hilfe gekommen sein und die Griechen in arge Bedrängnis gebracht haben. Mit großen Anstrengungen und durch das Eingreifen des Helden Achill siegten die Griechen. Penthesilea fiel im Kampf gegen den beinahe unverwundbaren Achill.

Der Historiker Herodot schrieb im 5. Jahrhundert v. Chr. in seinen Historien, dass die zwischen Kaspischem und Schwarzem Meer ansässigen Sauromaten (Vorgänger der Sarmaten) aus einer Vermischung von Skythen und Amazonen entstanden seien.

Herodot beschrieb auch aus seiner Sicht ungewöhnliche Bräuche der Lykier, die in Südwestkleinasien lebten. Die Lykier benannten sich noch zu Herodots Zeit nach ihren Müttern, hatten also eine matrilineare Abstammungsregel. Außerdem richtete sich der Status eines Kindes nach dem Ansehen seiner Mutter. War sie aus dem Bürgerstand, bekamen automatisch auch ihre Kinder Bürgerrechte, selbst wenn der Vater ein Sklave war. War ihre Mutter hingegen unfrei, so bekamen auch die Kinder keine Bürgerrechte, selbst wenn der Vater ein angesehenere Bürger war. Dies deutet auf eine hohe Stellung der Frau in dem Teil Lykiens, den Herodot bereiste. Die mutterrechtlichen Regelungen könnten Herodot auf die Idee gebracht haben, es handele sich hierbei um Nachfahren des mythischen Volkes der Amazonen.

In einer angeblich vom athenischen Logographen Lysias Anfang des 4. Jahrhunderts v. Chr. verfassten Grabrede für Gefallene im Korinthischen Krieg heißt es, dass die Amazonen einst Töchter des Mars gewesen seien, am Thermodon lebten und im Gegensatz zu ihren Nachbarvölkern bereits Waffen aus Eisen benutzten. Letzteres sowie der Umstand, dass sie die ersten gewesen seien, die auf Pferden ritten, verschaffte ihnen gegenüber ihren Nachbarvölkern Vorteile, die sie - gepaart mit ihrem heldenhaften Mut, mit dem sie Männern glichen - nutzten, große Gebiete zu unterwerfen. Ein Angriff auf Athen endete jedoch für die Amazonen mit einer Niederlage. In der Argonautensage, deren älteste vollständig erhaltene Version Apollonios von Rhodos im 3. Jahrhundert v. Chr. verfasste, wagen die Argonauten auf dem Weg nach Kolchis nicht, an bestimmten Abschnitten der kleinasiatischen Schwarzmeerküste anzulegen, an denen die Amazonen gelebt haben sollen.

Der Geschichtsschreiber Diodor hielt sich im 1. Jahrhundert v. Chr. längere Zeit in Ägypten auf. Er schrieb über Amazonen in Nordwest-Afrika, die lange vor den kleinasiatischen Amazonen gelebt und unter ihrer Königin Myrina ganz Nordafrika unterworfen haben sollen. Die-

se libyschen Amazonen wurden bereits von Herodot erwähnt. In einem späteren Abschnitt seines Werks hielt Diodor die Unterscheidung zwischen kleinasiatischen und libyschen Amazonen nicht aufrecht. So sollen es kleinasiatische Amazonen gewesen sein, die einige Inseln der Ägäis angriffen und später Athen belagerten.

Der Geograph und Historiker Strabon schreibt gegen Ende des 1. Jahrhunderts v. Chr. in seiner Geographie, die Hauptstadt der Amazonen sei Themiskyra am Fluss Thermodon im kleinasiatischen Teil des Pontos-Gebiets gewesen. Er zweifelt dabei insbesondere Schilderungen an, die Amazonen hätten viele Völker unterworfen und sogar Athen angegriffen. Strabon kritisiert ferner, dass die alten Quellen keine oder nur unglaubwürdige Auskünfte darüber gäben, wohin die Amazonen gezogen sind, nachdem sie aus dem Gebiet um den Thermodon vertrieben wurden. Auch zweifelt er stark an den Berichten, dass die Amazonenkönigin Thalestris Alexander den Großen aufgesucht haben soll, da sie sich insbesondere bezüglich der Herkunft der Amazonenkönigin widersprüchen und die „glaubwürdigsten“ Autoren diese Sage nicht erwähnten.

An anderer Stelle seines Werks geht Strabon ausführlich auf Amazonen ein, die im nördlichen Kaukasus gelebt haben sollen, nach älteren Quellen, die Strabon zitiert, nördlich der kaukasischen Albaner oder als Nachbarn der Gargarier, in Keraunien.

Die Amazonen in dieser Region würden die meiste Zeit des Jahres unter sich leben, Ackerbau, Vieh- und Pferdezucht betreiben, auf die Jagd gehen und Kriegsgeschäfte tätigen. An zwei Monaten im Frühling würden sie sich mit den Gargariern auf einem Berg, der beide Gebiete trennt, treffen und mit ihnen bei Dunkelheit Kinder zu zeugen. Waren alle Amazonen schwanger, verließen sie die Garganer. Die aus diesen Verbindungen gezeugten Mädchen zogen die Amazonen selber auf, die Jungen übergaben sie den Gargariern.

Die Gargarier seien laut ungenannten Quellen, auf die sich Strabon stützt, zusammen mit den Amazonen aus Themiskyra in die Gegend gewandert und anschließend von ihnen abgefallen. Nachdem man einige Zeit gegeneinander Krieg geführt hatte, schlossen sie Frieden miteinander und kamen überein, dass beide Völker für sich leben und man nur gemeinsam Kinder zeugt. Das Gebiet der Amazonen, die Strabon beschreibt, durchzog ein Fluss Namens Mermadalis, der im weiteren Verlauf noch andere Regionen durchfloss, bis er ins Asowsche Meer mündete.

Der Geograph Pomponius Mela berichtete um 44 n. Chr., die Amazonen lebten jenseits der Küste des Kaspischen Meeres, wo die Komaren, Massageten, Kadusier, Hyrkanier und Iberer ansässig waren.

Griechische Erzählungen erwähnen auch verschiedene Inseln, auf denen zeitweise Frauen ohne Männer gelebt haben sollen. Dort hätten die Frauen nur zu bestimmten Zeiten mit Männern benachbarter Siedlungen Kontakt, um von ihnen geschwängert zu werden. Diese Frauengemeinschaften werden aber nicht durchgängig als Amazonen bezeichnet. So sollen beispielsweise die Mittelmeerinseln Lesbos und Lemnos, zeitweise solche „Fraueninseln“ gewesen sein. Über die Frauen von Lemnos wurde gesagt, sie hätten sich gegen ihre Männer erhoben und im Lemnischen Frevel alle gleichzeitig ermordet.

Im dorischen Herakles-Mythos wird die Amazonenkönigin Hippolyte von Herakles erschlagen, der ins Amazonenland aufgebrochen war, um den Zaubergürtel (oder Waffengürt) der Königin zu erlangen. Obwohl beide Seiten keine kriegerischen Absichten hatten, kam es durch ein Missverständnis zum Kampf. In dessen Verlauf tötete Herakles die Königin und einige weitere Amazonen. Aus Ehrfurcht vor dem starken Helden händigten die Amazonen Herakles den Gürtel daraufhin aus. In einer anderen Version tötet Herakles sie nicht, sondern tauscht ihre gefangengenommene Schwester Melanippe gegen den Gürtel.

Im ionischen Theseus-Mythos entführte Theseus, König von Athen, die Hippolyte, nahm sie mit zurück nach Athen und machte sie dort zu seiner Frau (in manchen Versionen heißt die Entführte Antiope und ist die Schwester von Hippolyte). Aus Rache drangen die Amazonen daraufhin in Griechenland ein, plünderten einige Städte an der Küste und belagerten Athen. Bei den Kämpfen wurde Hippolyte getötet.

Allerdings ist eine Belagerung Athens durch kleinasiatische Stämme nicht nachgewiesen. Doch lässt ein solcher Mythos Athen in hellerem Licht erstrahlen: Es klingt ehrenvoll, in grauer Vorzeit einem Volk standgehalten zu haben, vor dem selbst die großen Heroen Respekt hatten.

Es gibt eine Reihe von Gründungsmythen, in denen Amazonen eine Rolle spielen: So gründeten sie die Städte Kyme auf der Insel Euböa und Myrina auf der Insel Lemnos. Die Amazone Smyrna gründete an der kleinasiatischen Küste die gleichnamige Stadt (heute Izmir) und die Amazone Anaia ihre Stadt etwa 100 südlich, nahe der heutigen türkischen Küstenstadt Kuşadası. Der naheliegende Tempel der Artemis in Ephesos soll ursprünglich von der Amazonenkönigin Otrere erbaut worden sein.

Verschiedene Erzählungen erwähnen Amazonen ausdrücklich als Königinnen ihres Volkes, wobei hier der Begriff Volk problematisch ist, weil die Fortpflanzungsart der Amazonen dazu geeignet ist, Völker aufzulösen bzw. gar nicht erst entstehen zu lassen. Es soll sogar bei ihnen Herrscherdynastien gegeben haben, wobei die Amazonen ohne männliche Begleiter regiert haben und nur in Begleitung ihrer Kriegerinnen auftraten.

Die berühmtesten Amazonenköniginnen waren:

- Otrere, Geliebte des olympischen Kriegsgottes Ares, von ihm die Mutter der Hippolyte und der Penthesilea, erbaut den Tempel der Artemis in Ephesos
- Hippolyte, Tochter von Otrere und Ares, Teil des Theseus- und des Herakles-Mythos, dort ist Antiope ihre Schwester und zu ihrem Gefolge gehört Alkippe, die einzige erwähnte Amazone mit abgelegtem Keuschheitsschwur
- Penthesilea, tötet ihre Schwester Hippolyte bei einem Jagdunfall, kommt den schwer bedrängten Trojanern mit ihren Kriegerinnen zu Hilfe, wird von Achill besiegt, der sich in die Sterbende verliebt
- Myrina, Leiterin einer militärischen Expedition in Libyen, besiegt die Atlanter, schließt ein Bündnis mit dem Herrscher Ägyptens und erobert weitere Städte und Inseln
- Thalestris, die letzte namentlich genannte Amazonenkönigin, trifft 330 v. Chr. einigen Sagen nach den griechischen Eroberer Alexander den Großen; ihr Gebiet liegt am Thermodon, anderen Versionen zufolge am Kaspischen Meer

Kämpfe zwischen Amazonen und Griechen waren in der Kaiserzeit und der Spätantike ein beliebtes Motiv auf römischen Sarkophagen. Der Dichter Vergil erwähnte die Amazonen und ihre Königin Penthesilea um 20 v. Chr. in seinem Epos Aeneis.

Der Biograph Sueton ließ um 110 n. Chr. Gaius Iulius Caesar in seinen Kaiserviten sagen, dass die Amazonen „einst einen großen Teil Asiens beherrschten“.

Eine altägyptische Erzählung über Ägypter und Amazonen ist als Unterhaltungsroman in zwei bruchstückhaften Fassungen aus römischer Zeit auf Papyrus erhalten. Die Geschichte handelt von historischen Personen aus dem 7. Jahrhundert v. Chr.: Der ägyptische Fürst Petechonsis führte gemeinsam mit assyrischen Truppen einen Kriegszug in das „Land der Frauen“, das im Vorderen Orient lag und bis an die Grenzen Indiens gereicht haben soll. Petechonsis bekämpfte anfänglich die dortigen Amazonen, verliebte sich dann aber in ihre Königin Sarpot und unterstützte sie in einem Bündnis gegen die einfallende indische Armee. Diese Erzählung soll in Ägypten unabhängig von griechischen Einflüssen entstanden sein.

1927 wurde in Semo-Awtschala, nahe Tiflis in Georgien, das Grab einer 30 bis 40 Jahre alten Frau entdeckt, in dem sich neben anderen Grabbeigaben ein bronzenes Schwert, eine Speerspitze aus Eisen sowie Überreste eines Pferdekopfs befanden. Da sich am Schädel der Verstorbenen die Spuren einer schweren Hieb- oder Stichverletzung zeigten (welche die Frau offenbar zunächst überlebt hatte), wird vom Grab einer Kriegerin ausgegangen, die womöglich auch zu Pferde kämpfte. Das Grab wird auf den Beginn des 1. Jahrtausends v. Chr. datiert und wäre damit das älteste bisher bekannte Grab einer Kriegerin. Da der Fundort südlich des Kaukasus nur wenige hundert Kilometer vom angeblichen Kernland der Amazonen der griechischen Mythen entfernt ist, könnte ein Zusammenhang mit diesen bestehen. Es wird für möglich gehalten, dass die Hellenen als reale Vorbilder für die Amazonsagen auch Stämme der Skythen und Sarmaten vermuteten.

Der US-amerikanische Anthropologe David Anthony schreibt 2007, dass rund 20 Prozent der skythischen oder sarmatischen „Kriegergräber“ am unteren Don und der unteren Wolga weibliche Skelette enthielten, deren Kleidung der männlicher Krieger entsprach.

Der russische Archäologe Leonid Jablonskij und die US-amerikanische Archäologin Jeannine Davis-Kimball konnten belegen, dass es zwischen dem 6. und 3. Jahrhundert v. Chr. in Südrussland, der Ukraine und in Kasachstan Völker gab, bei denen Frauen eine gesell-

schaftlich hohe Stellung einnahmen und mit Waffen kämpften. Sie fanden in Südrussland und der Ukraine zahlreiche Kurgane skythischer und sarmatischer Frauen, die mit Waffen und Rüstungen begraben wurden. Ein wichtiger Fundort ist eine Nekropole bei Pokrovka. Zwischen etwa 600 und 300 v. Chr. wurden hier den weiblichen Gräbern mehr Waffenbeigaben als den männlichen beigefügt. Im letzten Drittel der Belegungsphase wurde die Gräberstadt von Sarmaten benutzt. Einige Waffen weisen Gebrauchsspuren auf, sind also wahrscheinlich benutzt worden. Wahrscheinlich handelt es sich bei der Nekropole in Pokrovka um die Gräber der von Herodot genannten Sauromaten.

In weiteren Gräbern wurden 2500 Jahre alte Frauenskelette entdeckt, die anatomisch auffällig waren. Ihre Oberschenkelknochen waren gebogen und ihre Steißbeine gestaucht, sie waren also wahrscheinlich schon in jungen Jahren viel geritten; Kriegsverletzungen wurden aber an den Skeletten nicht nachgewiesen. Unter den Grabbeigaben wurden Waffen gefunden. In einem Grab fanden sich Dutzende von Goldperlen, Goldbroschen und ein Ohrring sowie mehr als 110 Pfeilspitzen. Die Menge der Pfeilspitzen lässt Forscher vermuten, dass es sich bei der Toten um eine berittene Kriegerin handelte.

Davis-Kimball bringt die Amazonen als Motiv in der griechischen Vasenmalerei ab dem 6. Jahrhundert v. Chr. damit in Verbindung, dass die Griechen zu jener Zeit von den Skythen und Sarmaten erfuhren. Daher seien die Amazonen ähnlich den Skythen (oder auch Parthern) dargestellt worden, müssen deshalb aber nicht mit ihnen identisch sein. Es sei in der griechischen Kunst üblich gewesen, alte oder mythische Völker so darzustellen, wie zeitgenössische Völker aus ungefähr derselben Gegend bekleidet und bewaffnet waren.

Ethnologische und genetische Untersuchungen von Davis-Kimball haben ergeben, dass sich die Spuren der Amazonen möglicherweise bis in die Mongolei nachweisen lassen, wo es nach Davis-Kimballs Forschungen genetische Nachfahren der Sarmaten und Skythen geben soll.

Einige Forscher gehen davon aus, dass die Amazonenmythen auf Erinnerungen an frühere Ereignisse gründen, bei denen Griechen im kleinasiatischen Raum auf mutterrechtlich organisierte und von Frauen regierte Völker getroffen seien und in Kämpfe verwickelt wurden. Solche Kontakte müssten vor dem 8. vorchristlichen Jahrhundert stattgefunden haben, da dem Dichter Homer zu jener Zeit bereits frühere Erzählungen über Amazonen bekannt sind. Ab etwa 600 v. Chr. wurde die kleinasiatische Schwarzmeerküste von den Griechen besiedelt, wobei sie auch älteren Völkern begegneten, die ihre Erbfolge über Mütter an Töchter regelten (Matri-Linearität) und bei denen der familiäre Wohnsitz bei der Frau lag (Matri-Lokalität).

In Nordafrika liegen die Verhältnisse anders. Die ersten Griechen (Ionier) kamen um 2200 v. Chr. an die Westküste von Kleinasien. Über viele Jahrhunderte machten sie Schiffsreisen in andere Länder rund ums Mittelmeer und werden die Sagen über die Amazonenvölker in Nordafrika gehört haben, aber deren Epoche dürfte um 3500 v. Chr. wegen der zunehmenden Austrocknung der Sahara zu Ende gegangen sein. Diese Erzählungen müssen aber einen so gewaltigen Eindruck auf die Hellenen gemacht haben, daß sie an deren Ruhm etwas teilhaben wollten, siehe Pallas Athene, die schlangenhaarige Göttin, und Dionysos, den Gott des Weins.

Von den Amazonen als geschickten Reiterinnen ist das Amazonenspringen als Pferdesport von Springreiterinnen abgeleitet; Teilnehmerinnen an diesen nur Frauen vorbehaltenen Springprüfungen werden Amazone genannt (siehe auch das Berliner Bronzestandbild Amazone zu Pferde sowie die Amazone zu Pferde auf der Museumsinsel).

Der Tempel der Artemis in Ephesos oder kurz das Artemision von Ephesos war der olympischen Gottheit Artemis (Göttin der Jagd, des Waldes und Hüterin der Frauen und Kinder) in ihrer Sonderform als Artemis Ephesia gewidmet. Er soll von der Amazonenkönigin Otrere gegründet worden sein und gehörte als größter Tempelbau zu den „Sieben Weltwundern“.

Will die Kanzlerin das Matriarchat wieder einführen, zusammen mit der Fortpflanzungsweise der Amazonen, eingepackt in das Matronen-Genshopping ?

5 Transhumanismus – Transhominisierung – Artificial Intelligence (AI)

Auch wenn die transhumanistischen Entwicklungen schon in den nächsten 50 Jahren die heutigen Ereignisse wie ein Sturm im Wasserglas erscheinen lassen, sollte man die politischen, wirtschaftlichen, sozialen ... Entwicklungen seiner Epoche-Region nicht desinteressiert oder gar verächtlich abtun, denn – man kann z.B. selber sehr schnell von falschen Entscheidungen von Politikern mitbetroffen werden, durch Verlust von Eigentum, Gesundheit, Wohnung, Arbeitsplatz und Leben.

Die Welt der Menschen, wie wir sie aus Geschichte und Alltag kennen, wird es vielleicht noch für 50 Jahre geben, und dann werden sich die transhumanistischen Entwicklungen immer deutlicher zeigen. Human Enhancement, Human Genome Editing, Human HighTech Eugenics und Brain Upgrading sind transhumanistische Entwicklungen, die gegenwärtig in USA, UK und China stattfinden. In den kontinentalen EU-Staaten steckt man davor den Kopf in den Sand, vor allem in Deutschland, und dort vor allem Wissenschaftler und Politiker.

Human Enhancement kann man so übersetzen:

- Gen- oder biotechnische Verbesserung des Menschen
- Erhöhung der Anlagen des Menschen
- Aufrüstung der Natur des Menschen

Die Berechtigung der Forscher zur praktischen Durchführung der in wenigen Jahren möglich werdenden gentechnischen Verbesserung und vor allem Veredelung des Menschen erhalten sie durch die vielen Kapitalverbrechen der Menschen untereinander, verursacht durch die verbrecherische Natur des Menschen.

Menschen haben untereinander wie Bestien gewütet. Allzu oft wendeten sie sich gegeneinander, aber das ist noch nicht alles, denn dazu kommen noch die fast unendlich vielen Vergehen bis schwersten Kapitalverbrechen der Menschen an der Tier- und Pflanzenwelt. Diese nehmen sogar in ihrer Anzahl und Ausdehnung zur Gegenwart hin immer mehr zu, auch durch Abbrennen der Urwälder, massenhaftes Vordringen der Menschen durch Siedlungen, Landwirtschaft, Industriekomplexe ... in weite Gebiete der von Tieren bewohnten Landgebiete, ferner Leerfischen, Verdrecken und Vermüllen der Flüsse, Seen und Ozeane ...

Anfang Oktober 2013 meldeten die Medien, daß Wilderer in Simbabwe ein Wasserloch mit Zyankali vergiftet haben, wodurch mindestens 91 Elefanten einen qualvollen Tod gehabt haben. Natürlich haben noch Hunderte von Zebras und anderen Wildtieren davon getrunken und sind ebenfalls qualvoll verendet. Löwen, Geier und Hyänen, die von den vergifteten Tieren gefressen hatten, starben ebenfalls an Vergiftung. Diese unendlich schurkische Greuelthat verübten die afrikanischen Wilderer im Auftrag asiatischer Zwischenhändler, um an das Elfenbein der Elefanten zu kommen, das besonders in China sehr begehrt ist. Diese unendlich schurkische Greuelthat erinnert vor allem an die Kriege unter den Menschen, an Völkermorde, an Einsatz von Giftgas in den Städten als Massenvernichtungswaffe gegen Menschen, aber auch an die Ausrottung der Neandertaler durch den Menschen bis vor 30000 Jahren, die Ausrottung der Eiszeitgroßfauna bis vor 14000 Jahren und in jüngster Zeit an

- Ausrottung von Dronte, Stellerscher Seekuh, Amerikanischer Wandertaube, Quagga ...
- Leerfischung und Verdreckung der Meere,
- starke Kohlendioxidzunahme in der Atmosphäre durch den Menschen mit der Folge der Wüstenbildung,
- Zubetonierung der Landschaft,
- Zerstörung natürlicher Lebensräume,
- immer schneller ablaufende Vernichtung von Tier- und Pflanzenarten ...

Es gibt fast unendlich viele Variationen von Verbrechen, also von verbrecherischen Handlungen von Menschen gegenüber Menschen oder Tieren, ausgelöst vom Bösen im Menschen, die auch heute noch jederzeit vorkommen und denen auch heute noch so viele Menschen und Tiere jederzeit zum Opfer fallen können – auch wir persönlich heute können jederzeit ein Opfer der Bestie im Menschen werden.

Das Böse beim Menschen kommt viel zu oft von innen heraus, nicht provoziert oder von außen erzwungen. Es ist nicht so, daß erst die Umwelt oder die Lebenserfahrungen den Men-

schen zur Bestie machen, sondern die Bestie steckt in der Psyche der Menschen, in seinem Trieb- und Emotionalsystem, genetisch definiert durch den Genom des Menschen.

Das Problem der Menschheit allgemein ist:

- Es dürfte gar nicht möglich sein, daß ein ganz normaler Mensch – nur von Zorn, Wut, Eifersucht ... getrieben – einen anderen Menschen mit 21 Messerstichen tötet.
 - Es dürfte gar nicht möglich sein, daß Hooligans – und das sind sicher ganz normale junge Leute – nur von Rauflust, Siegerfreude, Enttäuschung, Zorn, Übermut, Wut ... getrieben blindlings Passanten überfallen und schwerstens verletzen.
 - Es dürfte gar nicht möglich sein, daß ein ganz normaler Mensch – nur von Gier nach Geld oder von Rache getrieben – ein Kind raubt und grausam tötet.
 - Es dürfte gar nicht möglich sein, daß ein ganz normaler Mensch – nur von Zorn, Wut, Lebensangst, Sorge, Eifersucht ... getrieben – seine eigene Familie auslöscht, was durchaus öfters vorkommt.
 - Es dürfte gar nicht möglich sein, daß ein ganz normaler Mensch – nur von plötzlich aufwandelndem Zorn getrieben – seinem Kontrahenten ein dafür absichtlich abgebrochenes Bierglas mit vielen scharfen Kanten ins Gesicht stößt, was natürlich schwerste Gesichtsverletzungen zur Folge hat.
 - Alle die aus Raub- und Mordlust, Grausamkeit, Herrschsucht, Egoismus, Eitelkeit, Eifersucht, Zorn, Wut, Gier, Neid, Haß ... heraus begangenen Untaten dürften gar nicht möglich sein – aber sie kommen doch bei den Menschen auch heute noch recht häufig vor.
- Man hat den Eindruck, daß sich die Leute bei Diskussionen über Völkermorde verstecken hinter ... Assurbanipal, Sancherib, Salmanassar, Tiglat-Pileser, ..., Marius, Sulla, Tiberius, Caligula, Nero, Commodus, ..., Napoleon Bonaparte, Adolf Hitler, Stalin, Idi Amin, Pol-Pot, Rias Montt ... gemäß der Methode: Das waren die Täter und diese waren Ausnahmeerscheinungen. Das ist aber falsch gedacht. Die Transhumanisten wissen das, und darum wollen sie reinen Tisch machen.

Die Transhumanisten (gibt es etwa seit 1980) wollen beim Menschen tatsächlich alles verbessern, mittels Human Genome Editing oder Biotechnologie (Human Enhancement).

Die aktuellen transhumanistischen Entwicklungsarbeiten werden gegenwärtig durchgeführt von George Church, Feng Zhang, Luhan Yang, Ray Kurzweil ... auf den Gebieten Human Enhancement, Human Brain Upgrading, Human Genome Editing, Artificial Intelligence, Biotechnik ...

Zuerst werden die genetischen Ursachen für Krankheiten erforscht und im optimalen Fall geheilt - in den USA beginnen bereits 2017 die klinischen Tests (anscheinend abhängig vom Patentstreit Doudna/Charpentier gegen Feng Zhang).

Dann kommt das, was George Church proklamiert hat: Der Mensch wird zur Baustelle, indem man per Human Genome Editing ihm die genetische Veranlagung gibt zu

- mehr Gesundheit,
- weniger Krankheitsanfälligkeit,
- Resistenz gegen Altersverfall,
- besserem Knochengerüst ...

Die entscheidende Phase wird aber das Brain Upgrading sein: Die geistige Leistungsfähigkeit des Menschen wird erheblich verbessert und sein Trieb- und Emotionalsystem veredelt, also vom Bösen befreit. Das Produkt kann man kaum noch einen Menschen nennen. In der SF-Literatur wird so etwas als Androide bezeichnet.

Man muß sich klar machen:

Transhumanismus führt prinzipiell über den Menschen, das Menschliche, das Menschenbezogene ... hinaus zum Nichtmenschlichen, Nichtmenschenspezifischen, Übermenschlichen ..., und damit nach den Wünschen der Transhumanisten zum Supermenschen.

Die Epoche der Menschheit, das Anthropozän oder Anthropozoikum, geht dann dem Ende zu und in das Kyberzoikum, das Zeitalter von Androiden und Superzivilisation mit Supermaschinen, über.

Ein Artenwechsel bei den Hominiden ist Teil der Evolution.

Als der Australopithecus Afaransis, den Donald Johanson mit seinen Leuten im Afar-Dreieck 1984 gefunden und Lucy genannt hat, ein Weibchen, das vor über 3 Millionen Jahren lebte, in seiner Gruppe geboren wurde und mit seinen Altersgenossen spielte, war es vermutlich

auch froh, zu leben und so gestaltet zu sein, wie es war. Aber Australopithecus Afarensis war nicht für die Ewigkeit geschaffen, und das gilt auch für Homo sapiens sapiens, im Verlauf einer natürlichen biologischen Evolution aus dem Homo Erectus hervorgegangen.

Gemäß den Träumen der Transhumanisten folgt ihm der Homo sapiens technicus oder Homo faber, also der gentechnisch sehr veredelte Androide, und auch dieser wird nicht für alle Ewigkeit so bleiben, denn wenn erst einmal Androiden erschaffen worden sind, so werden diese ihre weitere Entwicklung übernehmen, und was da an Superintelligenzen herauskommt, ist nicht leicht zu überschauen, wurde aber vielleicht in irgendeinem SF-Roman der 1960er Jahre schon richtig geschildert.

Durch selber erlittene Verbrechen werden die Menschen kaum zur Selbsterkenntnis und Besserung gebracht, darum muß der Genom des Menschen so geändert werden, daß der Mensch diese verderbenbringenden Triebe und Gefühle, die unter dem Bösen wie oben zusammengefaßt worden sind, nicht mehr hat..

Der Transhumanismus wird u.a. durch eine hinreichende gentechnische Veredelung des Genoms des Menschen auf dieser Erde das Wüten der Menschen beenden, das Wüten der Menschen untereinander und gegenüber der Tier- und Pflanzenwelt seit Jahrtausenden, und damit wird er auch gleichzeitig die Epoche der Menschheit auf der Erde beenden.

In seltener Ehrlichkeit für einen Menschen sagt John Harris, ein Bioethiker an der Manchester Universität im UK, daß der menschliche Genom nicht perfekt ist und man nicht die Chance verpassen sollte, ihn rechtzeitig zu verbessern. Er spricht von einem ethischen Imperativ, daß man diese positive Technologie unterstützen muß.

In Deutschland würde eine solche Äußerung eines Professors einen Sturm der Entrüstung hervorrufen und seine Entlassung bewirken.

Nick Bostrom, Philosoph in Oxford, UK, wurde durch sein Buch von 2014 „Superintelligenz“ bekannt. Er befürwortet Germline Engineering zur Erhöhung des IQ der Babies einzusetzen. Er führt auch einen speziellen Grund dafür an: Die technische Entwicklung wird zu immer höher entwickelter AI (Artificial Intelligence) führen, so daß die Menschen durch die immer intelligenter werdenden Computer in Nachteil gegenüber ihnen geraten. Dieses Gebiet der gentechnischen Verbesserung des Menschen mit dem Ziel des Brain Upgrading bezeichnet man als High-Tech Eugenik.

Bostrom schrieb 2013 in einem Artikel, daß gentechnische Verbesserung (genetic enhancement) des Menschen Kreativität und Entdeckergeist der Menschen bedeutend erhöhen würden. Damit wäre genetic enhancement eine wichtige langfristige Aufgabe für die Menschen, an Wichtigkeit gleichwertig mit der Beherrschung des Klimawandels oder der Finanzplanung einer Nation.

In Deutschland würde eine solche Äußerung eines Professors einen Sturm der Entrüstung hervorrufen und seine Entlassung bewirken.

Man vergleicht das mit der In Vitro Befruchtung (IVF) in den USA. Als man sah, daß die Vorteile die Risiken überwiegen, tat man es eben.

Neuhausser. „Vor einem halben Jahrhundert vor der praktizierten IVF wußten wir nicht, ob das Baby gesund sein würde. Irgendwer tat es und das hatte Erfolg.“

Umfragen bei den Bürgern der USA sollen angeblich gezeigt haben, daß 46% der Erwachsenen die gentechnische Verbesserung von Babies befürworten, wenn man damit das Risiko zu Krankheiten senken kann. Weitergehende gentechnische Verbesserungen in Richtung Superbabies wurden aber meistens abgelehnt.

Wie gesagt: In Sicht auf das, was in 50 Jahren kommt, ist das heutige Geschehen wie ein Sturm im Wasserglas. In einigen Jahrtausenden leben wegen der transhumanistischen Entwicklungen sowieso keine Menschen unseres Schlages mehr auf der Erde.

Die gentechnisch veredelten Menschen werden ein gegenüber den natürlichen Menschen sehr verbessertes Genom haben, durch Human HighTech Eugenics und Brain Upgrading einen viel höher entwickelten Körper, Geist und Charakter, und sie werden aus dem nächsten Zeitalter, dem Kyberzoikum, mitleidig bis verächtlich auf unsere heutige Zeit zurückschauen.

Der sich in den nächsten Jahrzehnten ausbreitende Transhumanismus wird zuerst praktiziert in UK, USA und China. Mit der gentechnischen Verbesserung der Erbanlagen der Menschen wird die Phase der Millionen Jahre andauernden Hominidenentwicklung beendet, wo sich das bessere Genom durch Leistungen und Glück im großen Genpool der Hominiden bewähren und durchsetzen mußte.

Der bessere und leistungsfähigere Genom wird nun bald am Computer errechnet und entsprechend im Labor zusammengebaut.

Die Gründung der Transhumanen oder Transhumanistischen Parteien in USA, UK und Deutschland ist ein Fanal, das man aber in Deutschland bei Politik und Wissenschaft überhören will. Die enorme Nähe bis Verwandtschaft des Transhumanismus mit Naturwissenschaften und Hochtechnologie kann dabei helfen, bisher unlösbare Probleme der Menschen zu managen, und zwar auf eine ganz andere Sicht auf den Menschen.

Die Idee des Transhumanismus ist die gen- und biotechnische Höherentwicklung des Menschen. Damit wird der natürliche Mensch zu einem Auslaufmodell der Evolution.

Bisherige Ausleseprinzipien werden überspielt. Das künftige optimale Genom der Menschen wird nicht durch Versuch und Irrtum im Auslekampf der Menschen und Gruppen untereinander bestimmt, sondern durch Berechnungen in Labors an Hochleistungsrechnern.

Die Zeit der Menschheit geht auf Grund der transhumanistischen Bestrebungen ihrem Ende entgegen: Was wir heute kurz vor dem Ausklang der Menschheit erleben, ist wie ein Sturm im Wasserglas.

Mit den Hoffnungen von George Church bis Ray Kurzweil werden die neuen Menschen sehr viel länger leben als die heutigen Menschen, sie werden gentechnisch so sehr verbessert werden, daß sie viel leistungsfähiger und charakterlich besser als die heutigen Menschen sind, sie werden niemals krank werden, keinen Altersverfall erleiden ...

Die Androiden werden eine Superzivilisation in unserem Sonnensystem errichten und viele Paradiese schaffen, in denen möglichst viele Arten von Tieren und Pflanzen bei größter Individuenzahl pro Art in natürlicher Weise zusammenlebt, unter dem Schutz der Superzivilisation, die von Androiden weiter entwickelt wird. Natürliche Menschen unseres heutigen Schlages wird man dann nur noch in Reservaten finden.

Dieses Zeitalter ist das Kyberzoikum. Streitet man sich gegenwärtig, ob man das Zeitalter der Menschen als Anthropozoikum oder Anthropozän bezeichnen soll, so gibt es beim Kyberzoikum keinen Zweifel: Mit der Übernahme der Macht in unserem Sonnensystem durch Androiden beginnt ein völlig neues Zeitalter, auch erdgeschichtlich.

Wurde das Anthropozoikum gekennzeichnet durch die Vernichtung so vieler Paradiese, Tier- und Pflanzenarten durch die Menschen, gehört es im Kyberzoikum zu den wichtigsten Zielen, mit Hilfe einer gigantischen Supertechnik und Superzivilisation alle vom Menschen ausgerotteten Tier- und Pflanzenarten wieder in die Realität zurückzuholen (George Church versucht das z.Z. schon beim Mammut).

Was so viele SF-Autoren ersehnt haben, wird Wirklichkeit werden. Wir werden eine neue Menschheit erschaffen und damit eine neue Erde.

In der Bibel bei Jesaja 66 (18-26)) kann man folgendes nachlesen:

Es kommt die Zeit, zu der Jahwe alle Menschen aller Religionen und Sprachen zu sich ruft und sie ihre Augen für seine Herrlichkeit öffnen. Sie werden nach Jerusalem zu seinem heiligen Berg kommen, so wie die Juden Speiseopfer zum Hause Jahwes bringen. Der Herr wird sie alle annehmen und auch aus den Reihen der bekehrten Heiden seine Priester und Leviten auswählen.

Nachdem Jahwe eine neue Erde und einen neuen Himmel gemacht hat, werden auch die Nachkommen aller dieser Menschen darin wohnen, und diese Menschen, die gut geworden sind und Gott anbeten, werden alle unsterblich sein, während die vielen sündigen Leute, die Gott nicht anbeten und z.B. Schweinefleisch, Greuel und Mäuse essen, auf ewig vom Wurm zerfressen und im Feuer brennen werden.

Im Verlauf der transhumanistischen Entwicklungen werden von den Menschen gentechnisch verbesserte und veredelte „Menschen“ (= Androiden) erschaffen werden, die das Böse nicht mehr in ihrer Psyche haben. Diese Androiden werden eine neue, viel schönere Erde schaffen, auf der es keine böse Tat durch ein Intelligentes Wesen geben wird. Bei fortschreitender

Supertechnik können diese Androiden unsterblich werden. Sie werden die von den Menschen in ihrem irren Wahn ausgerotteten Tiere und Pflanzen auf gentechnischem Wege wieder in die Realität zurückholen und für sie viele Paradiese erschaffen.

Germanische Mythologie, Auszug aus der Völuspa (der Seherin Gesicht):

...

*Eine Esche weiß ich, heißt Yggdrasil,
Den hohen Baum netzt weißer Nebel;
Davon kommt der Tau, der in die Täler fällt.
Immergrün steht er über Urds Brunnen.
Davon kommen Frauen, vielwissende,
Drei aus dem Saal dort unter dem Wipfel.
Urd heißt die eine, die andere Werdandi:
Sie schnitten Stäbe; Skuld hieß die dritte.
Sie legten Lose, das Leben bestimmten sie
Den Geschlechtern der Menschen, das Schicksal verkündend.
Ich sah Walküren weither kommen,
Bereit zu reiten zum Reich der Goten.*

...

*Viel weiß die Weise, sieht weit voraus
Der Welt Untergang, der Asen Fall.*

...

*Alle Wesen müssen die Weltstatt räumen.
Schwarz wird die Sonne, die Erde sinkt ins Meer,
Vom Himmel schwinden die heitern Sterne.
Rauch und Feuer rasen umher,
Die heiße Lohe beleckt den Himmel.
Da seh' ich auftauchen zum andernmale
Aus dem Wasser die Erde und wieder grünen.
Die Fluten fallen, darüber fliegt der Aar,
Der auf dem Felsen nach Fischen weidet.
Die Asen einen sich auf dem Idafelde,
Über den Weltumspanner zu sprechen, den großen.
Uralter Sprüche sind sie da eingedenk,
Von Fimbulthyr gefund'ner Runen.
Da werden sich wieder die wundersamen
Goldenen Tafeln im Grase finden,
Die in Urzeiten die Asen hatten.
Da werden unbesät die Äcker tragen,
Alles Böse bessert sich, Baldr kehrt wieder.
In Heervaters Himmel wohnen Hödr und Baldr,
In der Walgötter Halle. Wißt Ihr noch mehr ?*

...

*Einen Saal seh' ich heller als die Sonne,
Mit Gold bedeckt auf Gimles Höh'n:
Da werden bewährte Leute wohnen
Und ohne Ende der Ehren genießen.*

...

Die Voraussage der Astrophysiker lautet: In 5 Milliarden Jahren wird die Sonne zum Roten Riesen, verbleibt für 2 Milliarden Jahre in diesem Zustand und geht dann in den Zustand des Weißen Zwerges über, und in diesem Zustand kann sie bei ganz allmählicher Rötung über viele Milliarden Jahre bleiben. Weil unser Universum angeblich vor 12,5 bis 13,8 Milliarden Jahren entstanden ist und unser Sonnensystem vor etwa 5 Milliarden Jahren, kann es Sonnensysteme in unserem Universum geben, die maximal um 6 Milliarden Jahre älter als unseres sind.

Konsequenz: Wenn unsere Teleskope hinreichend gut werden, können wir in anderen Sonnensystemen beobachten, wie im Mittel eine Evolution des Lebens auf unserer Erde in fortgeschritteneren Stadien aussieht.

Ob wir Menschen das aber wirklich wissen wollen, ist eine ganz andere Sache.

Auf jeden Fall gilt: Als vernunftbegabtes Wesen hat man sich um das wirklich Wichtige zu kümmern, und das ist das Denken in naturnahen Zeiträumen. Die Entwicklung von Sonnensystemen wie dem unsrigen überdeckt Dutzende von Milliarden Jahren – also sollte man auch in solchen Zeiträumen denken:

(Die angegebenen Zeiträume sind gemessen von unserer Gegenwart an.)

- 1,5 Milliarden Jahre (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)
- 5 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Roten Riesen),
- 7 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Weißen Zwerg),
- 14 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Braunen Zwerg),
- 40 Milliarden Jahre (unser Universum zerfällt) ...

Wenn die transhumanistischen Entwicklungen so schnell verlaufen, wie so viele vernünftige und weitsehende Menschen und besonders Forscher, SF-Autoren und Anhänger der SF-Literatur hoffen, dann werden die Menschen auf der Erde noch maximal für weitere 50 Jahre dem Bösen in sich folgen können.

Mit der transhumanistischen Forschung und Entwicklung werden neue, sehr veredelte Menschen erschaffen werden, und diese werden das wieder neu erschaffen und auskorrigieren, was die Menschen in ihrer blinden Gewalttätigkeit, Grausamkeit, Mordlust, „Geschäftstüchtigkeit“ ... im Anthropozoikum vernichtet haben.

In den nächsten 50 bis 300 Jahren wird der Übergang vom Anthropozoikum zum Kyberzoikum durchgeführt. Das Zeitalter der Menschheit, das Anthropozoikum, ist dann vorbei.

Die Menschen werden also neue, viel edlere und unsterbliche Menschen erschaffen, und diese werden eine neue, viel schönere Erde aus unserer alten Erde machen, die von den Menschen so heimgesucht worden ist.

Aktivitätsprogramm:

Wir müssen der Sequenz Hominisierung, Sapientierung, Androidisierung, Gottwerdung ... folgen:

- *Denken in geeigneten Kategorien und in beliebig großen Zeiträumen,*
- *Projektion aller Prozesse, Ereignisse, Formen ... vor den Hintergrund immer größerer Zeiträume,*
- *lebenslanges Studium aller Wissenschaften und Technologien,*
- *der Paradiesformung und –erhaltung, dem Tier- und Pflanzenschutz bei Sicht auf größte Zeiträume verpflichtet,*
- *unbeeindruckbar, unbeeinflussbar, unbestechlich vom Bösen her,*
- *nichtmenschlich, nichtmenschenspezifisch bis übermenschlich denkend,*
- *frei von Menschen-, Trieb-, Traditions-, Region- und Epochebezogenheit.*

Das wird erleichtert durch das nachfolgende Programm:

- *Lernen bei den Meistern !*
- *Orientiere dich nicht an drittklassigen Lehrern oder fünftklassigen Nachbarn !*
- *Lerne bei den Meistern und gehe ihren Weg !*
- *Lerne vom Genie, zu denken, und vom Welpen, zu fühlen !*

Unsere gentechnisch verbesserten bis veredelten Nachfolger werden in einigen Jahrhunderten alle so denken.

Auf der Internetseite www.aionik.de können alle Schriften kostenlos heruntergeladen werden. Besonders zu empfehlen sind am Ende der Liste folgende Schriften, erschienen in Computerdruck & Verlag:

"Modernisierung von Religionen"

"Heiliger Krieg - Religionen und ihr Mißbrauch"

„Das Standardwerk über die Ewigkeit“

„Im Kyberzoikum“

„Die neue Bibel“

„Zivilisationsmechanik“